

STUDIERN. WISSEN. MACHEN



Jahresbericht 2023

Berichtszeitraum 9/2023 – 9/2024

Dem Senat und Hochschulrat vorgelegt und erörtert am 11.07.2025

Impressum

Herausgeber

Hochschule der Medien

Rektor

Professor Dr. Alexander W. Roos

Nobelstraße 10

70569 Stuttgart

Stand

Oktober 2024



1. Management Summary	5
• 1.1 Ausgangssituation	5
• 1.2 Entwicklung der Situation im Berichtszeitraum	5
• 1.3 Wahlen	7
2. Strategieentwicklung	8
• 2.1 Leitbild und Leitwerte	8
○ 2.1.1 Leitwerte der Hochschule der Medien	8
○ 2.1.2 Leitbild der Hochschule der Medien.....	9
○ 2.1.3 Leitbild für die Lehre	11
○ 2.1.4 Digitalisierungsstrategie der Hochschule der Medien	12
• 2.2 Struktur- und Entwicklungsplan	14
• 2.3 Strategietagung der HdM	15
• 2.4 Gliederung der Hochschule	15
• 2.5 Ressourcen	16
○ 2.5.1 Personal	16
○ 2.5.2 Finanzen	17
○ 2.5.3 Flächen.....	17
3. Berichte aus den Handlungsfeldern	18
• 3.1 Studium und Lehre	18
○ 3.1.1 Studienangebot der HdM	18
○ 3.1.2 Studierende	23
○ 3.1.3 Center for Learning & Development.....	26
○ 3.1.4 Erfolge, Auszeichnungen.....	30
○ 3.1.5 Qualitätsmanagement	31
○ 3.1.6 Evaluation	36
○ 3.1.7 Bibliothek	38
• 3.2 Forschung und Transfer	40
• 3.3 Existenzgründung und Weiterbildung	45
○ 3.3.1 Existenzgründung.....	45
○ 3.3.2 Akademische Weiterbildung.....	51
○ 3.3.3 HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft mbH	52
• 3.4 Internationalisierung	53
• 3.5 Digitalisierung	56
○ 3.5.1 Organisation	56
○ 3.5.2 Digitalisierungsbereiche	57
○ 3.5.3 Strategische Digitalisierungsprojekte	64
• 3.6 Bericht aus der Verwaltung	67
• 3.7 Personalentwicklung	69
• 3.8 Hochschulkommunikation	72
• 3.9 Nachhaltigkeit	77
○ 3.9.1 Nachhaltigkeit im Betrieb der HdM	77
○ 3.9.2 Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre	80
• 3.10 Bau- und Infrastrukturmaßnahmen	83
○ 3.10.1 Baumaßnahmen.....	83
○ 3.10.2 Infrastruktur	84

4. Wahlen	85
5. Berichte der Beauftragten	86
• 5.1 Beauftragte für Gleichstellung, Chancengleichheit, Familiengerechte Hochschule und Gesundheitsmanagement	86
○ 5.1.1 Gleichstellung	86
○ 5.1.2 Beauftragte für Chancengleichheit	89
○ 5.1.3 Familiengerechte Hochschule.....	90
○ 5.1.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	91
• 5.2 Beauftragte für Datenschutz und Informationssicherheit	93
○ 5.2.1 Informationssicherheit.....	93
○ 5.2.2 Datenschutz	94
○ 5.2.3 Exportkontrolle	94
• 5.3 Senatsbeauftragte für Didaktik und Ethik	95
○ 5.3.1 Senatsbeauftragte für Ethik	95
○ 5.3.2 Senatsbeauftragter für Didaktik	98
• 5.4 Compliance	100
6. Auf einen Blick: Die wichtigsten Zahlen	101

1. Management Summary

1.1 Ausgangssituation

Das Alleinstellungsmerkmal der HdM ist der thematische Fokus auf die Medien. Die HdM ist ein systemakkreditierter, autonom agierender, staatlicher, international und interdisziplinär orientierter und qualitativ hochwertiger Bildungsanbieter. Die HdM hat nach einer starken Ausbauphase eine Größe erreicht, welche sie auf Dauer halten möchte. Diese Größe gibt ihr Handlungsspielräume, macht sie als Partner attraktiv und erlaubt gleichzeitig die Werte der HdM wie z.B. persönliche Interaktion zu leben.

Gesellschaftliche, gesetzgeberische und politische Rahmenbedingungen definieren den Handlungsrahmen der Hochschule der Medien (HdM). Die wichtigsten Rahmenbedingungen im Berichtszeitraum sind mit den vier "D" zu charakterisieren: Diversität, Digitalisierung, Demografische Entwicklung, Dekarbonisierung. Diese 4 Themen prägen als Querschnittsthemen die Entwicklung der HdM.

Der neue Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) der HdM ist geprägt von diesen Themen und wurde im Berichtszeitraum in allen Bestandteilen vom MWK genehmigt.

1.2 Entwicklung der Situation im Berichtszeitraum

Studium, Lehre, Weiterbildung und Internationalisierung

Im Berichtszeitraum wurden Studiengänge aktualisiert und neue Studiengänge vorbereitet bzw. gestartet. Neu ist das Studienangebot Media Entertainment und Social Media Marketing & Management, die ab WS 24/25 starten und im Berichtszeitraum das erste Bewerbungsverfahren erfolgreich durchlaufen haben.

Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen hat die HdM ihr Umfeld bereichert, Preise verliehen und gewonnen.

Die Hochschule der Medien (HdM) gehört auch 2024 zu den beliebtesten Hochschulen in Deutschland: In der Kategorie der Hochschulen mit 5.000 bis 15.000 Studierenden steht sie auf dem ersten Platz und hat den „Category Award“ des Bewertungsportals StudyCheck erhalten.

Vier Moderatorinnen und Moderatoren wurden am 27. Juni 2024 bei einer feierlichen Veranstaltung im SpardaWelt Eventcenter mit dem Stuttgarter Moderationspreis ausgezeichnet. Der Honorarprofessor der Hochschule der Medien (HdM) und Pate des Stuttgarter Moderationspreises, Ingo Zamperoni, hat die Trophäen überreicht.

Im aktuellen Master-Ranking des CHE Hochschulranking liegt der Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik der Stuttgarter Hochschule der Medien (HdM) zweimal in der Spitzengruppe. Bewertet wurden auch die Studiengänge Medieninformatik und Mobile Medien. Die beiden Studiengänge kommen gut an bei der allgemeinen Studiensituation, der Studienorganisation, der Lehre und deren Praxisorientierung.

Ungebrochen hoch war das Interesse von Studierenden, ein Auslandssemester zu absolvieren. Die Angriffe gegen Israel, die auch unsere Partnerhochschulen im Süden des Landes getroffen haben, haben uns erschüttert.

Innovationsmanagement: Angewandte Forschung und Existenzgründung

Ein wichtiger Baustein für die Forschung an der HdM ist das qualitätsgesicherte Promotionsrecht für den gemeinsamen Verband der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg, der im Berichtszeitraum operativ zum Laufen kam.

Das Certificate of Skills for Innovation ermöglicht Studierenden der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) Kompetenzen im Bereich Innovation und Unternehmertum zu erlangen.

Wissenschaftsministerin Petra Olschowski besuchte am 28. März 2024 den Co-Working-Space des Landesaccelerators Sandbox an der HdM.

Das Thema KI ist sehr präsent in allen Bereichen der Hochschule, oft verkörpert durch den androiden Roboter Andrea, der u.a. auch im Mercedes-Benz Museum zu Gast war.

Viele Projekte konnten wieder erfolgreich eingeworben und bearbeitet werden, u.a. hat die HdM die Konsortialleitung des neuen Mittelstand-Digital Zentrums Fokus Mensch übernommen.

Andreas Bieswanger hat seine Antrittsvorlesung als Honorarprofessor am 8. Dezember 2023 gehalten.

Bauliche, finanzielle und personelle Entwicklung

Die gastronomische Versorgungssituation bleibt nach wie vor unbefriedigend, die Raumsituation bleibt nach wie vor angespannt. Die Brandschutzsanierung geht voran, ebenso die Neubauplanung. Die HdM hat für den Neubau EB Süd3 als erste HAW die Bauherreneigenschaft übertragen bekommen.

Durch die Hochschulfinanzierungsvereinbarung II (HoFV II) bestand eine weitgehende finanzielle Absicherung. Die Personalgewinnung war in einem angespannten Arbeitsmarkt anhaltend schwierig.

Diversität, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung

Ziel nachhaltigen Handelns der HdM ist es, durch Bildung, Forschung und Transfer sowie das Heranbilden eines verantwortungsbewussten akademischen Nachwuchses die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft zu fördern. Fortgeführt wurden auch die Forschungsaktivitäten zu umweltfreundlichen Verpackungsmaterialien. Nachhaltigkeit war Gegenstand einer Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten, z.B. haben Studierende einen Web-Carbon-Calculator für eine klimafreundliche Internetnutzung entwickelt.

Die HdM unterstützt Vielfalt, die sich in vielfältigen Dimensionen wie z. B. Geschlechtergerechtigkeit, barrierefreiem Zugang zum Studium und der wachsenden Anzahl ausländischer Studierender ausdrückt, als Wert.

1.3 Wahlen

Das Institut für Angewandte Forschung (IAF) der Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart hat einen neuen Leiter: Prof. Dr. Christian Becker-Asano. Die Stellvertretung übernimmt Prof. Dr. Ansgar Gerlicher.

Der Hochschulrat hat ein neues Mitglied: Frau Prof. Dr. Schwarzer.

Ich danke allen Beteiligten für ihr vielfältiges Engagement und ihre Mitwirkung, welche die Hochschule im Berichtszeitraum wieder entscheidend vorangebracht haben.

Stuttgart, Oktober 2024

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Alexander Roos', written in a cursive style.

Alexander Roos
Rektor

2. Strategieentwicklung

2.1 Leitbild und Leitwerte

2.1.1 Leitwerte der Hochschule der Medien

Leitwerte der Hochschule der Medien

Die Leitwerte bieten Orientierung für alle Hochschulangehörigen. Sie liefern uns eine Antwort, warum wir morgens Aufstehen und gerne an die Hochschule kommen, um hier sinnerfülltes Handeln und Wirken zu erfahren. Unsere Leitwerte entfalten Wirkung, wenn sie zum Gegenstand von Austausch, Diskussion und Handlung werden. Es geht nicht nur darum, Ziele zu erfüllen, sondern um das dauerhafte gemeinsame Arbeiten, Entwickeln und miteinander Ringen, um das Beste aus uns hervorzubringen. Die Leitwerte umfassen sieben Dimensionen, die in Summe eine spezifische HdM-Kultur ergeben:

1. Dimension: Wertschätzung

Wir begegnen uns auf Augenhöhe und schätzen wert, was jeder hier leistet. Einzelne und gemeinsam.

Wir haben exzellente Kolleginnen und Kollegen auf allen Ebenen. Wertschätzung ist nicht nur die Anerkennung der fachlichen Kompetenzen, sondern des ganzen Menschen. Dies gilt für alle, die sich täglich für unsere Hochschule einsetzen, ganz egal auf welcher Ebene.

2. Dimension: Partizipation

Alle können sich einbringen, alle sollen sich engagieren.

Partizipation ist ein Teil unseres Selbstverständnisses. Sie führt zu verantwortungsvollem Handeln und Vertrauen in die Organisation. Je breiter die Arbeit von allen getragen wird, desto vielfältiger und effizienter funktioniert Hochschule.

3. Dimension: Verantwortung

Wir verantworten unser Handeln und begreifen uns als Teil der Gesellschaft.

Verantwortung erwächst aus Vertrauen. Verantwortung übernehmen, auch für Abhängige, bedeutet, durchdachte Entscheidungen zu treffen und umzusetzen. Dazu gehört auch, Fehler zugeben zu können, daraus zu lernen und gemeinsam nach tragfähigen Lösungen zu suchen.

4. Dimension: Innovation

Wir haben den Willen zu gestalten und wagen Veränderung. Mut heißt für uns, auch aus Fehlern zu lernen.

Anlass und Zweck einer Hochschule ist Innovation: Neues entdecken, entwickeln und anwenden. Wir stellen Dinge und Abläufe in Frage, nehmen unterschiedliche Perspektiven ein und entdecken neue Sichtweisen.

5. Dimension: Transparenz

Wir sind offen und klar. Wir kommunizieren umfänglich, nachvollziehbar und verlässlich.

Transparenz schafft Vertrauen und Effizienz. Durch Transparenz schaffen wir Offenheit und Orientierung an gemeinsamen Zielen. Damit haben wir alle die Chance zur Partizipation, zur Mitgestaltung und zur Übernahme von Verantwortung.

6. Dimension: Vertrauen

Wir bauen auf Vertrauen und Partnerschaft und schaffen Raum für gegenseitiges Verständnis.

Vertrauen macht Zusammenarbeit einfach, effizient und erfreulich. Vertrauen entlastet uns und ermöglicht eine Kultur des Ausprobierens, der Offenheit und Flexibilität. Durch Vertrauen entstehen Chancen für Innovation. Wer Vertrauen gibt, erhält mehr zurück.

7. Dimension: Vielfalt

Wir leben die Unterschiedlichkeit der Menschen und Themen. Gemeinsam gestalten wir eine vielfältige Hochschule.

Der Einblick in unterschiedliche Lebens- und Denkweisen bereichert nicht nur unsere Perspektiven. Kreativität und Innovation entstehen aus der Vielfalt von Denk- und Lebensweisen.

» HdM-Kultur «

Wir sind Ort des Austauschs und der Möglichkeiten. Dafür schaffen wir die Voraussetzungen. So lernen wir, den Wandel zu verstehen und Perspektiven zu eröffnen. In der Summe aller oben genannten Wertdimensionen haben wir eine spezifische HdM-Kultur:

Wir **studieren**, um die Welt zu verstehen.

Wir **wissen**, um uns kritisch zu hinterfragen.

Wir **machen**, um Neues zu wagen.

Wir sind die HdM.

2.1.2 Leitbild der Hochschule der Medien

Im Rahmen der Erstellung des Struktur- und Entwicklungsplans für die Jahre 2017-2022 wurde das Leitbild der Hochschule der Medien redaktionell überarbeitet. Auf vielfachen Wunsch sollte eine Weiterentwicklung des Hochschulleitbilds stattfinden. Der dafür eingerichtete Senatsausschuss fokussierte sich im Laufe des Prozesses auf die Werte und Wertvorstellungen der HdM-Mitglieder, sodass das Hochschulleitbild weiterhin Gültigkeit hat. Die Fassung aus dem Struktur- und Entwicklungsplan wurde redaktionell angepasst.

Qualifikation von Medienspezialisten

Die Hochschule der Medien begreift sich als wissenschaftlich fundierte Bildungsanbieterin für Medienspezialisten. Sie passt sich individuell an unterschiedliche Bildungsbedürfnisse an. Gemäß ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bildet sie Fach- und Führungskräfte für medienrelevante Tätigkeiten in allen Bereichen der Wirtschaft und des öffentlichen Sektors aus. Sie befähigt ihre Absolventinnen und Absolventen, sich im internationalen Wettbewerb wirtschaftlich erfolgreich durchzusetzen.

Ihr Selbstverständnis resultiert aus der Reflexion über Veränderungen in der Welt der Medien sowie aus der Mitwirkung bei der Entwicklung und der Gestaltung dieser Prozesse. Sie bietet gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen, Institutionen und Unternehmen ihre Zusammenarbeit an.

Persönlichkeitsentwicklung

Die Hochschule der Medien versteht sich gleichsam als Plattform für die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Sie fördert und fordert umfassendes Engagement, ethisch verantwortliches Handeln, situationsgerechtes Verhalten, die Fähigkeit zu analytischem Denken, Handlungs- und Wandlungsbereitschaft, das Arbeiten in einer leistungsorientierten Umgebung sowie die Fertigkeit, transparente und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse zu organisieren.

Diese Qualifikationen leben die Angehörigen der Hochschule vor. Voraussetzung ist das selbstverantwortliche Handeln aller Hochschulangehörigen. Die Hochschule setzt sich für bessere Bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beziehungsweise Studium ein. Unser Handeln basiert auf Integrität und akademischen Standards.

Anwendungsorientierung

Dem Wettbewerb zwischen den Hochschulen stellt sich die Hochschule der Medien mit einem Studienangebot, das qualitativ hochwertig ist, kontinuierlich aktualisiert wird und sich an den Anforderungen der Berufswelt orientiert. Eine hochwertige Ausstattung sichert die fundierte und anwendungsorientierte Ausbildung ab.

Strukturierter Kompetenzerwerb

Die Hochschule versteht das Studium als einen Abschnitt im lebenslangen Lernen und nimmt daher den Auftrag zur Weiterbildung wahr. Aktuelle didaktische Konzepte sichern einen nachhaltigen Kompetenzerwerb. Als systemakkreditierte Hochschule legt die Hochschule der Medien großen Wert auf die kontinuierliche Entwicklung ihrer Studienangebote.

Internationalität

Die Hochschule der Medien sieht sich dem europäischen Gedanken verpflichtet. Sie begreift sich als Teil einer internationalisierten Gesellschaft. Um die angehenden Medienspezialisten auch für die Arbeit in einem internationalen Umfeld zu befähigen, werden internationale Entwicklungen in die Curricula eingebunden, Fremdsprachenkenntnisse vermittelt und Auslandsaufenthalte gefördert. Die Hochschule der Medien arbeitet dazu mit ausgewählten Hochschulpartnern weltweit zusammen. Der Aufbau gemeinsamer Studienangebote sowie der wissenschaftliche Austausch mit ihren Kooperationspartnern sind dafür die Basis.

Katalysator für Innovation

Die Hochschule der Medien versteht sich als Teil des Innovationssystems der Medienbranchen. Sie organisiert die Entstehung und Verteilung von Wissen für qualifizierte Medienspezialisten in Bezug auf technische, wirtschaftliche, gesellschaftliche, ethische, inhaltliche und gestalterische Aspekte. In Zusammenarbeit mit ihren Partnern verknüpft sie dazu Ausbildung, umsetzungsorientierte Forschung und Technologietransfer. Die

Hochschule integriert Studierende in Forschungsprojekte. Ebenso unterstützt sie die Existenzgründungsaktivitäten ihrer Studierenden und Absolventinnen und Absolventen. Dabei sind wissenschaftliche und künstlerische Leistungen für die Hochschule von gleicher Bedeutung.

2.1.3 Leitbild für die Lehre

Der Qualitätsbeirat der Hochschule der Medien hatte in seiner Sitzung am 21.06.2023 angeregt, dass das seit 2019 bestehende Leitbild Lehre aktualisiert werden soll, insbesondere vor dem Hintergrund der Bedeutung von KI in der Lehre sowie der im Struktur- und Entwicklungsplan genannten Rahmenbedingungen für die Entwicklung. Des Weiteren sollen auch die Leitwerte der HdM berücksichtigt werden. Senat und Hochschulrat haben daraufhin den Didaktikbeauftragten des Senats mit der Aktualisierung des Leitbilds Lehre und der Einrichtung einer Arbeitsgruppe beauftragt. Diese besteht aus Mitgliedern der drei Fakultäten, der Verwaltung, der Verfassten Studierendenschaft, Mitarbeiterinnen des Centers for Learning and Development sowie der Beauftragten für Qualitätsmanagement und Systemakkreditierung. Die Arbeitsgruppe hat im Mai 2024 ihre Arbeit aufgenommen.

Nachfolgend das Leitbild für die Lehre, das im Juli 2019 durch den Senat verabschiedet wurde:

Leitbild für die Lehre

Die Hochschule der Medien stellt sich mit ihrem Leitbild für Lehre den Chancen und Herausforderungen von Lehre in Zeiten der Digitalisierung. Unter dem Begriff Digitalisierung verstehen wir die massiven gesellschaftlichen Veränderungen unseres Jahrhunderts, die durch die zunehmend leistungsfähigen Computertechnologien, die rasante Vernetzung der Menschheit über das Internet und die Globalisierung angetrieben werden.

»Wir erleben zu Beginn des 21. Jahrhunderts etwas in der Geschichte der Menschheit vollkommen Neues, das unsere Welt und alle Bereiche unseres Lebens verändert.«¹

Digitalisierung bedeutet nicht nur Anreicherung einer analogen Welt durch digitale Technologien, sondern eine umfassende Transformation. Im digitalen Zeitalter stehen nahezu alle Informationen online zur Verfügung und sind somit jederzeit und an jedem Ort nutzbar. Dies ermöglicht selbstgesteuertes Lernen und erfordert ein hohes Maß an Informationskompetenz. Vor diesem Hintergrund brauchen wir an der Hochschule der Medien eine Lehre im Dialog mit der Digitalisierung in all ihren Facetten: »Wir wissen nicht, was kommt – also brauchen wir eine Bildung, die darauf vorbereitet.«²

¹ Brynjolfsson, E., & McAfee, A. (2014). The Second Machine Age. Wie die nächste digitale Revolution unser aller Leben verändern wird. Kulmbach: Börsenmedien.

² Andreas Ludwig, CEO Umdasch Group

Selbstverständnis HdM

Wir bereiten Studierende auf eine sich wandelnde Zukunft mit Medien vor, sodass sie bereit und fähig sind diese mit zu gestalten. Wir fördern an der HdM Lernende mit unterschiedlichen Voraussetzungen, unabhängig ihrer Herkunft und Verweildauer an der HdM. Wir unterstützen Lernende bei der Weiterentwicklung ihrer (Studier-)Fähigkeiten.

Selbstverständnis Lehrende

Auf Basis unserer in Theorie und Praxis erworbenen Fachkompetenz sehen wir uns in der Rolle der Anleitung und Begleitung von Lernenden. Dabei setzen wir auf die kontinuierliche Weiterqualifizierung unserer fachlichen Expertise sowie unserer methodisch-didaktischen, personalen und sozialen Kompetenzen.

Selbstverständnis Studierende

Wir übernehmen eine Rolle als eigenverantwortliche und aktive Lernende. Durch das Studium an der HdM streben wir eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung auf fachlicher, methodischer, sozialer und persönlicher Ebene an.

Gemeinsames Verständnis - Lehren & Lernen

Lernen an der HdM ist ein aktiver Prozess, bei dem Lehrende und Studierende Verantwortung für ein erfolgreiches Studium teilen. Lernaktivitäten werden dabei planvoll und reflektiert durchgeführt. Wir fördern verstärkt verschiedene Formen von Lerninteraktionen. Wir gestalten Prüfungen bewusst, um Lernaktivitäten anzustoßen und angestrebte Lernziele möglichst umfassend zu ermöglichen (Constructive Alignment).

Gemeinsames Verständnis - Kommunizieren & Feedback

Lehren und Lernen braucht Feedback in einer Vertrauenskultur, in der Fehler als Lernerfahrungen wahrgenommen werden. In diesem Rahmen fördern wir Lern- und Entwicklungsprozesse auf allen Ebenen in der Hochschule (Lehrveranstaltung, Studiengang, Hochschule).

2.1.4 Digitalisierungsstrategie der Hochschule der Medien

Im Oktober 2019 wurde die von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Rektorat, Dekanaten sowie Mitarbeitenden verschiedener Bereiche in einem mehrstufigen Prozess erarbeitete Digitalisierungsstrategie für die HdM verabschiedet. Diese umfasst die Bereiche Lehre, Forschung, Verwaltung, IT und Community und benennt jeweils die Vision, wo die HdM in dem Bereich im Jahr 2025 stehen möchte, sowie konkrete Ziele und Initiativen zur Erreichung der Ziele.

Vision HdM 2025

In 2025 wird die HdM die führende Medienhochschule in Deutschland sein, die aufgrund ihrer zukunftsorientierten Themen und Methoden in Lehre und Forschung von deutschen und internationalen Studierenden als erste Wahl für Medienstudiengänge angesehen wird. Darüber hinaus ist sie ein attraktiver Arbeitgeber für Lehrende, Forschende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vision Lehre

Wir bereiten unsere Studierenden auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen einer digitalisierten Welt vor. Durch das Studium unterstützen wir unsere Studierenden digitale und lebenslange Lernende zu werden. Dies gelingt durch eine sinnvolle Kombination von Selbstlernangeboten und Präsenzlehre.

Der Lehrende nimmt die Rolle eines Lernprozessbegleiters ein und nutzt die Chancen der Digitalisierung, um die Angebote innovativ, flexibel und zukunftsorientiert zu gestalten. Um seiner Rolle und den veränderten Anforderungen gerecht zu werden verstehen sich die Lehrenden selbst als lebenslang Lernende und Forschende. Die Hochschule ist ein Anbieter von Lifelong-Learning Angeboten.

Vision Forschung

Wir sehen Digitalisierung als Chance für unsere Gesellschaft und wollen die Wissensbasis erweitern und transformieren, um Digitalisierung der Gesellschaft zu erklären und aktiv mitzugestalten. Die HdM wird ihre Forschungskapazitäten und -leistungen im Schlüsselbereich der Digitalisierung verbessern. Sie wird sicherstellen, dass sowohl die Ergebnisse der Forschung als auch die Forschenden kontinuierlich in das Lehr- und Weiterbildungsangebot der HdM eingebunden werden, um einen zeitnahen Wissenstransfer zu garantieren und aktuelle, innovative und gesellschaftlich relevante Inhalte zu vermitteln.

Vision Verwaltung

Wir bieten einen Service, der die Bedürfnisse der Kunden erfüllt. Wir wollen die Chancen nutzen, die sich aus der digitalen Umgestaltung bestehender Strukturen und Abläufe, sowie der Schaffung neuer digitaler Dienstleistungen ergeben, um auch in der Zukunft von allen Stakeholdern als attraktive und innovative Hochschule wahrgenommen zu werden. Durch durchgängige Abläufe, effiziente Kommunikation und ein optimiertes Dienstleistungsportfolio wollen wir eine hohe Servicebereitschaft und -qualität sicherstellen.

Vision Community

Die HdM positioniert sich erfolgreich als Medien- und Digitalisierungsexpertin. Die HdM versteht sich und fungiert als dauerhafte Prozessbegleiterin der digitalen Transformation nach innen und außen.

Vision IT

Aufbau und Betrieb einer zentralen, effizienten, effektiven und nachhaltigen IT-Infrastruktur, die die Mitarbeitenden und Lehrenden optimal in ihrer Arbeit unterstützt und sicherstellt, dass die Studierenden ihren Studienerfolg durch eine effektive Nutzung von IT verbessern können. Spezifische Infrastruktur für Forschung und Lehre kann zusätzlich dezentral betrieben werden.

2.2 Struktur- und Entwicklungsplan

Der Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) stellt das wichtigste strategische Managementinstrument der Hochschule der Medien dar. Gemäß den Vorgaben des baden-württembergischen Landeshochschulgesetzes ist er in Fünf-Jahres-Zyklen aufzusetzen. Die festgelegten Ziele der gesamten Hochschule, sind dabei als mittelfristige Vorschau zu betrachten. Konkrete operative Maßnahmen sind zwei Jahre im Voraus planbar. Hingegen ist eine Fünf-Jahres-Vorschau auf Basis der extrem dynamischen Entwicklung nur in Form strategischer Leitgedanken sinnvoll. Der SEP beschreibt Ansprüche und Zielsetzungen auf normativer, strategischer und operativer Ebene.

Der fünfte Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule der Medien für die Jahre 2023 bis 2027 wurde im Frühjahr 2023 beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst eingereicht. Die Zustimmung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg erfolgte im September 2023.

Dieser enthält, wie vom Wissenschaftsministerium vorgeschrieben, folgende Angaben:

- Bilanz zur Umsetzung des vorherigen SEP
- Bewertung des Status quo der Hochschule
- Selbstverständnis der Hochschule, ggf. Leitbild und erstrebtes Profil
- Wesentliche Leitlinien der strategischen und organisatorischen Entwicklung im Planungszeitraum
- Wesentliche Maßnahmen im Planungszeitraum
- Darstellung zentraler Leistungsdimensionen und Aufgaben der Hochschule, wie z.B. Studium und Lehre, Forschung, Internationalisierung.
- Veränderungsanzeige zur Organisation der Hochschule
- Veränderungsanzeige zu Funktionsbeschreibungen von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern
- Veränderungsanzeige zu Studiengängen
- Gleichstellungplan gemäß § 4 Absatz 7 LHG
- Klimaschutzkapitel gemäß HoFV II, Ziffer II.2.

2.3 Strategietagung der HdM

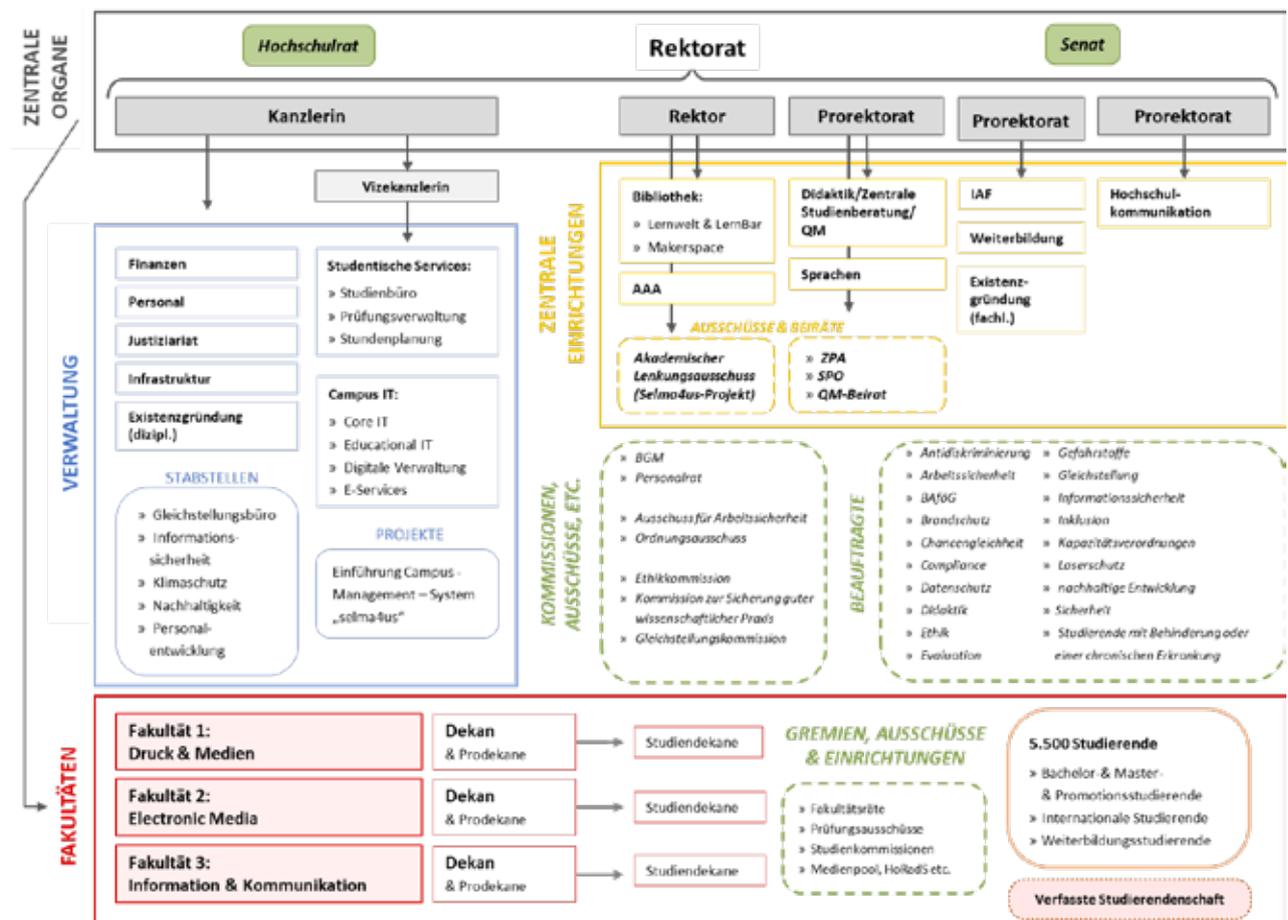
In regelmäßigen Abständen werden Strategietagungen veranstaltet, um über aktuelle hochschulpolitische Themen zu diskutieren. Teilnehmer sind in der Regel das Rektorat, die Dekanate, die stellvertretende Kanzlerin sowie die Assistenz des Rektors. Zudem werden je nach Themenschwerpunkt weitere Personen aus verschiedenen Bereichen der HdM eingeladen daran teilzunehmen.

Im Oktober 2024 fand die Tagung „HdM der Zukunft“ mit den seit 2020 neu berufenen Professorinnen und Professoren statt. Neben dem Austausch von Informationen und dem Knüpfen neuer Kontakte fanden auch Workshops zu den Themen Medien, Forschung/Transfer und Gründung sowie Digitalisierung in der Lehre statt.

2.4 Gliederung der Hochschule

Die Gliederung der Hochschule zeigt nachfolgende Abbildung (vgl. Abb. 2-1). Die grundlegende Struktur wurde beibehalten. Den aktuellen Anforderungen wurde durch die Schaffung entsprechender Beauftragter Rechnung getragen.

Abb. 2-1: Organisationsstruktur (Stand: 01.08.2022), gültig auch im Studienjahr 2023/2024



2.5 Ressourcen

2.5.1 Personal

Einen Überblick zur Personalentwicklung zeigt folgende Abbildung 2-2 (Stand: September 2024)

Vollzeitäquivalente an der HdM	IST 10/2007		IST 10/2015*		IST 10/2021**		IST 10/2022**		IST 10/2023		IST 10/2024	
	Prof.	Besch.										
Fakultät 1	42,00	26,00	52,83	27,95	51,83	44,40	51,83	39,10	48,83	34,70	51,48	39,39
Fakultät 2 (inkl. HoRads)	32,00	22,50	50,00	27,86	47,28	34,30	45,00	30,35	47,56	33,40	51,67	36,35
Fakultät 3	32,00	14,00	33,50	17,41	35,49	21,10	33,49	23,10	31,99	20,60	30,49	23,38
IAF (inkl. Zentren) und IAF Projekte	0,00	12,00		16,99		17,86		25,10		29,90		28,55
Bibliothek	0,00	6,70		7,28		5,78		6,00		7,06		6,89
Campus-IT	0,00	6,50		9,00		20,70		20,90		22,00		25,63
IQF und Hochschuldidaktik				6,44		5,21		5,86		7,48		6,79
Zentrale Einrichtungen inkl. Verwaltung		42,10		59,85		64,54		68,83		72,30		75,89
Gründerzentrum				3,90		8,60		9,55		10,89		9,25
Weiterbildungs- zentrum (ab 10/2016)						4,90		6,50		6,20		6,95
Summe	106,00	129,80	136,33	176,68	134,60	227,39	130,32	235,29	128,38	244,53	133,64	259,07

Abb. 2-2: Anzahl der Mitarbeitenden an der Hochschule der Medien (Prof. = Professoren/-innen, Besch. = Beschäftigte). Insgesamt 146 Professuren. In der obigen Tabelle sind nur die besetzten Stellen enthalten.

*: Ab 10/2015 sind keine beurlaubten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum Beispiel Elternzeit), Auszubildenden, Praktikanten und junge Innovatoren mehr enthalten.

** : Mit der Implementierung der Campus-IT ging eine Verschiebung von den zentralen Einrichtungen zur Campus-IT einher.

2.5.2 Finanzen

Die Grundfinanzierung der Hochschule wurde mit der Hochschulfinanzierungsvereinbarung II (HoFV II), Laufzeit 2021 bis 2025, geregelt. Diese bietet durch Verstetigung der Ausbauprogramme sowie einige Entwicklungsoptionen grundlegende Planungssicherheit. Die Mittelverteilung ist stärker von Entwicklungen und Kennzahlen abhängig. Hierbei sind Sicherstellung des Lehrangebots, Auslastung, Klimaschutz, Flächenmanagement sowie Personalentwicklung und Chancengleichheit, Gegenstand und Zielgrößen der Vereinbarung.

Der Planansatz hat sich nach Übernahme der Ausbauprogramme in 2021 (+8,22 Mio. Euro) von 2023 nach 2024 durch Steigerungen aus dem HoFV II (0,237 Mio. Euro), Erstausstattungsmitel (0,053 Mio. Euro) sowie Personalkostenkompensation (0,236 Mio. Euro) abzüglich Neustellen (-0,234 Mio Euro) von 32,60 auf 32,74 Mio. Euro erhöht. Weitere Mittel werden durch Antragsstellung im Rahmen von Sonderprogrammen sowie durch Drittmittel und Forschungsaufträge erwirtschaftet, die jedoch befristet und zweckgebunden sind. Finanzen (gemäß Jahresabschlüssen) in Millionen Euro siehe Abbildung 6-10.

2.5.3 Flächen

Nutzfläche der HdM nach DIN 277 in qm
(Stand: September 2024)

N10	15.654
N8	4.742
N10a (Erweiterungsbau Süd)	1.658
N5 (angemietet)	432
Forschungsfläche Lenningen (angemietet)	350
Modulbau	1.526
Summe	24.362

3. Berichte aus den Handlungsfeldern

3.1 Studium und Lehre

Prorektor für Lehre: Professor Dr. Mathias Hinkelmann

3.1.1 Studienangebot der HdM

Aufnahme des Studienbetriebs in neuen Studienangeboten

Bachelorstudiengang Medien- und Wirtschaftspsychologie

Im Berichtszeitraum wurde im Wintersemester 2023/2024 im Bachelorstudiengang Medien- und Wirtschaftspsychologie der reguläre Studienbetrieb aufgenommen, nach dem dieser im Sommersemester 2023 zunächst mit einer vorgezogenen Kohorte startete. Die Resonanz von Studieninteressierten ist weiterhin überwältigend. Der Studiengang hat sich als bewerbungstärkster Studiengang der Hochschule etabliert. Im Studiengang Medien- und Wirtschaftspsychologie ging 20,6 (Sommersemester 2024) bzw. 50,7 (Wintersemester 2024/2025) Bewerbungen je Studienplatz form- und fristgerecht ein, bei einem hochschulweiten Durchschnitt von 4,5 bzw. 7,3 form- und fristgerechten Bewerbungen je Studienplatz.

Bachelorstudiengang Social Media Management & Marketing

Im Berichtszeitraum wurde der Bachelorstudiengang Social Media Management & Marketing neu konzipiert und das erste Bewerbungsverfahren durchgeführt, so dass der Studienbetrieb zum Wintersemester 2024/2025 aufgenommen werden kann.

Social Media Marketing & Management (SM7) ist ein englischsprachiger Studiengang mit dem Abschluss Bachelor of Arts. SM7 bildet Fach- und Führungskräfte für das Online-Marketing mit dem Schwerpunkt Social Media aus, wobei kein expliziter Branchenbezug gegeben ist. Das Studium vermittelt fundiertes Fachwissen im Bereich des Social Media Marketings und Managements einschließlich der betriebs- und medienwirtschaftlichen Grundlagen. Kenntnisse und praktische Erfahrungen im Bereich Content Creation und Marktforschung runden die Ausbildung ab. Neue technologische Entwicklungen im Bereich künstliche Intelligenz (KI) sind als Querschnittsthema in die verschiedenen Module integriert.

Das Studienangebot richtet sich an Bewerberinnen und Bewerber weltweit, die an einem interdisziplinären Studium im Bereich des Social Media Marketings und Managements interessiert sind und eine Berufstätigkeit in diesem Umfeld anstreben. Allerdings liegt der Schwerpunkt der Bewerberakquisition von SM7 in den EWR-Staaten (Europäischer Wirtschaftsraum; Staaten der Europäischen Union sowie Island, Norwegen und Liechtenstein). Der Anteil von Studierenden außerhalb des EWR ist auf 20 % begrenzt. Die Zulassung mit einer Kapazität von 15 Studierenden erfolgt jährlich.

Besonders angesprochen sind Bewerberinnen und Bewerber, die eine hohe Affinität zu Online- Medien und Social Media aufweisen. Die Aufnahme von Studierenden ist an eine Aufnahmeprüfung gekoppelt. Diese Prüfung besteht aus den Komponenten eines Essays, eines standardisierten Englishtests und einem Interview. Das Ergebnis dieses Auswahltests wird für die Bildung der Verfahrensnote, die ganz wesentlich über die Rangliste zur Aufnahme im Studiengang beiträgt, mit 70 % gewichtet. Die Note der Hochschulzugangsberechtigung wird mit 30 % gewichtet. Es ist wichtig festzuhalten, dass mit der Durchführung der Aufnahmeprüfung die Qualität des Auswahlprozesses deutlich gesteigert wird, aber die Zahl der Bewerbungen limitiert wird. Dies ist bei der Interpretation der Bewerberzahlen zu berücksichtigen. In der ersten Bewerbungsrunde wurden wertvolle Erfahrungen mit dem Auswahlverfahren gesammelt, die vor allem in die zeitliche Abwicklung zukünftiger Verfahren fließen werden.

Bachelorstudiengang Media Entertainment

Wie bereits im vorangegangenen Jahresbericht skizziert wurde der Bachelorstudiengang Media Entertainment (EN7) als spin-off des Bachelorstudiengangs Digital- und Medienwirtschaft entwickelt. Für diesen neuen Studiengang wurde im Berichtszeitraum des erste Auswahlverfahren durchgeführt. Das Konzept des Auswahlverfahrens hat sich dabei als tragfähig erwiesen, so dass der Studiengang im Wintersemester 2024/205 planmäßig den Studienbetrieb aufnehmen wird.

Umgestaltung von Studiengängen

Im Rahmen der Umgestaltung von Studiengängen wurde im Berichtszeitraum wesentliche Veränderungen an zwei bestehenden Studienangebote begonnen. Dies betrifft die Studienangebote

- Bachelorstudiengang Informationswissenschaft
- Bachelorstudiengang Verpackungstechnik
- Deutsch-Chinesischer Bachelorstudiengang Medien und Technologie

Der Bachelorstudiengang Informationswissenschaft leitet sich aus dem bibliothekarischen Studienangebot der Hochschule ab. Er zielte auf eine Stärkung der IT-Kompetenz, die gerade auch im bibliothekarischen Bereich in den vergangenen Jahren aus dem Bereich der wissenschaftlichen Bibliotheken auch auf den Bereich der öffentlichen Bibliotheken ausgestrahlt hat.

Leider konnte die Nachfrage das Angebot an Studienplätzen trotz laufender Reduktion des Angebots nicht hinreichend decken. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Absolvierenden mit bibliothekarischer Ausrichtung weiterhin hoch und ein Fachkräftemangel sehr deutlich spürbar. Daher wurde im Laufe des Wintersemesters 2023/2024 eine Neuausrichtung des bibliothekarischen Studienangebots begonnen und im Sommersemester 2024 mit der Einrichtung des Bachelorstudiengangs Bibliothek und digitale Information abgeschlossen.

Das neugestaltete Studienprogramm Bibliothek und digitale Information wird mit jährlicher Zulassung zum Wintersemester 2024/2025 starten.

Der Bachelorstudiengang Verpackungstechnik durchläuft seit dem Sommersemester 2024 ein Entwicklungsaudit. Dabei soll die Neugestaltung des Studienangebots mit externer Begleitung vorangetrieben werden. Im Berichtszeitraum fanden bereits zwei Audittermine statt. Es zeichnet sich dabei ab, dass der Studiengang in Richtung technischem Produktmanagement und technischem Design weiterentwickelt wird. Für diese Weiterentwicklung sind jedoch noch weitere Audittermine erforderlich, so dass die Umgestaltung im Jahresbericht 2024/2025 näher erläutert wird.

Bei einem Besuch einer Delegation der Hochschule der Medien an der Partnerhochschule in Xi'an im Herbst 2023 wurde vereinbart, dass der Deutsch-Chinesischer Bachelorstudiengang Medien und Technologie deutlich verändert werden soll. Diese Veränderung betrifft v.a. die Unterrichtssprache an der jeweilige Gasthochschule. Im derzeitigen Studiengangskonzept ist dies die Amtssprache des Gastlandes. Zukünftig soll die Unterrichtssprache Englisch sein. Die Details der Umgestaltung hängen für die Studierenden auch der Umgestaltung des Bachelorstudiengangs Verpackungstechnik, der eine Vertiefung innerhalb des Deutsch-Chinesischen Bachelorstudiengangs bildet. Daher kann auch diese Umgestaltung erst im Jahresbericht 2024/2025 näher erläutert werden.

Weitere Anpassungen in den Studienangeboten

Im Berichtszeitraum wurde im Bereich der Bachelorstudiengänge vom Studiengang Audiovisuelle Medien eine grundlegend überarbeitete Studien- und Prüfungsordnungen vorgelegt. Es war die ersten grundlegenden Überarbeitungen seit vielen Jahren. Die Studienziele im Sinn der angestrebten Kompetenzen der Absolventeninnen und Absolventen blieben weitgehend unverändert und wurden nur graduell angepasst. Die Veränderungen sind v.a. durch den aktuell laufenden Generationswechsel induziert und werden durch ein sogenanntes Deltaaudit qualitätsgesichert. Ein Deltaaudit ist eine verkürzte Auditierung eines akkreditierten Studiengangs, die auf die Veränderungen seit dem regulären Audit fokussiert. Das Deltaaudit wurde im Berichtszeitraum durchgeführt. Der Abschluss fällt jedoch in den folgenden Berichtszeitraum.

Die Überarbeitung zeigt erneut, dass die Hochschule eine gute Balance zwischen Stabilität der Studienstrukturen und Anpassung an aktuelle Entwicklungen anstrebt, um sowohl den Anforderungen der Aktualität der Inhalte als auch der langfristigen Studierbarkeit nachzukommen. Gerade die Stabilität der Studienstrukturen und damit langfristige Studierbarkeit darf vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Studium und Familie, Gelderwerb, überfachlichen Qualifikationen, Auslandsaufenthalten oder auch Krankheiten, Behinderungen und chronischen Erkrankungen nicht außer Acht gelassen werden.

Eine Übersicht über die aktuellen Studiengänge und Studienplatzzahlen im Jahr 2022/2023 zeigt die nachfolgende Tabelle (vgl. Abb. 3-1).

Fakultät	Abschluss	Studiengang	Plätze pro Jahr
Fakultät 1: Druck und Medien	Bachelor	• Dt.-Chin. Studiengang Medien und Technologie	15
		• Medieninformatik	100
		• Mobile Medien	49
		• Mediapublishing	60
		• Wirtschaftsingenieurwesen Medien	70
		• Verpackungstechnik	45
		• Integriertes Produktdesign	40
		• Print and Media Technologies	40
	Master	• Packaging Development Management	15
		• Digital Design	15
		• Crossmedia Publishing and Management	25
• Computer Science and Media		34	
Fakultät 2: Electronic Media	Bachelor	• Audiovisuelle Medien	135
		• Digital- und Medienwirtschaft	120
		• Crossmedia-Redaktion/Public Relation	76
		Medien- und Wirtschaftspsychologie	40
		• Werbung und Marktkommunikation	80
	Master	• Audiovisuelle Medien	36
		• Medienmanagement	48
		• Unternehmenskommunikation	41
		• Informationswissenschaften	50
Fakultät 3: Information und Kommunikation	Bachelor	• Wirtschaftsinformatik und digitale Medien	82
		• Online-Medien-Management	73
		• Informationsdesign	60
		• Wirtschaftsinformatik	30
	Master	• Master of Media Research	6
Berufsbegleitende, weiterbildende Masterstudiengänge		• Bibliotheks- und Informationsmanagement	
		• Business Management	
		• Data Science	
		• Intra- und Entrepreneurship (tech)	

Abb. 3-1: Studiengänge der HdM im Studienjahr 2023/2024

Die inhaltliche Zusammensetzung der Studiengänge nach Bereichen zeigt das nachfolgende Kreisdiagramm.

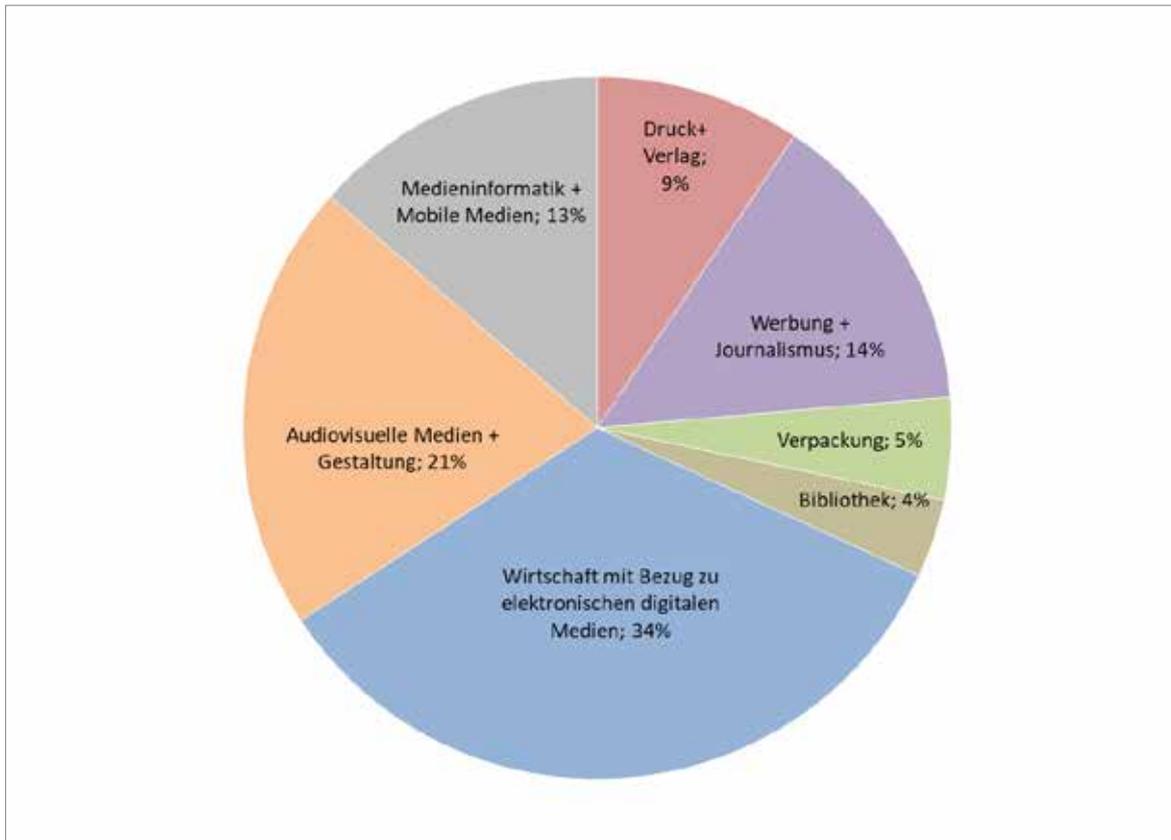


Abb. 3-2: Prozentuale Verteilung der Studienplätze pro Jahr auf die verschiedenen Studienbereiche an der HdM

3.1.2 Studierende

Studierendenzahlen

Die Studierendenzahlen sind weitgehend stabil. An der HdM waren im Berichtszeitraum durchschnittlich 5442 Studierende immatrikuliert (siehe auch Abbildung 6.2). Die Gesamtzahl sinkt leicht um 48 Studierende gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum. Dabei waren leichte Verluste im Bachelorbereich (-19, entsprechend ca. 0,2 %) und leichte Zuwächse im Masterbereich (-14, entsprechend ca. 2,5 %) zu verzeichnen. Leichte Rückgänge sind auch im Bereich der Internationalen Studierenden und der Weiterbildung zu verzeichnen. Alles in allem liegen die Schwankungen im Bereich der normalen statistischen Schwankung. Ein längerfristiger Trend ist nicht ablesbar.

Die Studierendenzahl ist ein angenommener Jahresdurchschnitt, der sich aus dem Mittel einer Stichtagsbetrachtung beider Semester ergibt. Für das Wintersemester 2023/2024 wurde die Studierendenzahl am Stichtag 05. November 2023 und für das Sommersemester 2024 am Stichtag 05. April 2024 ermittelt. In die Studierendenzahl fließen alle am Stichtag immatrikulierten Studierenden inklusive beurlaubter Studierender und internationaler Studierender ein. Personen, die sich in einem Kontaktstudium befinden, werden nicht erfasst.

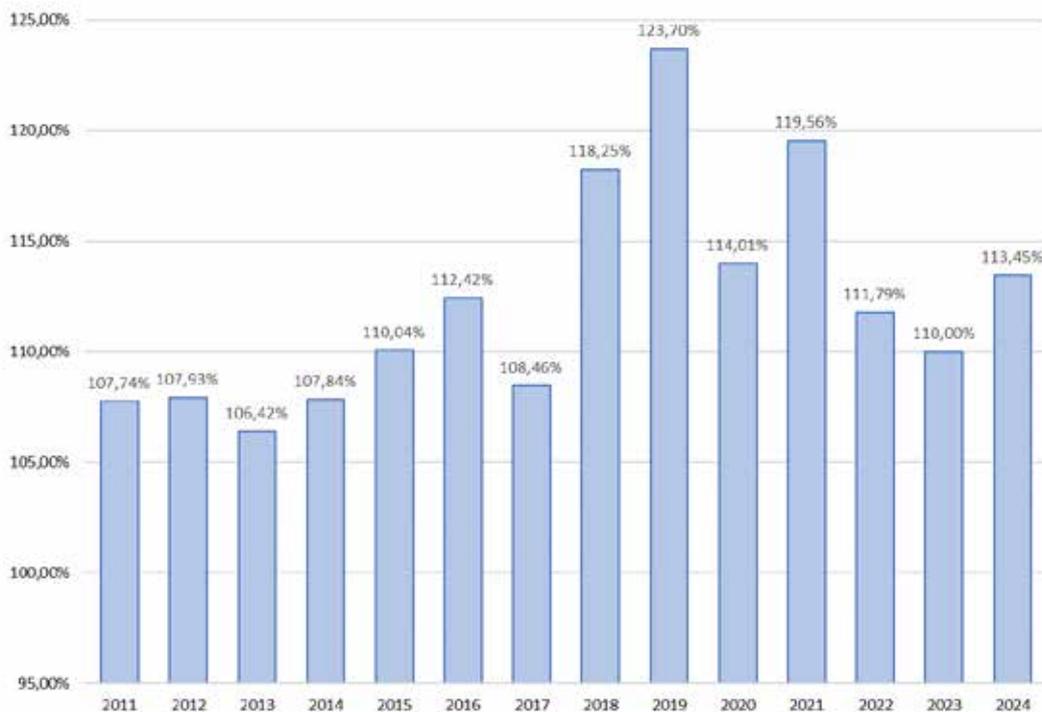


Abb. 3-3: Auslastung der Bachelorstudienplätze an der HdM

Die Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Studiengänge und die dazugehörigen Bewerberzahlen zeigt die nachfolgende Tabelle (vgl. Abb. 3-4 und 3-5).

Studiengänge	Anzahl der Studienplätze MWK - ZZVO WS 2023/2024	Bewerbungen (=Anträge) Stand: 15.07.2024	Anzahl der form- und fristgerecht eingegangenen Zulassungen	Einschreibungen Non-EU	Einschreibungen Stand: 15.10.2024	
Bachelorstudiengänge						
DC7 - Deutsch-Chinesischer Studiengang Druck und Medientechnologie (nur WS)	15	29	21	14	-	12
IP7 - Integriertes Produktdesign (nur WS)	20	80	58	27	-	23
ME7 - Wirtschaftsingenieurwesen Medien	42	223	160	63	-	49
MI7 - Medieninformatik	55	321	218	70	-	55
MM7 - Mobile Medien	25	112	88	44	-	30
MP7 - Mediapublishing	33	172	135	48	-	37
PT7 - Print Media Technologies (nur WS) Bewerbungen nicht über DoSV	0	--	--	--	31	31
VT7 - Verpackungstechnik	27	67	56	41	-	28
AM7 - Audiovisuelle Medien	65	450	378	84	-	66
CR7 - Crossmedia-Redaktion/Public Relations	38	441	355	50	-	38
DM7 - Digital- und Medienwirtschaft	55	588	429	77	-	65
EN7 – Media Entertainment	15	38	24	21	-	19
PY7 – Medien- und Wirtschaftspsychologie	20	1306	1014	32	-	22
WM7 - Werbung und Marktkommunikation	40	650	526	53	-	41
ID7 - Informationsdesign	33	400	312	43	-	38
BD7 – Bibliothek und digitale Information	30	94	74	58	-	42
OM7 - Online-Medien-Management	40	541	435	52	-	43
SM7 – Social Media and Marketing Management (nur WS) Bewerbungen nicht über DoSV	15	71	24	--	1	18
WI7 - Wirtschaftsinformatik und digitale Medien	55	319	213	74		57
Summe	623	5902	4550	851	32	714

Abb. 3-4: Zulassungsverfahren für das Wintersemester 2024/2025 (Bachelorstudiengänge)

Studiengänge	Anzahl der Studienplätze MWK - ZZVO WS 2023/2024	Bewerbungen Stand:	Anzahl der form- und fristgerecht eingegangenen	Zulassungen Master	Einschreibungen Stand: 01.10.2024
Masterstudiengänge					
AV3 - Audiovisual Media Creation and Technology (nur WS)	36	61	44	44	34
BI5 - Bibliotheks- und Informationsmanagement Bewerbung über WBZ nicht in ZZVO	-	-	-	-	2
BM5 - Business Management Bewerbung über WBZ nicht in ZZVO	-	-	-	-	12
CP3 - Crossmedia Publishing Management (nur WS)	25	64	46	31	27
CS3 - Computer Science Media	17	114	75	31	22
DD3 - Digital Design (nur WS)	15	47	*	19	16
DS5 - Data Science, Bewerbung über WBZ nicht in ZZVO	-	-	-	-	6
MR3 - Media Research	3	4	3	3	3
MM3 - Medienmanagement (nur WS)	48	196	164	59	48
PD3 - Packaging Development Management (nur WS)	15	24	22	22	20
UK3 - Unternehmenskommunikation (nur WS)	41	203	173	54	42
WI3 - Wirtschaftsinformatik (nur WS)	20	77	40	34	12
Summe	220	803	567	297	244

Abb. 3-5: Zulassungsverfahren für das Wintersemester 2024/2025 (Masterstudiengänge)

* Gesondertes Aufnahmeverfahren mit Aufnahmeprüfung

3.1.3 Center for Learning & Development

Leiterin Center for Learning & Development: Dr. Hanna Weiland-Breckle

Das Center for Learning & Development hat die Unterstützung und Weiterentwicklung guten Lehrens und Lernens zum Ziel, setzt dafür zahlreiche Unterstützungsangebote für und mit Lehrenden und Studierenden um und begleitet strategische Prozesse in Studium und Lehre. Die Tätigkeiten des Centers sind im Folgenden für den Berichtszeitraum nach den Haupthandlungsfeldern Weiterentwicklung der Lehre, Unterstützung der Studierenden im Bereich Study & Career und Zentrale Studienberatung aufgeführt. Der Bericht des Qualitätsmanagements findet sich in Kapitel 3.1.5.

Weiterentwicklung der Lehre

Das Handlungsfeld Weiterentwicklung der Lehre umfasst zwei Bereiche; die Organisationsebenen (Hochschule – Fakultäten – Studiengänge) und die Individualebene der Lehrenden.

Auf der Organisationsebene begleitete das Center for Learning & Development Studiengänge mit Beratungen und Workshops bei deren inhaltlichen Entwicklungsprozessen und beriet bis Ende Mai Berufungskommissionen hinsichtlich der hochschuldidaktischen Eignung der Bewerber:innen. Es wirkte in der Arbeitsgruppe Lehrevaluation mit und war im Arbeitskreis Digitale Barrierefreiheit verantwortlich für die Angebotsentwicklung und -bereitstellung für die Zielgruppe der Lehrenden. Gemeinsam mit der Educational IT (vgl. 3.5.2) betreute das Center für alle HdM-Mitglieder die Umfrageplattform HdMSurvey und war hierbei verantwortlich für die Themen Forschungspraxis und Datenschutz. Seit April 2024 gestaltete, moderierte und dokumentierte das Center in Absprache mit dem Didaktikbeauftragten der Hochschule den Überarbeitungsprozess des Leitbilds Lehre der HdM.

Am 14. Mai 2024 richtete das Center for Learning & Development den jährlich stattfindenden Tag der Lehre zum Thema „Curriculumsentwicklung 2030 – 2040 – 2050“ aus. Gemeinsam mit Lehrenden und Studierenden aller Fakultäten wurde erarbeitet, wie an der Hochschule der Medien in der unmittelbaren und fernerer Zukunft Curricula und deren (Weiter-)entwicklung aussehen könnten bzw. sollten. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und fanden Berücksichtigung beim Überarbeitungsprozess des Leitbilds Lehre.

Um zukünftig mehr Angebote mit Fokus auf Künstliche Intelligenz im Hochschulkontext für Lehrende und Studierende anbieten zu können und innerhalb und außerhalb der HdM mehr Vernetzung zum Thema zu schaffen, startete im August 2024 das Projekt „KI in Studium und Lehre“. Das Projekt setzt einen besonderen Schwerpunkt auf die Vermittlung des reflektierten Umgangs mit der Technologie und ist auch involviert im Forschungsprojekt „KI@helpBW“, das untersucht, wie zukünftig im Kontext von KI wissenschaftliches Schreiben an Hochschulen gelernt, gelehrt und geprüft werden kann.

Im Handlungsfeld Weiterentwicklung der Lehre auf Individualebene unterstützte das Center for Learning & Development Lehrende mit individuellen Beratungen bei der nachhaltigen Anpassung und Weiterentwicklung von Lehr- und Lernkonzepten. Das Austauschformat „Brown Bag Lunch“, das das Center zusammen mit der Educational IT veranstaltete, bot Lehrenden die Möglichkeit sich nach einem Kurzinput zu Themen wie „Prokrastination bei Studierenden“, „Grundlagen des Prüfens“ oder „Neurodivergenz“ auszutauschen. Weiterhin hat das Center in Kooperation mit der Educational IT die „Community Chats“ ins Leben gerufen: Ein Moodle-Kurs über den Lehrende sich zu einem themenspezifischen fakultäts- und studiengangübergreifenden kollegialen Austausch verabreden konnten. Zum Thema Chat-Bots fanden bereits mehrere Treffen statt.

Seit dem Wintersemester 2023/2024 können Lehrende, die aktuell oder in naher Zukunft Lehrveranstaltungen in englischer Sprache anbieten, sich um ein English Medium Instruction (EMI) Coaching bewerben. Vier Lehrende pro Semester wurden in jeweils fünf individuellen Terminen für die akademische Praxis auf Englisch durch einen Sprach- und Kommunikationstrainer gecoacht. Für alle Lehrenden und an Lehre Interessierten der HdM bot das Center for Learning & Development über die Neckar Connection, eine Kooperation der HdM mit vier Partnerhochschulen aus dem Neckar Raum, kostenfreie und lokale Weiterbildungsangebote zu aktuell relevanten Themen wie „Wissenschaftliches Schreiben mit und trotz KI-Tools“, „Belastete Studierende bei Abschlussarbeiten unterstützend begleiten“ und „Innovative Lehrkonzepte“ an.

Anfang 2024 wurden die „Fellowships zur kompetenzorientierten Umgestaltung von Lehrveranstaltungen an der HdM“ mit dem Thema „Prüfen mit Hilfe/in Zeiten von KI-basierten Tools“ ausgeschrieben und an vier Fellows vergeben. Im Rahmen des Programms unterstützt das Center die Fellows bei der nachhaltigen Umsetzung ihrer Lehrprojekte. Die reguläre Laufzeit der Anfang 2024 ausgeschrieben Fellows ist von Mitte 2024 bis Ende März 2025.

Neuberufene lud das Center zu Beginn jedes Semesters zum hochschuldidaktischen Neuberufenen-Programm ein. Das Programm diente der Erleichterung des Einstiegs in die HdM-Lehre und beinhaltete neben einem Informationsworkshop und einem zwanglosen Treffen, bei dem sich die Neuberufenen der letzten Semester vernetzen und austauschen konnten, das Angebot von Lehrbegleitung und -beratung durch das Center.

Das Center for Learning & Development pflegte seine hochschuldidaktischen Netzwerke mit den Kooperationspartner:innen der Neckar Connection, mit anderen hochschuldidaktischen Zentren über die Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik an Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg (GHD) sowie mit der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) und nahm an hochschuldidaktischen Konferenzen und Tagungen teil.

Study & Career

Der Bereich Study & Career unterstützte Studierende mit verschiedenen Formaten bei der (Weiter-)Entwicklung studienbezogener Kompetenzen und setzte dabei auf eine Kombination aus virtuellen und analogen Angeboten.

Neben der individuellen Schreibberatung, die wöchentlich mehrere Einzelberatungstermine anbot und konstant ausgebucht war, wurden im Themenbereich „wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben“ im Dezember „Die langen Nächte der aufgeschobenen Hausarbeiten“ mit über 170 Anmeldungen für Workshops und Beratungen sowie zusätzliche Workshops innerhalb der Study & Career Days durchgeführt. Weiterhin wurden Studiengänge bezüglich des Themas wissenschaftliches Schreiben begleitet.

Im Rahmen der „Study & Career Days“ bot das Center im Sommer- und Wintersemester Studierenden der HdM in über 30 Veranstaltungen ein semesterbegleitendes und den Semesterphasen entsprechendes Programm im Bereich der Schlüsselkompetenzen und zur Semesterplanung an. Zudem hatten die Studierenden die Möglichkeit in Lernberatungen bedarfsorientiert unterstützt zu werden. Ein dauerhaftes asynchrones Unterstützungsangebot ist der Moodle-Kurs „Study & Career“. Dieser wurde gepflegt und das Angebot erweitert. Daneben entwickelte das Center für Studierende auch ein analoges asynchrones Angebot: Die so genannten „Lernrucksäcke“ sind eine Art ‚Workshop To Go‘ zu den Schlüsselqualifikationen „Präsentieren“ und „Zeitmanagement“ und stehen seit Mitte 2024 zum Verleih zur Verfügung.

Um die Studierenden bei Bewerbungen für Praktika, den ersten Job nach dem Studium usw. sowie bei Fragen und Herausforderungen bezüglich Beruf und Karriere zu unterstützen, organisierte der Bereich Study & Career individuelle Beratungstermine online und in Präsenz an der HdM. Die Karriereberaterin des Hochschulteams der Agentur für Arbeit beriet im Berichtszeitraum über 60 Studierende.

Zur Förderung des gesunden und erfolgreichen Studierens wurde im November 2023 die Mental Health Week mit 15 Veranstaltungen durchgeführt, für die es ca. 250 Anmeldungen gab und in denen sich Studierende mit ihrer körperlichen und mentalen Gesundheit auseinandersetzten. Außerdem bot das Center Workshops zum Thema „Resilient Studieren“ an und organisierte ein semesterbegleitendes Yoga- und Meditationsangebot.

Zentrale Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) der HdM agiert auf Organisationsebene und auf Individualebene der Studierenden und Studieninteressierten. Auf Individualebene beriet sie im Berichtszeitraum über 1400 Studieninteressierte in Einzelberatungen, Workshops und Informationsveranstaltungen, zum Beispiel bei Messen, zu Themenbereichen wie „Studienorientierung“ und „Studienfachwechsel“. Rund 950 HdM-Studierende wurden individuell zu Themen wie „Studienverlaufsplanung und -organisation“, „Lern- und Prüfungsprobleme“ oder „Belastungen und Konflikte“ beraten, dies umfasste in sehr vielen Fällen mehrere Termine. Seit dem Sommersemester 2023 bietet die Zentrale Studienberatung neben anderen Einrichtungen die neueingeführte Pflichtberatung zur Anmeldung der zweiten Wiederholungsprüfung an. Das Angebot der Zentralen Studienberatung nutzen 50 % der betroffenen Studierenden. Alle Einzelberatungen finden hierbei in Form von Präsenz-, Online- und Telefonsprechstunden oder via E-Mail statt.

Weitere rund 680 HdM-Studierende wurden in themenspezifischen Gruppenberatungen, Workshops und HdM-internen Veranstaltungen informiert und betreut.

Die Erkenntnisse aus den Beratungen nutzt die Zentrale Studienberatung zum einen, um Angebote für Studierende und Studieninteressierte weiter zu entwickeln. So wurden beispielsweise erstmalig Infoworkshops zum „Studium mit Neurodivergenz“ oder zum „Studienzweifel“ erfolgreich angeboten. Zum anderen informierte und unterstützte sie relevante Stellen und Funktionsträger:innen der HdM mit ihrer Expertise. In dieser Schnittstellenfunktion kommunizierte die Zentrale Studienberatung aktiv mit den Fakultäts- und Studiendekan:innen sowie den anderen Teilbereichen im Center und intensivierte den Austausch mit den Fachstudienberatungen und den Studentischen Services. So entwickelte die Zentrale Studienberatung einen Leitfaden zum „Umgang mit Studierenden mit Panikattacken“ und schulte hausintern Abteilungen zu diesem Themengebiet.

Die Zentrale Studienberatung der HdM engagierte sich in verschiedenen landes- und deutschlandweiten Netzwerken. Anfang 2024 koordinierte sie federführend den baden-württembergischen Aktionstag zum 50-jährigem Jubiläum der Zentralen Studienberatungen in Deutschland und unterstützte das Event mit einer geeigneten Internetpräsenz, verschiedenen Werbemaßnahmen und Workshopangeboten. Sie ist Beiratsmitglied im Landesprogramm „Exzellente Beratung an exzellenten Hochschulen (EBeH)“ sowie dem Landesprogramm „Studienbotschafter:innen“ und leitete die Gruppe der Zentralen Studienberatungen im Land Baden-Württemberg auf der digitalen Plattform „bw Campus Community“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Außerdem stand die Zentrale Studienberatung verschiedenen Interviewpartner:innen mit ihrem Fachwissen zu Themen wie „Mental Health“ und „Unterstützungsangebote für Studierende“ zur Verfügung.

Die Zentrale Studienberatung entwickelte das Projekt „StudyBuddy“ – den individuellen Begleiter durch das HdM-Studium – kontinuierlich weiter. So wurde der entsprechende Moodle-Kurs inhaltlich erweitert, und für weitere Zielgruppen zugänglich gemacht, indem er auf Englisch und im barrierearmen Design zur Verfügung gestellt wurde.

3.1.4 Erfolge, Auszeichnungen

Im Berichtszeitraum wurden Auszeichnungen für studentische Projekte, Abschlussarbeiten, Produktionen etc. vergeben sowie unterschiedliche Rankings und Bewertungen durchgeführt. Hier ein paar exemplarische Beispiele:

Die Hochschule der Medien (HdM) gehört auch 2024 zu den beliebtesten Hochschulen in Deutschland: In der Kategorie der Hochschulen mit 5.000 bis 15.000 Studierenden steht sie auf dem ersten Platz und hat den „Category Award“ des Bewertungsportals StudyCheck erhalten. Rund 79.000 Studierende gaben beim diesjährigen Award ihre Stimme ab.

Im CHE Hochschulranking sollten die Studierende unter anderem ihre Studienbedingungen im Fach Informatik bewerten. Die Studiengänge Medieninformatik und Mobile Medien kommen gut an bei der allgemeinen Studiensituation, der Studienorganisation, der Lehre und deren Praxisorientierung. Auch die IT-Infrastruktur und die Bibliotheksausstattung wurden gelobt.

Im Master-Ranking des CHE Hochschulranking liegt der Aufbaustudiengang Wirtschaftsinformatik der Stuttgarter Hochschule der Medien (HdM) zweimal in der Spitzengruppe. Der sehr gute Kontakt zur Berufspraxis wird gelobt, und 92 Prozent der Studierenden erlangen ihren Abschluss in angemessener Zeit.

Mit dem „Region Stuttgart-Hochschulpreis“ wurden HdM-Gründerteams für das innovativste Hochschul-Start-up ausgezeichnet. Die HdM konnte gleich dreifach überzeugen. Der Preis wird von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) gestiftet.

Das dreimonatige Mentoring-Programm „The Migrant Accelerator“ (TMA) des Start-up Centers der HdM wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit knapp 260.000 Euro gefördert. Dies ist ein Angebot für Gründerinnen und Gründer mit Migrationshintergrund, die wissens- und technologiebasierte Geschäftsideen umsetzen möchten.

Bei dem internationalen Design-Wettbewerb ICDC (International Creative Design Challenge) 2024 haben Studierende mit dem Schwerpunkt Design aus dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Medien der Hochschule der Medien (HdM) gewonnen. Mit ihrem Projekt zu „The Blood Issue - Menstruation Poverty“ überzeugten sie die internationale Jury aus Professoren und Firmenvertretern.

Die Absolventinnen des englischsprachigen Studiengangs Print Media Technologies Laura Cirstea hat für ihr Engagement, ihre Offenheit und ihre Leistungen den DAAD- und den Hochschulpreis erhalten.

Der Medienwirtschaft-Alumnus Christian Siée hat im Oktober 2023 den Studenten-Oscar gewonnen. Als Produzent des Kurzfilmes „Istina (Wahrheit)“, verlieh die Oscar Academy ihm und seinem Team Bronze. Durch

den Gewinn des „Student Academy Awards“ hat sich „Istina“ auch für die Oscar-Verleihung im März 2024 in der Kategorie „Best Live Action Short Film“ qualifiziert.

In der Kategorie Radio haben die Journalistin Carina Schroeder für ihren Beitrag „Dürfen wir Maschinen verletzen?“ und der Filmemacher Daniel Andrew Wunderer für seinen Film „Flash Wars – KI im Krieg“ mit dem META 2023/24 ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich für herausragende journalistische Beiträge vergeben, die ethische Grundsätze berücksichtigen sowie Werte transportieren.

Beim Deutschen Multimediapreis mb21 haben Teams der Hochschule der Medien (HdM) gleich zweimal gepunktet: Für "Bubble Mania" gab es den Hauptpreis in der Kategorie Gruppenarbeit, für "Crossroads" eine Auszeichnung in der Sonderkategorie Medienkunst. Bubble Mania erhielt zudem beim Art Directors Club (ADC) Talent Award einen goldenen, silbernen und bronzenen ADC Nagel.

Studierende des Studiengangs Informationswissenschaften wurden mit dem Team Award Information Professionals (TIP) ausgezeichnet. Vergeben wurde der Preis für die Konzeption und Umsetzung des Projekts „A.L.I.C.E. (Artificial Library Intelligence and Control Entity) – AI gone wrong“, einem Escape Game zum Thema Künstliche Intelligenz.

Schlüsselkompetenzen sind wesentlicher Baustein des Lehr- und Forschungskonzepts der Fakultät Information und Kommunikation der Hochschule der Medien. Dafür hat sie nun den "Future Skills Award" der Gesellschaft für Schlüsselkompetenzen in Lehre, Forschung und Praxis e.V. (GSFK) erhalten

3.1.5 Qualitätsmanagement

Die Tätigkeiten im Berichtszeitraum erstreckten sich auf folgende Themenbereiche:

1. Akkreditierung des Alternativen Verfahrens
2. Umsetzung des Qualitätsbeiratsmodells
3. Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems
4. Operative Verfahren zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium

Akkreditierung des Alternativen Verfahrens

Akkreditierungsentscheidung

Das von der Hochschule der Medien (HdM) und ihren Partnerhochschulen - der Hochschule Furtwangen und der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen - entwickelte Qualitätsbeiratsmodell wurde auf der 111. Sitzung des Akkreditierungsrats am 30./31. März 2023 als erstes systembezogenes Alternatives Verfahren akkreditiert. Die Akkreditierung wurde für den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2029 ausgesprochen. Daran knüpfte der Akkreditierungsrat vier Auflagen, die bis April 2024 zu erfüllen waren. Für die HdM und ihre Partnerhochschulen war mit der erfolgreichen Akkreditierung und dem Erhalt des neuen Gütesiegels „Alternatives Verfahren“ die Berechtigung verbunden, die Studiengänge des Hauses nach wie vor eigenverantwortlich zu akkreditieren.

Umsetzung der Auflagen

Bei der Auflagenerfüllung ergab sich aus der Tatsache, dass der Akkreditierungsrat nicht die Hochschulen, sondern das Alternative Verfahren als solches akkreditiert hatte, eine besondere Herausforderung. Die in regulären Systemakkreditierungen vom Akkreditierungsrat getroffenen Akkreditierungsentscheidungen mussten von den Qualitätsbeiratsmitgliedern übernommen werden. Um diesen rechtlichen Sachverhalt angemessen wiederzugeben, führten die Verbundhochschulen das Konzept der „Konformitätsentscheidungen“ ein.

Im Zuge der Auflagenerfüllung setzten die Verbundhochschulen ihre Qualitätsbeiratsatzungen neu auf. Ebenfalls überarbeitet, jedoch geringfügig, wurden die Geschäftsordnungen der Qualitätsbeiräte. Neu hinzu kamen eine Kooperationsvereinbarung zwischen den drei Partnerhochschulen, ein Beschwerdemanagementkonzept für die Konformitätsentscheidungen des Qualitätsbeirats und ein Konzept für das Onboarding und den Wissenstransfer der Qualitätsbeiratsmitglieder. Bei der Überarbeitung bzw. Neuerstellung dieser Dokumente waren den Partnerhochschulen die Bezüge zwischen den einzelnen Dokumenten sehr wichtig. Geringfügige Unterschiede zwischen den Fassungen der einzelnen Hochschulen ergaben sich aus den Unterschieden zwischen den Hochschulen.

Für die Einreichung der Nachweise zur Auflagenerfüllung setzten die Partnerhochschulen ein umfangreiches Manteldokument mit Erläuterungen zu den Hochschuldokumenten auf. Das Paket wurden im April 2024 fristgerecht an die Geschäftsstelle des Akkreditierungsrats versandt. Die Auflagenerfüllung wurde daraufhin auf der 121. Sitzung des Akkreditierungsrats am 27./28.06.2024 bestätigt. Mit diesem Schritt konnten die HdM und ihre Partnerhochschulen die insgesamt zweijährige Akkreditierungsphase für das Alternative Verfahrens als beendet erklären.

Vorbereitungen für die Halbzeitevaluation 2025

Nach Abschluss der Auflagenerfüllung nahmen die Verbundhochschulen die Vorbereitungen für die Halbzeitevaluation im Jahr 2025 auf. Vorgesehen sind statistische Auswertungen und Umfragen unter den am Qualitätsbeiratsmodell beteiligten Gruppen, unter anderem zur Funktionstüchtigkeit des innovativen Akkreditierungsmodells und zum Umfang der initiierten Veränderungen in den Qualitätsmanagementsystemen. Mit dem Alternativen Verfahren sollen letztlich gemäß § 34 der Studienakkreditierungsverordnung Baden-Württemberg (StAkkVVO) „grundsätzliche Erkenntnisse zu alternativen Ansätzen externer Qualitätssicherung“ jenseits der klassischen Akkreditierungsformate gesammelt werden.

Umsetzung des Qualitätsbeiratsmodells

Behandlung der Ergebnisse des Qualitätsbeirats in den Gremien

Am 20. Oktober 2023 setzte der Prorektor für Lehre und Qualitätsmanagement den Senat über die Ergebnisse der zweiten Qualitätsbeiratssitzung am 21. Juni 2023 in Kenntnis. Daran schloss sich eine erste Diskussion über die Empfehlungen des Qualitätsbeirats an, namentlich den Vorschlag zur Überarbeitung des Leitbilds Lehre (vgl. dazu das Unterkapitel „Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems“). Des Weiteren informierte der Prorektor über die Akkreditierung des Alternativen Verfahrens sowie die anstehende Auflagenerfüllung.

Von Senat und Hochschulrat abschließend erörtert und operationalisiert wurden die Ergebnisse der zweiten Qualitätsbeiratssitzung auf der gemeinsamen Sitzung am 12. April 2024. Nach dem Bericht der stellvertretenden Qualitätsbeiratvorsitzenden beauftragte der Senat den Didaktikbeauftragten des Senats, Prof. Dr. Michael Weißhaupt, mit der Aktualisierung des Leitbilds Lehre. Dabei sollten die Vorschläge des Qualitätsbeirats sowie die sich abzeichnende neue Positionierung des Leitbilds Lehre in der StAkkrVO berücksichtigt werden. Der Didaktikbeauftragte erhielt ebenfalls die Aufgabe, einen für die Aktualisierung des Leitbilds Lehre angemessenen administrativen Rahmen zu schaffen. Des Weiteren beauftragte der Senat die Vorsitzenden der Audit-Kommissionen, die Befassung mit dem Leitbild Lehre in den Protokollen und Abschlussberichten zu den Audits genauer zu dokumentieren.

Dritte Sitzung des Qualitätsbeirats

Die dritte Jahressitzung des Qualitätsbeirats fand am 3. Juli 2024 statt. Nach der Begrüßung und einem Bericht aus der Hochschule informierten der Prorektor für Lehre und die Beauftragte für Qualitätsmanagement und Systemakkreditierung über die Umsetzung der Empfehlungen, die der Qualitätsbeirat auf der zweiten Jahressitzung am 21. Juni 2023 formuliert hatte. Vor allem die Aktivitäten zur Aktualisierung des Leitbilds Lehre standen im Blickpunkt. Der Qualitätsbeirat sah die Entwicklung positiv und wünschte der HdM weiterhin alles Gute bei der Umsetzung.

Nach dem Monitoring setzte sich der Qualitätsbeirat mit dem Schwerpunktthema „Strategische und operative Prozesse in Lehre und Studium“ auseinander. Der Aufbau des Qualitätsmanagementsystems, die Prozesslandkarte der HdM sowie die beiden strategischen Prozesse zur Einrichtung und Weiterentwicklung von Studiengängen (inklusive ihrer Varianten und Teilprozesse) wurden zunächst theoretisch vorgestellt. Im Anschluss daran hatte der Qualitätsbeirat Gelegenheit, mit Vertreterinnen und Vertretern der Studiengänge Social Media Marketing and Management (B.A.) und Audiovisual Media Creation and Technology (M.Sc.) über die Eignung der Prozesse für die Einrichtung bzw. Weiterentwicklung ihrer Studiengänge zu diskutieren.

Des Weiteren setzte sich der Qualitätsbeirat mit ausgewählten operativen Prozessen in Lehre und Studium auseinander. Dazu zählten Prozesse in der Zentralen Studienberatung, den Studentischen Services, dem Center for Learning and Development sowie dem Sprachenzentrum. Nach einer Einführung in die Aufgaben dieser für Lehre und Studium unmittelbar relevanten Verwaltungsabteilungen folgte eine Gesprächsrunde mit einigen

Mitarbeitenden der Abteilungen. Auf diese Weise hatten die Qualitätsbeiratsmitglieder Gelegenheit, sich ein persönliches Bild von der praktischen Arbeit der Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu machen.

Anschließend standen die allgemeinen Beschwerdeverfahren der Hochschule, die Eskalationsmechanismen in Audits und die neu aufgesetzten Beschwerderegungen für den Qualitätsbeirat auf der Tagesordnung. Diese Verfahren zum Umgang mit hochschulinternen Konflikten und dem internen Beschwerdemanagementsystem waren in der ersten Qualitätsbeiratssitzung ausgespart worden.

Nach einer internen Besprechungsrunde nahmen die Qualitätsbeiratsmitglieder die vorgesehenen Konformitätsprüfungen zu den Paragraphen § 17 Abs. 1 Satz 4, § 17 Abs. 2 Satz 2 und 3 vor. Des Weiteren sprachen sie Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Prozesse im Qualitätsmanagement der HdM aus, etwa zur detaillierteren Modellierung des Prozesses zur Aufhebung von Studiengängen.

Hochschulübergreifender Austausch

Auch die im Qualitätsbeiratsmodell vorgesehene Zusammenarbeit der HdM mit ihren beiden Partnerhochschulen nahm im Studienjahr 2023/2024 Fahrt auf. Dies war in der Kooperationsvereinbarung zwischen den drei Verbundhochschulen festgelegt worden. Am 26. Januar 2024 und 24. April 2024 trafen sich die Vorsitzenden der drei Qualitätsbeiräte zu einem ersten Austausch über die Qualitätsbeiratsarbeit an ihren Hochschulen.

Mit dem Auftrag, den hochschulübergreifenden Austausch zu unterstützen, übernahm Dr. Luz-Maria Linder für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2025 die Stelle der hochschulübergreifenden Koordinierungsstelle. Zuvor hatte eine Mitarbeiterin der Hochschule Furtwangen diese Funktion für zwei Jahre innegehabt.

Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems

Aktualisierung des Leitbilds Lehre

Zur Aktualisierung des Leitbilds Lehre auf Empfehlung des Qualitätsbeirats ordnete der Senat am 12. April 2024 die Einrichtung einer AG „Leitbild Lehre“ an. Professor Dr. Michael Weißhaupt richtete daraufhin eine AG ein, der Mitglieder der drei Fakultäten, der Verwaltung und der Verfassten Studierendenschaft angehören. Mit der Umsetzung von Workshops beauftragte er zwei Mitarbeiterinnen des Centers for Learning and Development. Die Beauftragte für Qualitätsmanagement und Systemakkreditierung wurde als Prozessbegleiterin eingebunden.

Die AG „Leitbild Lehre“ nahm ihre Arbeit im Sommersemester 2024 auf. Sie sollte einerseits neuere Entwicklungen in der Hochschullehre in das Leitbild integrieren, etwa die Verwendung von Künstlicher Intelligenz (KI), andererseits strategische Ziele aus dem Struktur- und Entwicklungsplan berücksichtigen, etwa die dort genannten „4D“ (Digitalisierung, Demografie, Diversität, Dekarbonisierung). Mithilfe eines Whiteboards im Intranet wurde auch den anderen Mitgliedern der Hochschule die Möglichkeit eröffnet, Ideen und Vorschläge zur Aktualisierung des Leitbilds Lehre einzubringen.

Die Aktualisierung des Leitbilds Lehre soll im Wintersemester 2024/2025 fortgesetzt und im Sommersemester 2025 abgeschlossen werden. Daraufhin soll die aktualisierte Fassung im Senat verabschiedet und dem Qualitätsbeirat zur Kenntnis vorgelegt werden.

Überarbeitung von Prozessbeschreibungen und der Prozesslandkarte

Wesentlich überarbeitet wurde die kommentierte Prozessbeschreibung „Studiengang einrichten bzw. grundsätzlich überarbeiten“. Der Prorektor für Lehre und Qualitätsmanagement erweiterte den Teilprozess „Vorbereitungen vor Aufnahme des neuen oder veränderten Studienbetriebs treffen“, um allen beteiligten Hochschulmitgliedern umfangreichere Hilfestellung bei der Einrichtung von neuen Studiengängen zu gewähren.

Der Teilprozess „Vorbereitungen vor Aufnahme des neuen oder veränderten Studienbetriebs treffen“ ist der letzte Teilprozess vor Beginn des neuen Studienangebots. Er beinhaltet unter anderem die Prozessschritte für die Überarbeitung und Verabschiedung verschiedener Ordnungen und Satzungen (u.a. Studien- und Prüfungsordnung, Zulassungs- und der Immatrikulationssatzung), die kapazitätsrechtliche Vorbereitung des Studienbetriebs, die Abbildung des neuen Studiengangs in ZOPE und SELMA, die Vorbereitung des Bewerbungsprozesses, das Aufsetzen der Modulbeschreibungen, die Integration des Studienangebots in die Webseite und die Hochschulbroschüren sowie die Abbildung in den Moodlekursen des Qualitätsmanagements.

Ebenso fand eine multimediale Aufbereitung der Prozesslandkarte mit den beiden strategischen Kernprozessen „Studiengang einrichten bzw. grundsätzlich überarbeiten“ und „Studiengang weiterentwickeln“ statt, die in den Moodlekurs „QM-Infoportal“ integriert wurde.

Operative Verfahren zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium

Im Wintersemester 2023/2024 und Sommersemester 2024 fanden folgende Aktivitäten statt:

- Evaluation aller Lehrveranstaltungen (studentische Lehrveranstaltungskritik), Evaluation der Studiengänge, Evaluation der Hochschule mithilfe eines Online-Tools
- Begutachtung von Studiengängen mit internen Audits
- Stellungnahmen zur aktuellen Situation der Studiengänge mithilfe von Semesterberichten

Zur regelmäßigen Überprüfung laufender Studiengänge sowie zur Verlängerung der internen Akkreditierungen fanden im Studienjahr 2023/2024 folgende Audits und Nachbegutachtungen statt:

- Crossmedia-Redaktion/Public Relations
- Business Management (inkl. einer Nachbegutachtung)
- Audiovisuelle Medien (Nachbegutachtung)

Darüber hinaus fanden im Berichtszeitraum folgende Auditierungen neu einzurichtender Studiengänge statt:

- Social Media Marketing and Management
- Bibliothek und digitale Information (grundsätzliche Überarbeitung)
- Verpackungstechnik (grundsätzliche Überarbeitung – Entwicklungsaudit)

3.1.6 Evaluation

Studentische Lehrevaluation der Hochschule der Medien

Evaluationsbeauftragter: Professor Dr. Klaus Kamps

Nachdem im vergangenen Jahresbericht bereits auf die Veränderungen in der Abfragesystematik „nach Covid“ hingewiesen wurde, hier vorab die Anmerkung, dass COVID in der studentischen Lehrinnovation inhaltlich keinen direkten Bezug mehr findet; allein das Thema „Hybrid Formate“ oder „Online-Unterricht“ wird gelegentlich diskutiert, aber lediglich z. B. als Rückfalloption im Krankheitsfalle u. Ä. Insofern sollte hier das Thema Covid keine weitere Rolle spielen.

Damit zum eigentlichen Jahresbericht für den Berichtszeitraum 09/2023 bis 09/2024: Auf hochschulweiter Ebene ist das Feedback der Studierenden nach wie vor weit überwiegend positiv: Über alle Indikatoren hinweg berichten die Studierenden von deutlich mehr positiven denn negativen Lernerlebnissen. Auffallend hoch ist die Zufriedenheit der Studierenden mit der Unterstützung durch die Lehrenden sowie die motivierende Gestaltung von Lehr- und Lernumgebungen. Die HdM zeichnet sich aus Sicht der Studierenden aus durch gute Organisation, ein wertschätzendes Klima, in dem man sich gut entfalten kann, eine erstklassige technische Ausstattung sowie eine große Vielfalt an Zusatzangeboten – aber eben auch durch ein sehr angenehm wahrgenommenes Klima der Zusammenarbeit. Hierzu gehören durchgängig positiven Einschätzungen der Atmosphäre im eigenen Miteinander, also zum „inneren Verhältnis“ der Studentenschaft.

Der größte Kritikpunkt ergibt sich hinsichtlich der Verfügung über Lernräume und Lernwelten, sei es für Gruppenarbeiten, sei es aber auch für einzelne Studierende. Dass sich die auch mit den Seminarräumen verbundene Problematik durch die Brandschutzmaßnahmen zwangsläufig ergeben, wird dabei überwiegend erkannt, ja mitunter wird auch vor dem Hintergrund des Raumproblems die (auch flexible) Organisationskompetenz der Hochschule gelobt; das Bemühen der HdM, die Raumproblematik mit so wenig Friktionen für die Lehre wie möglich zu bewältigen, findet also durchaus Anerkennung.

Andere besonders herausstechende Problematiken ergeben sich nicht in größerem Ausmaß. Die Einführung des Campussmanagementsystems SELMA hat gelegentlich einige technische Fragen aufgeworfen und wird entsprechend kritisiert, das geschieht allerdings in doch eher geringem Umfang. Alles in allem fällt bei den hochschulweiten qualitativen Indikatoren das Engagement der Lehrenden positiv auf, gefolgt von der technischen Ausstattung. Personal und Technik: das sind zwei ausgesprochen auffällig gut aufgestellte Faktoren aus der Sicht der Studierenden. Auch hinsichtlich der aggregierten quantitativen Indikatoren zeigt sich, dass es den Lehrenden der HdM ganz überwiegend gelungen ist, Lernumgebungen zu schaffen, die von den Studierenden als sehr positiv erlebt werden. Dennoch muss darauf hingewiesen werden, dass es nach wie vor erforderlich ist, die Lehrenden anzuregen, „ihre“ Ergebnisse sorgfältig zu reflektieren. Um die Teilnehmerquote weiter zu erhöhen, bleibt es wichtig, dass die Lehrenden das Feedback der Studierenden reflektieren und Veränderungen für die Studierenden sicht- und erlebbar sind. Darüber hinaus hat die Hochschule zum Ende des

Berichtszeitraum ein neues Evaluationssystem angeschafft (EVASYS) von dessen Erprobung und Einführung dann gerne im kommenden Bericht die Rede sein soll.

Absolventenbefragung

Erhebung des Instituts für angewandte Statistik (ISTAT)

Die Absolventenbefragung wurde im Wintersemester 2023/2024 zum dritten Mal in Folge mit dem Institut für angewandte Statistik (ISTAT) in Kassel durchgeführt. Die Prozessabläufe sind inzwischen an der HdM etabliert, so dass der Abstimmungsbedarf zwischen dem Dienstleister und der Hochschule weiter minimiert werden konnte. Zweck der Befragung war es, Informationen über die Zufriedenheit mit dem Studium und die derzeitige Beschäftigungssituation des Prüfungsjahrgangs 2022 (Abschluss zwischen dem 01.09.2021 und 31.08.2022) zu erhalten.

Aus den Befragungsergebnissen geht hervor, dass 81 % der HdM-Absolvent:innen zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrem Studium an der Hochschule sind. Damit liegt die HdM deutlich über dem Vergleichswert anderer Hochschulen für angewandte Wissenschaften (71 %). Des Weiteren würden 82 % der Teilnehmenden die Hochschule der Medien erneut für ihr Studium wählen (Vergleichswert HAWs: 70 %), 75 % denselben Studiengang erneut studieren.

Besonders positiv bewerten sie dabei die praxisbezogenen Lehrinhalte und Projekte im Studium. Diese beurteilen 82 % bzw. 87 % mit gut oder sehr gut. Ebenso wird die Aktualität der vermittelten Lehrinhalte von 74 % als gut oder sehr gut betrachtet, und der Kontakt zu Lehrenden von 83 %.

Mit Blick auf die Beschäftigungssituation herrscht unter den Teilnehmenden eine hohe Zufriedenheit mit ihrer beruflichen Situation: 78 % sind zufrieden oder sehr zufrieden. Die Absolvent:innen sind zum Großteil in den Bereichen Verlag/Medien/Kunst/Unterhaltung (24 %), Verarbeitendes Gewerbe (23 %) und IT-Dienstleistungen (18 %) tätig. Als hauptsächliche Aufgaben nennen sie den kaufmännischen Bereich und Verwaltung (41 %), gefolgt von technischen Tätigkeiten (30 %) und künstlerischen Tätigkeiten (12 %). Mit etwas Abstand folgen journalistische und kommunikative Tätigkeiten und der Bereich Forschung/Entwicklung. 67 % der Teilnehmenden gaben an, nach maximal drei Monaten Suche ihre (erste) Beschäftigung gefunden zu haben.

Insgesamt lag der Nettorücklauf bei 34 % und damit auf dem Niveau der beiden Vorjahre, als sich 38 % und 31 % an der Absolventenbefragung beteiligten. Die Kontaktaufnahme zu den über 1000 Absolvent:innen des zu befragenden Prüfungsjahrgangs erfolgte per E-Mail durch die HdM mit einem persönlichen Anschreiben. Kurz vor Ende der Befragungsphase wurde eine kleine Erinnerungsmail verschickt.

Hausintern wird die Absolventenbefragung im Center for Learning and Development koordiniert. Der Fragebogen war von November bis Februar online. Die Rohdaten sowie grafische Auswertungen wurden vom ISTAT zum Ende des Sommersemesters bereitgestellt. Die Ergebnisberichte auf Studiengangsebene wurden an die Studiendekan:innen verteilt und sollen in die Reflexion über den Status quo und die Weiterentwicklung der Studiengänge einfließen und in den Semesterberichten kommentiert werden.

3.1.7 Bibliothek

Leiter Bibliothek: Dipl. Bibl. Erik Friedling

Im Berichtszeitraum 2023/2024 setzte die Bibliothek ihre positive Entwicklung mit starkem Fokus auf die Digitalisierung des Bestands und des Serviceangebots erfolgreich fort. Die Präsenznutzung der Bibliothek erreichte das Niveau vor der Corona-Krise, doch die Ausleihzahlen des physischen Bestands bleiben weiterhin weit unter den früheren Werten. Das geänderte Nutzungsverhalten von Studierenden und Dozenten, verbunden mit der verstärkten Nutzung digitaler Angebote, hat sich dauerhaft etabliert.

Ein Schwerpunkt in der Entwicklung war daher die weitere Digitalisierung des Bibliotheksangebots. Besonders im Bereich der Zeitschriften ist der Wandel sichtbar: Die Anzahl der Printzeitschriften wurde auf 100 reduziert, was einer erneuten Halbierung des bisherigen Bestands entspricht. Gleichzeitig stieg die Anzahl der E-Journals, insbesondere durch die Neu-Lizenzierung der Elsevier-Fachzeitschriften im Rahmen der DEAL-Verträge, um 2.300 Titel. Das Gesamtangebot an lizenzierten E-Journals liegt damit weit über 15.000 Titel.

Ein weiterer Schritt in der Erweiterung des digitalen Angebots ist die Lizenzierung des Press-Reader-Portals. Es bietet HdM-Angehörigen Zugriff auf über 7.000 internationale, nationale und regionale Zeitungen und Magazine aus 120 Ländern und in 60 Sprachen. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen und intensiv genutzt und ergänzt sinnvoll bereits vorhandene digitale Zeitungs- und Presseangebote.

Die Sanierungsarbeiten an der HdM führten im Berichtszeitraum weiterhin zu anhaltender Raumnot. Das Bibliotheksatelier (Raum i102) wurde daher erneut als Seminarraum genutzt, und der Coworking Space im Modulbau musste zeitweise der Verwaltung überlassen werden. Die Reduktion des Printbestands und der Abbau von Regalen ermöglichte jedoch die Schaffung neuer Teamarbeitsplätze im Obergeschoss der Bibliothek.

Die Bibliothek der Hochschule der Medien hat sich auch im letzten Jahr wieder als wichtiger Ort des Lernens, der Information und der Zusammenarbeit etabliert. Die strategische Fokussierung auf die Digitalisierung, verbunden mit der Anpassung an räumliche und organisatorische Herausforderungen, hat dazu beigetragen, die Bibliothek auch bei sich verändernden Rahmenbedingungen flexibel und zukunftsfähig aufzustellen. Auch in den kommenden Jahren wird der Fokus auf dem Ausbau der digitalen Angebote sowie der Schaffung moderner Lern- und Arbeitsplätze liegen, um den Bedürfnissen der Studierenden und Mitarbeitenden der HdM optimal gerecht zu werden.

Makerspace der Bibliothek

Im letzten Projektjahr hat sich das volle Potenzial des Makerspace der Bibliothek nochmals deutlich gezeigt. Mit seinen vielseitigen handwerklich-technischen Angeboten hat er sich endgültig etabliert und wird von Studierenden sowie Lehrenden intensiv genutzt. Die hohe Akzeptanz spiegelt sich in der Vielzahl an Beratungen und der Unterstützung bei großen und kleinen Projektideen wider. In Zusammenarbeit mit dem HdM-Startup Center wurden zahlreiche spannende Projekte mit Gründungspotenzial gefördert und durch Kickstart-Mittel unterstützt.

Nach anfänglichen Herausforderungen während der Corona-Zeit hat der Makerspace einen festen Platz an der HdM gefunden. Besonders die Workshops und Einführungsveranstaltungen werden sehr gut angenommen. Mit dem Abschluss der Projektphase am 30. Juni 2024 wurde der Makerspace erfolgreich in den Regelbetrieb überführt.

Im Rahmen der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit für das bundesweite BMBF-Projekt mit 32 teilnehmenden Institutionen wurde zudem eine finanzielle Teilverlängerung bis Ende 2026 bewilligt.

3.2 Forschung und Transfer

Prorektor für Innovationsmanagement: Professor Dr. Nils Hoegsdal

Das Jahr 2023 markierte den Start eines Generationenwechsel mit dem Ruhestand erfahrener und forschungstarker Kolleginnen und Kollegen. In den nächsten zehn Jahren wird fast die Hälfte der Professuren an der Hochschule der Medien (HdM) neu besetzt. Gleichzeitig sind andere Bereiche stark gewachsen wie das Institut für Angewandete Künstliche Intelligenz, die Startup- und Innovationsforschung wie auch der Themenbereich nachwachsende Rohstoffe. Das geht einher mit der neuen wissenschaftlichen Leitung des Instituts für Angewandte Forschung (IAF). Diese liegt nun bei Prof. Dr. Christian Becker-Asano aus dem Studiengang Medieninformatik mit Prof. Dr. Ansgar Gerlicher aus dem Studiengang Mobile Medien die Stellvertretung. Beide wurden einstimmig auf der IAF-Mitgliederversammlung Ende Dezember 2023 gewählt und traten ihre Ämter unmittelbar an. Prof. Dr. Christian Becker-Asano folgt auf Prof. Dr. Gunter Hübner aus dem Studiengang Print Media Technologies, der das IAF seit 2005 leitete und sich Ende Februar 2024 in den Ruhestand verabschiedet.

Die Förderung im Rahmen des Programms FutureMediaProf durch FH-Personal bietet der HdM wertvolle Chancen, um ihre Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern und die Förderung von Promovierenden systematisch voranzutreiben. Besonders die gezielte Personalentwicklung von Doktorandinnen und Doktoranden ist ein wichtiger Schritt, um sie auf eine Professur vorzubereiten und so der kommenden Herausforderung des Generationenwechsels zu begegnen.

Die Unterstützung von Promovierenden gewinnt zunehmend an Bedeutung, denn das Jahr 2023 markierte einen weiteren bedeutenden Meilenstein für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW): Mit der Gründung des Promotionsverbandes Baden-Württemberg mit acht Kolleginnen und Kollegen der Hochschule als Gründungsmitglieder – eine Anerkennung der Forschungsstärke der HdM und der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg.

Die Hochschule der Medien ist an zahlreichen Forschungsprojekten beteiligt, die aktuelle Trends und Themen aufgreifen. Die Forschung im Bereich künstliche Intelligenz (KI), maschinelles Lernen und die ethischen Aspekte von KI wurden erfolgreich weitergeführt. Zudem sind neue Forschungsfelder wie Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und die Entwicklung umweltfreundlicher Technologien hinzugekommen.

Auch im Bereich der Drittmittelforschung kann die HdM erneut positive Ergebnisse vermelden. Das Drittmittelaufkommen für das Jahr 2023 beläuft sich auf insgesamt knapp 6,5 Millionen Euro, wovon 5,126 Millionen Euro auf forschungsbezogene Drittmittel (Kategorie 1) entfallen. Diese Kennzahlen unterstreichen die anhaltende Forschungsstärke der Hochschule. Im Kennzahlenranking des Forschungsberichtes 2023, das auf dem Kriterienkatalog der AG IV basiert, erreichte die HdM einen Wert von 5,36 eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (4,82).

Die HdM zeigt dabei, dass ihre Forschung tief in den Kernthemen der Hochschule verankert ist, jedoch weit über den klassischen Medienbereich hinausreicht. Künstliche Intelligenz, User Experience, autonomes Fahren, funktionaler Druck und nachhaltige Verpackungsmaterialien stehen weiterhin für besonders drittmittelstarke Forschungsbereiche, die in ihren jeweiligen Instituten innovative und zukunftsweisende Lösungen erarbeiten.

Für 2023 wurden der AG IV insgesamt 5.132.950,84 Euro Drittmittel mit ausschließlichem Forschungsbezug gemeldet. Eine gemeinsame Arbeitsgemeinschaft der HAWs in Baden-Württemberg (AG Qualität) prüft die Forschungsdrittmittel nach einem Peer-Review-Verfahren. Ein kleiner Teil der angewandten Forschung der HdM wurde als Transfer eingestuft, so dass letztlich 5.126.439,36 Euro anerkannte Drittmittel mit ausschließlichem Forschungsbezug verblieben. Im Jahr 2022 betrugen die Drittmiteleinnahmen der HdM für die Forschung 5.082.814 Euro, im Jahr 2021 waren es 4.391.901 Euro.

Im Kalenderjahr 2023 wurden 131 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht, von denen 123 von der AG Qualität anerkannt wurden. Darüber hinaus war die Beteiligung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch Vorträge sowie die Teilnahme, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Messen und Tagungen erneut sehr hoch. Die Drittmiteleinnahmen machen mittlerweile einen nennenswerten Anteil am Gesamtbudget der Hochschule der Medien aus. Die forschungsbezogenen Kennzahlen in Form von Publikationen und Drittmiteleinnahmen dienen als Qualitäts- und Leistungsindikatoren in verschiedenen Hochschulrankings und werden zukünftig auch die Gesamtfinanzierung der Hochschule beeinflussen.

Forschungsschwerpunkte

Ein weiterer Indikator für die Breite der Forschung an der Hochschule der Medien ist das Ergebnis der Neuausschreibung der Forschungsleuchttürme. Ende 2023 beantragten neun dieser Institute eine Verlängerung für die Jahre 2024 und 2025 als Forschungsschwerpunkt.

Der Forschungsleuchtturm „Responsive Media Experience“ (REMEX) zum 01.01.24 vom Forschungsleuchtturm “Seamless inTeRaction in ImmersiVe Environments” (STRIVE) abgelöst. Somit erfüllen zehn Institute die intern festgelegten Kriterien, die sich an denen der AG-IV orientieren:

- Information Experience and Design (IXD)
- Innovative Anwendung der Drucktechnologien (IAD)
- Interaction Design and User Experience (IDUX)
- Creative Industries and Media Society (CREAM)
- Institute for Applied Artificial Intelligence (IAAI)
- Seamless inTeRaction in ImmersiVe Environments (STRIVE)
- Institut für Games (IFG)
- Institut für Digitale Ethik (DECIDE)
- Learning Research Center (LRC)
- Forschungscampus Lenningen/Institut für Naturstoffverarbeitung (FCL/INV)

Projektbeispiele

Stellvertretend für die Forschungsaktivitäten im Berichtszeitraum werden nachfolgend drei Forschungsprojekte vorgestellt. Eine detaillierte Auflistung der Forschungsaktivitäten findet sich im Forschungsbericht der Hochschule.

Projekt	Andrea - Androide Roboter in der externen Anwendung
Beschreibung	Der sehr menschenähnliche Roboter "Andrea" und die sehr realistischen Roboterköpfe der Hochschule der Medien werden eingesetzt, um neue Use Cases in der Mensch-Roboter Interaktion in Einrichtungen wie Museen, Kliniken, Unternehmen zu finden und im Hinblick auf technologische Hürden und praktische Relevanz sowie Akzeptanz zu evaluieren. Dafür wird für dieser Roboter eine bestehende Software-Plattform ausgebaut mit dem Ziel, ein einfach zu administrierendes Gesamtsystem bereitzustellen, um damit die Kundenfreundlichkeit der Einrichtungen zu steigern. Das Team der HdM wird dies iterativ in Kooperation mit Partnern aus der Industrie umsetzen, die Ergebnisse veröffentlichen und den validierten Prototyp nach Möglichkeit in ein Startup zu überführen. .
Projektleitung HdM	Becker-Asano, Christian, Dr.
Drittmittelgeber	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Gesamtfördervolumen	178.506 €
Projektlaufzeit	01.11.2024- 30.04.2026

Projekt	SALSA ... Smarte, Adaptive und Lernbare Systeme für Alle
Beschreibung	<p>In den nächsten Jahren steigt die Anzahl automatisierter Fahrzeuge, die mit konventionellen Fahrzeugen im Straßenverkehr koexistieren, an. Diese schrittweise Einführung führt zu einem wachsenden Mischverkehr, bei dem sich neben Fahrzeugen unterschiedlichen SAE Levels, Radfahrer, Fußgänger und andere Fahrzeugvarianten den Verkehrsraum teilen. Es zeigt sich für alle Beteiligten sowohl innerhalb als auch außerhalb des Fahrzeugs, dass mangelnde Interaktion, nicht standardisierte Kommunikation und nicht plausibles Fahrverhalten zu anspruchsvollen Situationen und letztendlich zu geringer Akzeptanz führt.</p> <p>In SALSA werden diese Herausforderungen in einem ganzheitlichen Ansatz adressiert, in dem eine Brücke von Innen (vom Fahrzeug) nach Außen (andere Verkehrsteilnehmer) und vom Nutzer zur Technik geschlagen wird. Es sollen smarte, lernende und adaptive Systeme auf den Ebenen Fahrzeuggestalt, Fahrverhalten und Interaktion entwickelt werden, die die Vorteile des automatisierten Fahrens steigern, indem sie Akzeptanz und Nutzererlebnis bei Allen signifikant erhöhen.</p> <p>In Salsa werden Adaptionen im Innenraum an Kontext und Nutzer durch den Einsatz neuer Technologien aus dem Bereich morphende Bedienelemente erweitert, im Exterieur durch die Integration des eHMI in Verbindung mit einer eindeutigen Kommunikation in die Fahrzeuggestalt. Eine weitere Verbesserung des Nutzererfahrens soll durch die Anpassung und Individualisierung des Fahrverhaltens an die Nutzererwartung erreicht werden.</p>
Projektleitung HdM	Engeln, Arndt, Dr.
Drittmittelgeber	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
Gesamtfördervolumen	838.390 €
Projektlaufzeit	01.07.2024 - 30.06.2027

Projekt	TheiaXR - Making the invisible visible for off-highway machinery by conveying extended reality technologies
Beschreibung	Die Arbeit am Steuer und im Einsatzbereich sogenannter „Off-Highway-Maschinen“ (Spezialfahrzeuge aller Art mit dem kleinsten gemeinsamen Nenner, nicht auf Autobahnen fahren zu dürfen) sollen sicherer, effizienter und auch positiv erlebbar gestaltet werden. Das Ziel ist, unsichtbare bzw. schwer wahrnehmbare Gefahrenquellen und Informationen zum Fahrzeug, zur Arbeit der FahrerInnen und zur Umgebung über Extended-Reality-Technologien (XR) wahrnehmbar zu machen. Dabei wird an drei Anwendungsszenarien und den dazugehörigen Fahrzeugen geforscht: Die Vorbereitung von Skipisten mit Pistenraupen, Erdarbeiten mit Baggern und Containerverladungen mit Hafenkranen. Jeder Anwendungsfall birgt dabei seine eigenen Besonderheiten und Gefahren, z.B. den kompletten Verlust der Sicht während eines Schneesturms bei der Pistenvorbereitung, die Beschädigung von Leitungen in der Erde bei Erdarbeiten oder sogar die Gefährdung von Menschenleben bei Unfällen bei der Containerverladung. Bei allen drei Anwendungsfällen handelt es sich um anspruchsvolle und verantwortungsvolle Präzisionsarbeit für die Menschen am Steuer der Maschinen. Erforscht, wie für XR optimale Usability (Benutzungsfreundlichkeit) der entwickelten Technologien gestaltet sein muss. Darüber hinaus wird erforscht, wie positive Nutzungserlebnisse (positive User Experience) bei der Arbeit am Steuer der Maschinen vermittelt werden können, um bspw. die Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit, Verantwortungsbewusstsein und Bedeutsamkeit der Arbeit zu erhöhen. Die FahrerInnen der Fahrzeuge und weitere Stakeholder werden auf Augenhöhe mit dem Projektteam bei Gestaltungsaktivitäten und Entscheidungen im Projekt mitwirken. Dabei handelt es sich um einen transdisziplinären Co-Design-Ansatz, der in dieser Form bei F&E-Projekten neuartig ist und im Rahmen des Projekts erforscht werden soll.
Projektleitung HdM	Burmester, Michael, Dr.
Drittmittelgeber	Horizon Europe
Gesamtfördervolumen	620.000,00 €
Projektlaufzeit	01.01.2023 – 31.12.2025

Promotionen

Eine wichtige Positionierungsmaßnahme der HdM ist eine Promotionsperspektive für ihre Absolventinnen und Absolventen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hier konnte während des Berichtszeitraums ein weiterer wichtiger Schritt gemacht werden. Der im September 2022 neugegründeten Promotionsverband (hervorgegangen aus dem bisherigen hochschulübergreifenden Baden-Württemberg Center of Applied Research) übernimmt seit Dezember 2023 jetzt auch operativ die Durchführung von Promotionsverfahren. Das bedeutet, dass neben der Einrichtung von Promotionsausschüssen für die verschiedenen Forschungseinheiten auch die entsprechenden Promotionsordnungen verabschiedet wurden und Anträge auf Annahme als Doktorandin bzw. Doktorand gestellt werden können. Seitens der HdM ist somit der erste Promovierende offiziell als Doktorand im Promotionsverband in der Forschungseinheit III (Informatik und Elektrotechnik) angenommen worden.

Da die Promovierenden nach Landeshochschulgesetz auch als Studierende eingeschrieben sein müssen (so sie sich nicht davon freistellen lassen, falls sie als wissenschaftliche Mitarbeitende tätig sind) bietet die HdM jetzt auch die Möglichkeit zur Einschreibung als Promotionsstudierender. Zum jetzigen Zeitpunkt sind insgesamt neun Kolleginnen und Kollegen professorale Mitglieder im Promotionsverband, was ihnen somit die Erstbetreuung von Promotionsverfahren erlaubt. Weitere Kolleginnen und Kollegen erfüllen ebenfalls die Kriterien und haben die Aussicht auf eine baldige Aufnahme in den Verband.

Neben dem Promotionsverband werden auch zukünftig die erfolgreichen Kooperationen mit Universitäten im In- und Ausland weitergeführt. Zu nennen ist hier vor allem die Swansea University in Wales Großbritannien, mit der es seit Sommer 2024 einen neu geschlossenen Kooperationsvertrag zur gemeinsamen Durchführung des berufsbegleitenden DBA (Doctor of Business Administrations) gibt. Des Weiteren werden die bewährten Kooperationen mit der University of the West of Scotland (UWS), mit Universitäten in Deutschland u.a. Passau, Tübingen Hohenheim und Stuttgart und in bestimmten Fachgebieten weiteren deutschen und internationalen Universitäten fortgeführt.

Zurzeit werden über 50 Promotionen bearbeitet und von Professorinnen und Professoren der HdM mitbetreut. Im Berichtszeitraum konnten drei Promotionsvorhaben über die HdM erfolgreich abgeschlossen und veröffentlicht werden.

Personalentwicklung für Promovierende

Seit Oktober 2023 werden die Promovierenden der HdM zusätzlich durch eine Personalentwicklungsstelle im Rahmen des Projektes FutureMediaProf unterstützt. Als zentraler Anlaufpunkt zu allen Fragen und Anliegen zum Thema Promotion – sowohl für Promotionsinteressierte, Promovierende als auch für Betreuende – bietet sich hier zudem eine Schnittstelle zu Verwaltung und Hochschulleitung.

Ziel ist neben einem passgenauen Qualifizierungsangebot für die Promovierenden die individuelle und persönliche Beratung von Promotionsinteressierten, Promovierenden und Betreuenden als auch die Unterstützung der Vernetzung der Promovierenden untereinander. So konnten im vergangenen Jahr neben einer Vielzahl an individuellen Beratungsgesprächen Qualifikationsangebote zu Themen wie Forschungsmethoden, Publikationsstrategien oder Exposé-Erstellung gemacht als auch ein regelmäßiger Promovierendentreff ins Leben gerufen werden.

3.3 Existenzgründung und Weiterbildung

3.3.1 Existenzgründung

Leiter HdM Startup Center: Dr. Hartmut Rösch

Die HdM ist im Bereich der Existenzgründung mit dem Generator HdM Startup Center sehr aktiv und erfolgreich. Im Berichtszeitraum fanden zahlreiche Veranstaltungen statt. Dazu zählen Networking-Formate wie Students meet Startups und Team up, das Startup Weekend, der International Entrepreneurship Education Summit (IEES), der Sandbox Demo-Day und die Startup Talks, bei denen Alumni-Unternehmerinnen und Alumni-Unternehmer der HdM über ihren Weg berichten,

Beim diesjährigen Region Stuttgart-Hochschulpreis für das innovativste Hochschul-Startup der Region Stuttgart konnte gleich dreifach überzeugen. Den mit 3.000 Euro dotierten Hauptpreis erhielt PVision, ein Start-up, das momentan ein EXIST-Gründungsstipendium an der HdM erhält. PVision arbeitet an einer Softwarelösung zur automatisierten Analyse von Photovoltaikanlagen. Das HdM-Start up Bloom durfte sich über 500 Euro für den vierten Platz freuen. „Bloom“ ist ein digitaler Assistent für die Jobfindung von Schülerinnen Schülern zur Unterstützung bei der Berufs- und Studienwahl. Auf dem mit 2.000 Euro dotierten Platz zwei landete Enerlace - ein Gründungsteam aus Absolventen der Universität Stuttgart und der HdM, das aktuell eine Junge-Innovatoren-Förderung über die Universität Stuttgart erhält.

Das Drittmittelaufkommen im Startup Center umfasste im Berichtszeitraum 1,290 Mio. Euro verteilt auf vier nationale und vier internationale Projekte. Darin enthalten sind außerdem die Förderungen für EXIST-Stipendiaten und Junge-Innovatoren (siehe Abbildung 6-8).

Gründung

Von September 2023 bis August 2024 liefen im Generator zwei weitere Kohorten der Sandbox, des Landesaccelerators für digitale Geschäftsmodelle aus der Kreativwirtschaft. Insgesamt wurden 27 Teams bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen mit Coaching, Seminaren, Mentorings, Workshops, Netzwerkveranstaltungen, etc. unterstützt. Der Demo Day der 12. Kohorte fand in Partnerschaft mit der Stadt Stuttgart im Stuttgarter Rathaus statt und konnte rund 120 Gäste verzeichnen. Der 13. Demo Day wurde gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart (WRS GmbH) bei der WRS in Stuttgart durchgeführt.

In den unterschiedlichen Beratungsangeboten des Startup Centers wurden insgesamt 432 Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Mitarbeitende zu ihrer beruflichen Selbstständigkeit bzw. ihrer Unternehmensgründung beraten. In den Berichtszeitraum fallen 13 Anträge sowie 10 Bewilligungen in den Programmen Exist-Gründungsstipendium sowie Junge Innovatoren. Die HdM zählt damit baden-württembergweit als eine der stärksten HAW im Bereich der Ausgründungsförderung.

Durch das neue vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Projekt The Migrant Accelerator (TMA, Start 01.04.2024) internationalisiert die HdM ihre Angebote im Bereich Gründungsförderung. TMA unterstützt Migrant Founders, darunter internationale Studierende, mit wissens- und technologiebasierten Geschäftsideen, die in Deutschland gründen möchten. Zusätzlich richtet sich TMA an lokale Akteure der Förder- und Unterstützungslandschaft und hilft dabei, das bestehende Innovationsökosystem in Deutschland inklusiver zu gestalten.

Entrepreneurship Education

Die Entrepreneurship Education Angebote des Startup Centers sind entscheidend für den Startup Funnel der HdM, da sie Studierende durch Programme wie "INNOSTUDIO - IDEA - ADVANCE" dabei unterstützt, unternehmerisches Denken und Fähigkeiten zu entwickeln. Rund 500 Studierende pro Semester nehmen an aufeinander aufbauenden Kursen teil. Das praxisorientierte Programm „Junior Startup Coach“ befähigt Teilnehmende zudem, frühe Startup-Teams zu coachen.

Auch in diesem Berichtszeitraum konnten HdM-Studierende – insbesondere Incomings – an der Design Factory in der ARENA2036 teilnehmen und entlang des Design-Thinking-Prozesses in internationalen und interdisziplinären Teams Challenges aus der Industrie bearbeiten.

Ein weiteres wichtiges Anliegen des Startup Centers ist die Vernetzung von Lehrenden an der HdM, die in den Bereichen Innovation und Entrepreneurship aktiv sind. Um den Dialog zu fördern, wurden die entsprechenden Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 23.07.2024 zu einem „Inno-Lunch“ eingeladen.

Im Sommer 2023 haben das Startup Center und das Rektorat das „Certificate of Skills for Innovation auf den Weg gebracht. Offizieller Start war im Wintersemester 2023/24. Das studienbegleitende Zertifikat ist allen Bachelorstudierenden der HdM zugänglich, die Kompetenzen in den Bereichen Innovation und Entrepreneurship erwerben respektive vertiefen wollen. Zum Ende des Sommersemesters 2024 konnten bereits die drei ersten Zertifikate verliehen werden.

Generator International

Urban Shift (Erasmus+ Allianzen für Innovation)

Das EU-Projekt Urban Shift (Sept.2022 - Aug. 2025) hat sich zum Ziel gesetzt, den EU Green Deal entscheidend voranzutreiben und zukunftsweisende Innovationen zur Bekämpfung des Klimawandels in städtischen Gebieten zu liefern. Im vergangenen Jahr wurde die transdisziplinäre Startup-Ausbildung mit Hilfe der teilnehmenden Hochschulen, Bildungseinrichtungen und Wirtschaftspartnern aus Spanien, Österreich, Dänemark und Deutschland mit der ersten Kohorte aus 40 internationalen Studierenden abgeschlossen. Dabei entstanden innovative Prototypen wie wassergekühlte Fliesen für Gebäudefassaden oder veganes Leder aus Brotabfällen. Auch die zweite Kohorte, abgeschlossen im Sommer dieses Jahres, brachte innovative Ideen hervor: Darunter eine selbstkühlende Weste für heiße Sommertage oder Straßenbeleuchtung in Form fluoreszierender Farbe. Die Studierenden aus Barcelona, Wien und Stuttgart planen zum Teil eine Weiterentwicklung ihres Startups über die

Projektdauer hinaus. Mit Abschluss zweier erfolgreicher Kohorten mit 80 Studierenden wird das entstandene Curriculum nun finalisiert. Zur Vermittlung des entwickelten Lernansatzes findet im November findet das 2,5-stündige Open Online Training für Lehrende aus Bildungseinrichtungen und Vertretern und Vertreterinnen der Wirtschaft statt. Der Termin wird im Frühjahr 2025 wiederholt, die Teilnahme ist kostenlos. Bei Interesse gerne mit einer formlosen Mail an randecker@hdm-stuttgart.de für weitere Informationen vormerken lassen.

Mission:Enterprise

Die zweite Kohorte des Projekts startete im Juli 2023 mit 21 Studierenden vom Sapir College (Israel), der Universidad Autonoma de México und der Hochschule der Medien (Stuttgart). In Teams von drei bis vier Personen arbeiteten sie an Herausforderungen zur Verbesserung der gesellschaftlichen und ökologischen Bedingungen. Von August bis Dezember 2023 entwickelten sie ihre Ideen remote in internationalen Teams weiter. Trotz des Krieges in Israel konnten die meisten israelischen Studierenden am finalen Event vor Ort oder online teilnehmen. Im Januar kamen fünf Startup-Teams in Mexiko-Stadt zusammen, um ihre Ergebnisse zu präsentieren. Nach 4,5 Jahren fand dieses Projekt, Teil des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs, erfolgreich seinen Abschluss.

University Green Digital HUB (Erasmus+ Kooperations- und Partnerschaftsprojekte)

Im Wintersemester 2023 startete das erste Pilotprogramm „Digital Green Entrepreneurial Upskilling Program“: ein E-Learning-Programm mit fünf Modulen, das die Teilnehmenden intensiv mit Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Entrepreneurship vertraut machte. Nach drei erfolgreichen Absolventen und Absolventinnen im ersten Durchgang schlossen im Sommersemester 2024 bereits 18 engagierte Studierende das Programm ab. Zudem wurde das „Greenpreneurprogram“, das auf unser ADVANCE-Programm abgestimmt ist, im gleichen Semester angeboten, in dem die Teilnehmenden Ideen zu den „12 SDGs“ entwickelten.

Im Juni fand auch das Blended Intensive Program in Split, Kroatien, statt, an dem vier Studierende der HdM teilnahmen. Sie präsentierten nicht nur ihre Geschäftsideen, sondern knüpften auch wertvolle Kontakte zu Teilnehmenden aus ganz Europa. Das Projekt nähert sich nun dem Abschluss: Zwischen Juli und September wurden Projektberichte und Dokumentationen erstellt, und Anfang Oktober wird das Projekt mit einem „Impact Workshop“ finalisiert.

HEIsCITI (Erasmus+ Kooperations- und Partnerschaftsprojekte)

Ziel von HEIsCITI ist es, einen universellen Lehrplan zu erstellen, in dem Studierende lernen, wie sie die Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern sowie lokalen Behörden im Hinblick auf eine integrative und nachhaltige Stadtentwicklung am besten anregen und koordinieren können. Leadpartner ist die WSB Universität in Dąbrowa Górnicza, Polen. Das Projekt bot Master- und fortgeschrittenen Bachelorstudierenden die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung einer inklusiven und nachhaltigen Stadtentwicklung in Stuttgart mitzuwirken. Sie lernten durch Präsenz- und Online-Seminare, wie man die Kommunikation zwischen Bürgern und Verwaltung fördert, Bürgerbedürfnisse erkennt und deren aktive Beteiligung anregt. Darauf aufbauend wurden gemeinsam Ideen für Leerstände und ungenutzte Flächen entwickelt. Am 20. Juni 2024 fand das Urban

Innovation Lab als Abschlussevent im Reallabor Stuttgart statt. Die teilnehmenden Studierenden der Hochschule der Medien präsentierten ihre innovativen und kreativen Ansätze, um die Stadtentwicklung der Zukunft voranzutreiben.

GREENPACT (Interreg Central Europe)

Das EU-Projekt GREENPACT macht kontinuierlich Fortschritte auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft Europas. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit von Kreativ- und Kultur-Industrien und der Generation F fördert GREENPACT die Kooperation zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) und jungen Menschen.

Ein wichtiger Meilenstein war das Projektmeeting in Prag, das neue Impulse für die Zusammenarbeit gab. Die erste Trainingskohorte wurde erfolgreich abgeschlossen, was zeigt, dass der innovative Bottom-Up-Ansatz von GREENPACT funktioniert. Gemeinsam mit Stakeholdern, Expertinnen und Experten, KMU und der Generation F entwickeln wir Pilotprojekte, Aktionspläne und ein Self-Assessment-Tool, um die Zusammenarbeit zwischen den Generationen zu stärken und KMU dabei zu unterstützen, ihre Geschäftsmodelle nachhaltiger zu gestalten.

Im Rahmen von GREENPACT haben wir ein 9-wöchiges Training für 18 Teilnehmerinnen aus der Kreativwirtschaft durchgeführt. In diesem Zeitraum wurden in einem Mix aus Präsenz- und Online-Formaten Themen wie nachhaltige Geschäftsmodelle, Green Deal und Gemeinwohlökonomie behandelt. Ziel war es, die Teilnehmerinnen zu befähigen, ihre Unternehmen nachhaltiger auszurichten. Das Programm stieß auf große Resonanz und führte zu einem intensiven Austausch zwischen den Teilnehmern und Teilnehmerinnen.

Kernpunkte:

- **Zielgruppe:** 9 Vertreter und Vertreterinnen der Generation F und 9 aus KMU
- **Inhalte:** Nachhaltige Geschäftsmodelle, Green Deal, Gemeinwohlökonomie
- **Format:** Mix aus Präsenz- und Online-Formaten
- **Erfolg:** Große Resonanz, intensiver Austausch, neue Netzwerk

Aufbauend auf diesem Erfolg planen wir weitere Formate, um die Nachhaltigkeit in der Kreativwirtschaft weiter zu fördern.

Ein Kernstück von GREENPACT ist die Entwicklung eines Zertifizierungssystems, das Unternehmen dabei unterstützt, ihre Nachhaltigkeitsbemühungen transparent zu machen und sich als Vorreiter einer grünen Wirtschaft zu positionieren. Dieses System verknüpft den unternehmerischen Geist der kreativen Industrien mit der langjährigen Expertise von KMU und schafft so eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Indem wir die Generation F in den Mittelpunkt stellen, tragen wir dazu bei, dass junge Menschen ihre Ideen und Perspektiven in die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft einbringen können. GREENPACT zeigt, wie wir gemeinsam die Herausforderungen des Klimawandels angehen und eine nachhaltige Wirtschaft für zukünftige Generationen schaffen können.

NXTGN (ehemals Gründermotor)

Das Bundesland Baden-Württemberg gehört zu den innovativsten Regionen weltweit. Es zeichnet sich durch ein starkes Ökosystem aus, das von Weltmarktführern, einem technologisch versierten Mittelstand, renommierten Forschungseinrichtungen, wachstumsorientierten Startups und einem aktiven Startup-Support-System geprägt ist. Trotz aller Potenziale gibt es allerdings weiterhin enormen Optimierungsbedarf im Innovationssektor: Herausforderungen wie der Klimawandel, der demografische Wandel oder technologische Umbrüche verdeutlichen immer mehr die Unabdingbarkeit zukunftsgestaltender Innovationen. Damit Innovationen entstehen und wachsen können, braucht es ein lebendiges Startup-Ökosystem, das einen gewinnbringenden Austausch und ein aktives Vernetzen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Startups ermöglicht.

An diesem Punkt setzt NXTGN an. NXTGN ist die Innovationsplattform aus Baden-Württemberg. Wir verbinden Startups, Wissenschaft und Wirtschaft.

Hierbei agiert NXTGN als Verbund und bündelt die Kräfte führender Institutionen in Baden-Württemberg, um gemeinsam an einer innovativen Zukunft zu arbeiten. Das Joint-Venture besteht aus dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT), der Universität Stuttgart, Universität Heidelberg, Universität Ulm, Hochschule der Medien, IPAI (Innovation Park Artificial Intelligence) und den Campus Founders. Mit der NXTGN GmbH wird der Verbund durch privatwirtschaftliche Anchor Partner und den Anchor VC Mäth VC erweitert.

Die Services von NXTGN setzen an den individuellen Bedürfnissen der Stakeholdergruppen an: NXTGN fördert Talente im Innovationsbereich und hilft dabei, Gründungsideen zu realisieren sowie Startups zum Wachsen zu bringen. Außerdem liefert NXTGN eine Plattform für einen gewinnbringenden Austausch in der Entrepreneurship-Lehre und -Forschung und unterstützt Unternehmen durch maßgeschneiderte Kollaborationsangebote in ihrer nachhaltigen Transformation.

Im Rahmen des Bundeswettbewerbs Startup Factories strebt NXTGN an, im Jahr 2025 eine der bis zu zehn Startup Factories in Deutschland zu werden und so einen Leuchtturm der Innovationsförderung im Südwesten zu etablieren. Das gesetzte Ziel: Bis 2030 sollen durch die NXTGN Startup Factory über 500 neue Tech Spin-offs, 10.000 neue Arbeitsplätze und eine Milliarde vermitteltes Venture Capital einen wertvollen Beitrag zur Transformation der Region und Deutschlands leisten.

ASAP Finale und ASAP Academy

Das Academic Seed Accelerator Programm (kurz ASAP) ist ein zweistufiges Format, das aus einem semesterbegleitenden Startup-Programm, der ASAP Academy, und einem landesweiten Wettbewerb, dem ASAP Finale, besteht. Beides wurde 2017 federführend von der Hochschule der Medien ins Leben gerufen. Als Angebot von NXTGN ist ASAP fest im baden-württembergischen Start-up-Ökosystem etabliert. Die ASAP Academy wird semesterbegleitend und curricular verankert durchgeführt und richtet sich an Studierende, Alumni und Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Fachrichtungen im Hochschulumfeld Baden-Württembergs mit Fokus auf Gründungsideen in der Frühphase.

Das ASAP Finale knüpft direkt an die zahlreichen Hochschulformate in Baden-Württemberg an. Ziel ist es, durch den niedrighschwelligigen Zugang mehr Teams zu ermutigen und zu befähigen, ihre Ideen zu validierten Geschäftsmodellen weiterzuentwickeln und ihnen den Übergang in weiterführende Förderprogramme zu erleichtern.

Zwischen Oktober 2023 und Juli 2024 fanden mit der elften und zwölften Runde von ASAP zwei komplette Kohorten statt, in denen insgesamt 353 Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit einem Frauenanteil von 43 % die ASAP Academy erfolgreich durchlaufen haben. Insgesamt haben in diesem Zeitraum 166 Teams von 27 verschiedenen Hochschulen und Universitäten aus ganz Baden-Württemberg das Programm für sich genutzt.

Für das abschließende Finale haben sich im genannten Zeitraum insgesamt 105 Teams beworben, von denen die besten 53 Teams ihre Ideen beim großen virtuellen Finale im Februar 2024 und Juli 2024 präsentieren und Preisgelder von bis zu 1.000 € sowie Plätze in weiterführenden Förderprogrammen gewinnen konnten. Somit ist weiterhin und kontinuierlich ein starkes Interesse am Lehrgebiet Entrepreneurship und den damit verbundenen Themen zu verzeichnen.

Educators BW

Neben dem Programm für Studierende bietet die Hochschule der Medien im Rahmen von NXTGN auch Möglichkeiten des Wissenstransfers für Entrepreneurship-Lehrende und Start-up-Coaches durch verschiedene Train-the-Trainer- und Weiterbildungsangebote, Arbeitskreise und Netzwerktreffen zu verschiedenen relevanten Themen sowie die Bereitstellung umfangreicher Lehr- und Lernmaterialien. Insbesondere die Lehrinhalte der ASAP Academy werden kontinuierlich weiterentwickelt und für eine einfache Nutzung aufbereitet. Dank des offenen Formats und der curricularen Einbindungsmöglichkeit der ASAP Academy konnten bereits zahlreiche Pädagogen und Pädagoginnen und Startup Coaches die Inhalte für ihre Formate nutzen und sich in den durchgeführten Train-the-Trainer-Schulungen entsprechend weiterbilden. Damit bieten wir den Gründungsprogrammen die Möglichkeit, schnell eigene Kompetenzen aufzubauen.

International Entrepreneurship Education Summit (IEES)

Der IEES ist eine interaktive Konferenz, die Innovations- und Entrepreneurship-Expert:innen von Universitäten, Unternehmen und Start-ups aus der ganzen Welt zusammenbringt, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu teilen. Auch letztes Jahr fand der IEES an der Hochschule der Medien statt und brachte ca. 400 Experten und Expertinnen aus diesem Bereich zusammen, um sich auszutauschen, zu inspirieren und voneinander zu lernen.

3.3.2 Akademische Weiterbildung

Leiterin Weiterbildungszentrum: Martina Sach

Im vergangenen Berichtsjahr lag der Fokus auf der Fortführung und Weiterentwicklung des Angebots sowie der Erhöhung der Sichtbarkeit des HdM-Weiterbildungsangebots durch innovative Veranstaltungsformate, verstärkte Messeaktivitäten, zielgruppengerechte Informationsmaterialien ebenso wie dem Ausbau und der Verstetigung von Kontakten zu Unternehmen und Netzwerkpartnern. Mit diesen Maßnahmen wird der durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bedingten angespannten Lage auf dem Weiterbildungsmarkt und den damit verbundenen schwächeren Bewerberzahlen – aktuell insbesondere bei technisch ausgerichteten Programmen – entgegengewirkt. Insgesamt konnten dennoch alle Weiterbildungsangebote erfolgreich angeboten werden.

Um das Angebotsportfolio auf eine breitere Basis zu stellen und zudem Synergien zu schaffen, wurden die bestehenden Programme um weitere Themen und Formate ausgebaut. So konnte im Programm Business Management der Bereich Sustainability and Packaging Management als Kontaktstudienangebot und zukünftige weitere Master-Vertiefungsrichtung erfolgreich konzipiert, auditiert und mit ersten Modulen angeboten werden. Im Bereich Data Science wurde das Programm um Zertifikatskurse sowie Schnupperangebote ergänzt.

Mit dem Ziel, das Gesamtangebot sichtbar zu machen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Regional- und Fachvernetzer des Projekts Hochschulweiterbildung@BW erstmals ein Weiterbildungsmagazin erstellt und für die zusätzlichen Marketing- und Vertriebsaktionen genutzt. Ein besonderer Schwerpunkt des Marketings und Vertriebs lag in diesem Berichtszeitraum dabei auf Sichtbarkeit durch Veranstaltungen, wie beispielsweise den virtuellen Data Science-Talks mit Input durch Fachexpert_innen. Diese Aktivitäten ergänzten das etablierte Veranstaltungsprogramm, das sich aus Studienberatungen, Messebesuchen und Konferenzteilnahmen (z.B. International Entrepreneurship Education Summit) zusammensetzte. Profitiert hat die HdM außerdem von den Netzwerkaktivitäten im Projekt Hochschulweiterbildung@BW, die sich auf ein Event mit dem Verband Südwestmetall, Messebesuche sowie die Etablierung der Weiterbildungsplattform südwissen.de im Rahmen der landesweiten Marketingkampagne konzentrierten.

Mit der Verstetigung und der Erweiterung des Partnernetzwerkes legte das Weiterbildungszentrum die weitere Basis für die Zusammenarbeit mit Stakeholdern und Multiplikatoren. So konnten Gespräche und Aktivitäten mit Dymatrix, Mercedes Academic Programs und Daimler Truck weitergeführt und neue Kooperationen mit dem CyberValley, dem PASS e.V. sowie Hugo Boss und Würth IT angestoßen werden. Auch im internationalen Bereich wurden mit der Durchführung eines Studytrips an die University of the Thai Chamber of Commerce die Kontakte zur Partnerhochschule gefestigt.

Für die Zukunft gilt es, diese Aktivitäten zu nutzen und weiter auszubauen sowie mit neuen Programmangeboten (z.B. im Bereich Serious Games in Health und weiterer Vertiefungsrichtungen in Business Management) die Attraktivität der HdM Weiterbildung weiter zu steigern.

3.3.3 HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft mbH

Ansprechpartner: Professor Dr. Harald Eichsteller

In Ergänzung zum akademischen Weiterbildungsangebot bietet die HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft mbH ein breites Portfolio an Projekten, Konferenzen, Studien, Weiterbildungen, Vorträgen, Innovationsworkshops und Coachings in allen Bereichen der Kommunikation an.

Als Tochterfirma des Vereins Freunde und Förderer e.V. der Hochschule der Medien greift sie auf die Kompetenzen der Hochschulprofessorinnen und -professoren sowie Lehrbeauftragten aus Wirtschaft und der Medienbranche zu, welche die Fortbildungen, Projekte und Studien unterstützen.

Die Schulungen, Vorträge und Workshops richten sich an Fach- und Führungskräfte, die ihre Kenntnisse bspw. in integrierten Kommunikationsstrategien, crossmedialer Produktion, narrativem Management, Social Media und Krisen PR auffrischen und erweitern möchten. Ausgewählte Weiterbildungskurse werden mit einem Hochschulzertifikat abgeschlossen.

3.4 Internationalisierung

Leiterin des Akademischen Auslandsamtes: Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Martina Schumacher

Der Berichtszeitraum begann traditionell mit dem Besuch der Jahreskonferenz der European Association for International Cooperation (EAIE) in Rotterdam, der mit einem Campusbesuch an der Hochschule Den Haag (THUAS) und inspirierenden Sessions vor Ort verknüpft wurde. Auf der größten und wichtigsten Fach- und Multiplikatorenveranstaltung im europäischen Hochschulbereich lag der diesjährige Schwerpunkt auf der Vertiefung unserer internationalen Hochschulkooperationen. Eine Delegationsreise der Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen nach Nordschweden brachte gute Anknüpfungspunkte an die Universität Örebro, die 2025 im Rahmen eines ERASMUS Blended Intensive Programme (BIP) vertieft werden sollen. Des Weiteren wurden bei einer Asienreise Kontakte an die University of Economics (UEH) in Ho Chi Minh City, Vietnam, geknüpft, die bereits zu einem Panelbeitrag zu Media Sustainability von Thomas Lehning bei der RTD Conference 2024 geführt hat. Die HdM war darüber hinaus bei den International Days an der Nanyang Technological University in Singapur sowie an der Universität von Salerno vertreten. Den Abschluss im Berichtsjahr machte eine Delegationsreise an fünf verschiedene Standorte der California State Universities für den Studiengang Werbung und Marktkommunikation. Hier war schön zu sehen, wie gut die Kooperation mit der CalState Los Angeles im Bereich Film angelaufen ist und es konnten vielversprechende Kontakte nach Fullerton geknüpft werden, die es nun mit Leben zu füllen gilt.

Im Rahmen einer ERASMUS Dozentenmobilität waren zahlreiche HdM-Kolleginnen und Kollegen in Sachen Internationalisierung bei unseren ausländischen Partnern vor Ort. Besonders aktiv war der Studiengang Audiovisuelle Medien mit Lehraufenthalten an der CalState Los Angeles, der Hogeschool van Amsterdam, der Bilgi Universität Istanbul, der OAMK Finnland, der Capilano Universität Vancouver, der Lusófona in Lissabon, dem KMITL in Bangkok, der FH St. Pölten und der FH Wien. Der Studiengang Crossmedia-Redaktion/Public Relations war in Brüssel in Antwerpen präsent. Der Studiengang Wirtschaftsinformatik engagierte sich an der University of Southern Denmark, der Hogeschool van Amsterdam und an der IADE in Lissabon. HdM-Dozentinnen und Dozenten lehrten außerdem an der ISCOM Paris, in Tallinn, an der PACE University in NYC, an der Syracuse Newhouse School, in Aruba, Toronto, Singapur, Polen und an der Hogeschool Inholland in Amsterdam.

Im Rahmen eines ERASMUS Blended Intensive Programme (BIP) reisten HdM-Kolleginnen und Kollegen zusammen mit ihren Studierenden an unserer EU-Partner ins Ausland: In „You are what you wear“ lernten die Studierenden der Themen „fast fashion“ zusammen mit Studierenden aus Brüssel und Rotterdam mehr zum Thema Unternehmenskommunikation. Studierende des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen Medien gewannen die „International Creative Design Challenge“ in Lissabon, bei der Studierende der IADE, der Hanze Hogeschool Groningen und von Algebra Zagreb teilnahmen. Im Jahr 2025 wird die HdM Gastgeber der Design Challenge sein. Im BIP „East meets West“ entwickelten Studierende zusammen mit ihren Kommilitonen der Hogeschool van Amsterdam und der Bilgi Universität Istanbul Awareness-Kampagnen in Amsterdam. „Stories of Impact“ ist die Fortsetzung des erfolgreichen „Wetlands“-BIP, das seit Jahren mit der OAMK Finnland organisiert wird - dieses Mal mit den Partnern Saxion in den Niederlanden sowie Arteveldehogeschool aus Gent.

Eine Gruppe Studierender reiste nach Poznan in Polen zum Thema „Reinventing Political Discourse“. Andere zum „EU Factcheck Elections Lab“ nach Utrecht und nach Rom zu „Light and the City“. Der Studiengang Verpackungstechnik mit am BIP der FH Wien „Global Challenges in Sustainable Packaging“ teil und auch der Generator war mit einem BIP in Split vertreten: „Development of digital and green business models“.

Im Berichtsjahr fand endlich mal wieder eine Asien-Exkursion statt: Studierende des WBZ-Moduls „Doing Business in Asia“ waren eine Woche lang bei unserer Partnerhochschule University of the Thai Chamber of Commerce in Bangkok zu Gast und genossen dort ein abwechslungsreiches Programm aus Gastvorträgen, Firmenbesuchen und Kulturprogramm. Studierende des Studiengangs Mobile Media nahmen überaus erfolgreich am Game Jam der HOWEST in Kortrijk teil.

Auch an der HdM wurden verschiedene BIPs mit großem Engagement aller Beteiligten durchgeführt: Zusammen mit der Lusófona aus Lissabon und der INSAS aus Brüssel wurde das Thema „Virtual Production“ bearbeitet. Bei „Digital Detox“ saßen HdM-Studierende mit ihren Kommilitonen der KdG Antwerpen auf der Meditationsbank im Zen-Kloster Buchenberg. Zusammen mit den Kollegen von Inholland und Vives wurde das Thema „Sustainable Media“ bearbeitet. Das derzeit größten BIP „Entrepreneurship Experience“ fand wieder mit Teilnehmern aus Gent, Syracuse, Clemson, Tampere und Amsterdam statt. Der Studiengang Wirtschaftsinformatik und digitale Medien organisierten die „AI Summer Games“ an der HdM mit Teilnehmern aus Belgien, den Niederlanden, Kanada und Großbritannien. Allen BIPs wird bescheinigt, Studierenden sehr niederschwellig erste internationale Erfahrung zu ermöglichen. Dozenten begrüßten die BIPs als Gelegenheit, neue Lehr- und Lernformate im internationalen Kontext auszuprobieren und sich selbst weiter zu entwickeln und sind inzwischen fest an der Hochschule etabliert.

Bei der International Week im November konnten wir 65 Teilnehmer von 33 verschiedenen Partnerhochschulen weltweit in Stuttgart begrüßen. Die Gäste zeigten sich begeistert von der HdM, nahmen an verschiedenen Workshops teil, besuchten unsere Studios und Labore, erkundeten per Stadtführung die „Secrets of the City“, pflegten ihre Netzwerke in Sophies Brauhaus und standen Frage und Antwort auf der Study Abroad Fair, bei der unsere rund einhundert Austauschstudenten ihre Heimathochschulen präsentierten. Neben dem International Day im Rahmen der International Week sind die vom Team des Akademischen Auslandsamtes zahlreich angebotenen Informationsveranstaltungen rund um das Thema Ausland auf großes Interesse gestoßen. Der Beratungsbedarf nimmt leider auch stark zu – insbesondere der Beratungsaufwand pro Person. Finanzierungsfragen und persönliche Themen sind hohe Unsicherheitsfaktoren und lassen einen Auslandsaufenthalt oftmals noch sehr kurz vorher scheitern.

Die Delegationsreise des Studiengangs Audiovisuelle Medien an die Filmstandorte in Leeds, Edinburgh und Glasgow im Februar 2023 führte im Frühjahr 2024 zum Gegenbesuch einer studentischen Gruppe der University of The West of Scotland und kurbelte so den Austausch wieder an. Es konnte erstmals ein FMX Partner Day am Montag vor der FMX in Stuttgart organisiert werden.

Die Teilnehmer aus Irland und Finnland waren vom ersten Entwurf sehr begeistert und planen bereits ihre Teilnahme für 2025. Weiterhin sehr erfolgreich lief die dritte Runde des Medienmaster Summer Course mit Teilnehmern aus Tel Aviv, Toronto und Gainesville in Florida. Die Masterexkursion 2024 wird uns an die Vilnius Tech in Litauen führen.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Delegationen und Gastdozenten an der Hochschule der Medien betreut: So waren beispielsweise Vertreter der University of Florida, der University of Oregon, der Budapest Met und der Capilano University für Kooperationsgespräche zu Besuch. Ein Dozent der Appalachian State University unterrichtete im Bereich Sounddesign. Kollegen der Hanzehogeschool Groningen unterrichteten im Bereich Design. Ein neuer Kontakt von der Universidad Miguel Hernández de Elche in Spanien, die nun eine Station auf der Fact-Finding-Reise Nordspanien sein wird, unterrichtete für zwei Wochen als Gastdozent im Minor Media Arts. Eine Dozentin von der Hogeschool van Amsterdam unterrichtete weiterhin regelmäßig im Studiengang Mediapublishing.

Knapp dreihundert HdM-Studierende absolvierten ein Auslandssemester im ERASMUS-Raum; die Tendenz ist weiterhin steigend. Die Programmdurchführung von ERASMUS without papers (EWP) bleibt nach wie vor eine Zumutung für alle Beteiligten. So wurden im Berichtsjahr Förderrichtlinien während der Programmlaufzeit mehrfach geändert, was zu einem unverhältnismäßig großen Verwaltungsaufwand führt.

Die Outgoings-Zahlen ins außereuropäische Ausland bleiben konstant hoch: im Berichtsjahr waren 110 Studierende über HdM-Hochschulkooperationen im Ausland, wobei die beliebtesten Zielregionen das Vereinigte Königreich, Kanada und die USA waren. Darüber hinaus reiste eine Handvoll Free Mover selbstorganisiert ins meist außereuropäische Ausland. Die zur Verfügung stehenden Stipendienmittel aus ERASMUS, PROMOS und Baden-Württemberg-STIPENDIUM reichen leider bei Weitem nicht mehr aus, um die größtenteils sehr guten und absolut förderfähigen Studierenden finanziell zu unterstützen.

3.5 Digitalisierung

Verantwortlich: Kanzlerin Nicole Kuhn

3.5.1 Organisation

Fortschritte im Bereich der Digitalisierung

Im Berichtszeitraum wurden neben der Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Projekte, wie der Umstellung auf das neue Campusmanagement-System SELMA, auch weitere strategische Digitalisierungsprojekte erfolgreich vorangetrieben. Jedes dieser Projekte verfügt über eine eigenständige Projektleitung, die die Verantwortung für die Planung und Umsetzung trägt. Zur Sicherstellung der Transparenz wird der jeweilige Projektstatus regelmäßig im Intranet dokumentiert, sodass der Fortschritt für alle Hochschulangehörigen einsehbar ist.

Bereits im vergangenen Jahr wurde eine zentral angesiedelte Projektleitungsstelle für Digitalisierung eingerichtet, die die Umsetzung neuer Digitalisierungsvorhaben an der Hochschule begleitet und die Projektteams aktiv unterstützt. Diese Struktur hat sich als effektives Mittel erwiesen, um die zahlreichen Digitalisierungsthemen zielgerichtet und effizient voranzutreiben.

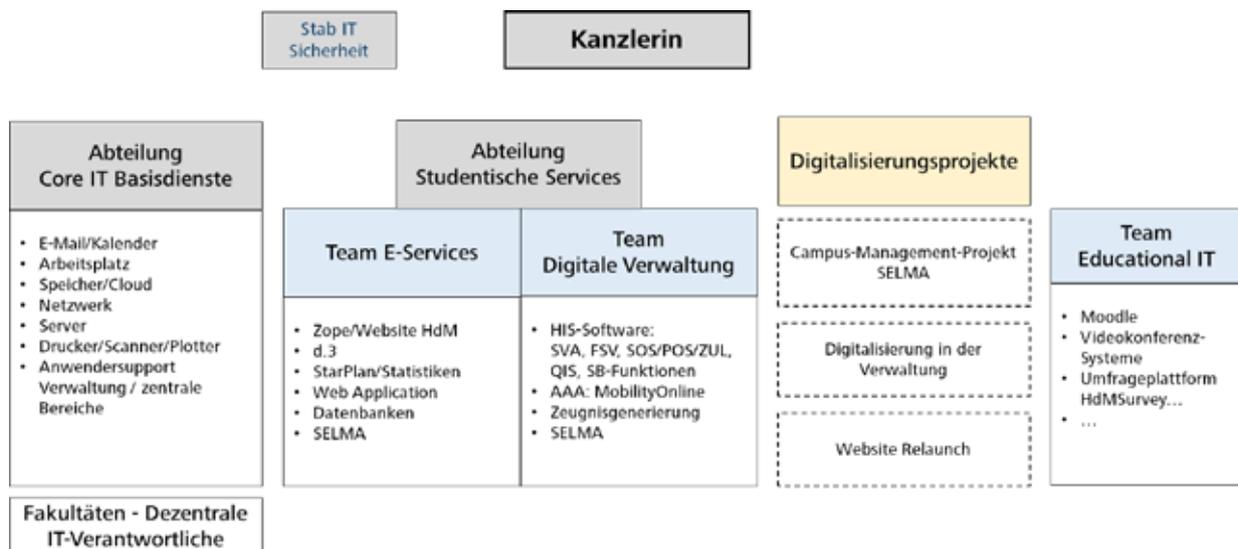


Abb. 3-6: Darstellung der aktuellen Digitalisierungsbereiche an der HdM (Stand Juli 2024)

3.5.2 Digitalisierungsbereiche

Educational IT

Neben der laufenden Betreuung und Weiterentwicklung verschiedener E-Learning-Systeme (z.B. größere Versionsupdates der Lernplattform Moodle sowie der Onlineumfragen-Plattform HdMSurvey, inklusive Barrierefreiheits-Anpassungen), wurde im Berichtszeitraum der neu gestaltete Seminarraum „LehrWelt“ eingeweiht und erstmals im Lehrbetrieb genutzt. Der Raum bietet mit flexiblem Mobiliar und besonderer technischer Ausstattung die Möglichkeit, innovative Lehrsettings auszuprobieren. Zwei weitere Modellräume sind derzeit in Entwicklung.

Im Rahmen der Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit wurden die Systeme der Educational IT in die neu definierten Firewallzonen migriert.

Das bei der Educational IT angesiedelte Drittmittelprojekt CapaDiLL (Capabilities für die Digitalisierung von Lehren und Lernen) wurde bis Ende 2025 verlängert. Dank der Verlängerung können die Inhalte des videobasierten Online-Selbstlernkurses um aktuelle Themen wie Künstliche Intelligenz erweitert werden. Weiterhin ist geplant, den Kurs nach Projektlaufzeitende in bestehende Onboarding-Prozesse der Hochschule zu integrieren.

Digitale Verwaltung

Neben den laufenden Tätigkeiten im Bereich der studentischen und sächlichen Verfahren liegen die aktuellen Herausforderungen und Aufwände im Team „Digitale Verwaltung“ insbesondere in dem Großprojekt „Umstellung auf ein neues Campusmanagement-System SELMA“ auf SAP-Basis, welches modulweise in dem praktischen Betrieb eingeführt wird. So sind beispielsweise die Module Bewerbermanagement, Studiengangmanagement und Studierendenmanagement erfolgreich im produktiven Einsatz – das Modul Prüfungsmanagement befindet sich in der Einführung. Die Digitale Verwaltung unterstützt die Fachabteilungen, Lehrenden und Studierenden bei technischen Fragestellungen zu Einführung und Betrieb des neuen Campusmanagement-Systems. Das Team „Digitale Verwaltung“ beteiligte sich aktiv an der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen und -prozessen der Hochschule der Medien.

E-Services

Neben den laufenden Tätigkeiten im Rahmen der technischen Betreuung der aktuellen Website und dem damit verbundenen Intranetauftritt sowie weiterer Verfahren liegen die aktuellen Herausforderungen und Aufwände in dem Team „E-Services“ insbesondere in dem Projekt „Umstellung auf ein neues Campusmanagement-System SELMA“ auf SAP-Basis und auf dem Projekt „Website Relaunch“, mit dem eine grundlegende Überarbeitung des bisherigen Internetauftritts und die Umstellung auf Typo 3 einhergeht.

Im Berichtszeitraum wurden außerdem die Einführung eines neuen Forschungsinformationssystems (Universis) gemeinsam mit dem Institut für Angewandte Forschung vorangetrieben.

Die schrittweise Ablösung der bisherigen Lehrevaluationslösung ab dem Wintersemester 2024/2025 durch die Software evasys wurde ebenfalls unterstützt.

Gemeinsam mit der Stabstelle Digitalisierung der HdM und dem Softwareentwickler d.velop wurde mit der Migration der studentischen E-Akte (d.3) in die Cloud begonnen.

CORE IT

Die Abteilung Core IT als zentraler IT-Bereich (Rechenzentrum) der Hochschule stellt Basisinfrastrukturen und -systeme wie das Campusnetzwerk, WLAN einschließlich eduroam sowie Server, Speicher und eine Virtualisierungsplattform für die Angehörigen der HdM bereit. Neben zentralen Diensten (z.B. E-Mail) werden hier die Arbeitsplätze für die Verwaltungsmitarbeitenden verantwortet. Zum 1. Juli 2024 wurde mit der Besetzung der Stelle einer operativen Leitung der zentralen IT eine Position geschaffen, welche sich insbesondere mit der Steuerung der operativen Tätigkeiten, Projektaufgaben und Weiterentwicklungen auf der technischen Ebene befasst. Durch die neue Aufteilung der Aufgaben kann sich die Leitung der Core IT verstärkt auf die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der zentralen IT-Systeme an der Hochschule fokussieren.

Zwischen Januar und Juni 2024 wurden die Räumlichkeiten der Core-IT brandschutzsaniert, der IT-Betrieb sowie die Betreuung der Systeme und der Nutzenden erfolgte aus einer Interimsfläche.

Einrichtung eines IT-Steuerkreises und eines Arbeitskreises IT

Im März 2024 hat sich der IT-Steuerkreis zu seiner ersten konstituierenden Sitzung getroffen. Aufgrund der Vielzahl an unterschiedlich gelagerten Themen und Entscheidungsbedarfen in der Weiterentwicklung der IT wurde in der Folge ein „strategischer Steuerkreis“ und ein „Arbeitskreis IT“, der sich um die Abstimmung der operativen Themen und Vorbereitung des strategischen Steuerkreises kümmert, eingerichtet.

Der strategische Steuerkreis besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Fakultäten (Dekan/in und festgelegte fachliche Vertretung), der Core IT, dem Informationssicherheitsbeauftragte sowie einer Vertretung aus dem Rektorat (Kanzlerin und/oder Rektor). Bei Bedarf werden weitere Spezialistinnen und Spezialisten aus Fakultäten oder Studiengängen etc. hinzugezogen.

Der strategische Steuerkreis fokussiert sich auf die generelle zukunftsorientierte Ausrichtung der IT an der HdM und die damit verbundenen Anforderungen bzw. Bedarfe sowie deren Priorisierung. Im Arbeitskreis IT werden insbesondere die nächsten konkreten Schritte im Rahmen der übergreifenden priorisierten IT-Projekte (wie z.B. Umstellung der Firewall/Netzwerkzonen) zwischen den benannten Vertretern der Fakultäten sowie dem operativen Leiter der Core-IT abgestimmt. Dieser Arbeitskreis IT steuert die Umsetzung der Aufgaben und Projekte und berichtet dem IT-Steuerkreis über deren Fortschritt. Der Arbeitskreis IT tagt während des Vorlesungsbetriebs regelmäßig und teilweise in unterschiedlicher Besetzung um effizient die aktuellen Aufgaben umsetzen zu können.

Nachfolgend einige Beispiele für Umsetzungen und Projekte im Berichtszeitraum:

Umsetzung Sicherheitszonen

Um zukünftig besser vor Angriffen aus dem Netz oder durch Schadsoftware geschützt zu sein, wird das Campusnetzwerk in verschiedene Sicherheitszonen aufgeteilt. Innerhalb einer Sicherheitszone ordnen sich Ebenen mit unterschiedlichem Sicherheitsniveau hierarchisch an, so dass künftig IT-Systeme und Nutzer anhand ihrer Schutzbedürfnisse verortet und die zugehörigen Datenströme auf eindeutig festgelegten Kommunikationsbeziehungen miteinander kommunizieren. Die Umsetzung findet parallel zum laufenden Betrieb statt. Das Projekt befindet sich seit Anfang des Jahres in der operativen Phase und setzt konkret die beschlossenen Maßnahmen um. Zunächst wurden einige notwendige Anpassungen in den zentralen Netzbereichen geschaffen, die Voraussetzung für die Umzüge der fakultäts-eigenen Systeme sind. Neben den durch die zentrale IT betriebenen Systemen und Diensten werden die Systeme der Fakultäten gemeinsam mit den für diese Umzüge benannten Personen durchgeführt. Aufgrund der sehr hohen Komplexität insbesondere bei den Abhängigkeiten der Systeme untereinander erfordern die Umzüge eine detaillierte Planung und Einzelsystembetrachtung um negative Folgen für die Nutzenden möglichst auszuschließen. Konzeptionell wird an der Mandantenfähigkeit bezüglich der Verwaltung der Sicherheitszonen festgehalten. Dies bedeutet konkret, dass anhand virtueller Firewalls die Fakultäten zukünftig die in ihrem Bereich liegenden Systeme eigenverantwortlich verwalten können. Um die von den Fakultäten benannten Personen hierbei zu unterstützen, wurde eine Schulungsmaßnahme durch einen externen Partner für Ende Oktober 2024 angesetzt.

Netzwerkmodernisierung

Nach erfolgter Ausleuchtung des WLANs auf dem gesamten Campus der HdM begann Ende 2023 die Planung für die Umsetzung des Projekts. Die Netzwerkmodernisierung soll die Grundlage schaffen, das zukünftige Campus-Netzwerk nicht nur deutlich performanter zu machen, sondern auch für die Einführung neuer Sicherheitsfeatures vorzubereiten. Aus diesem Grund wurden die zuvor einzeln betrachteten Netzbereiche WLAN, LAN und Netzwerkmanagement im Projekt zusammengeführt. Im Bereich WLAN wird der technische Standard angehoben, was insbesondere den Datendurchsatz auf modernen mobilen Geräten deutlich erhöht. Dazu müssen nicht nur die in allen Gebäuden sichtbaren WLAN-Zellen erneuert werden, sondern auch die entsprechenden Systeme im Rechenzentrum. Ergänzend werden zukünftig in allen Datenverteilern spezielle, aktive Netzwerkkomponenten („Switches“) eingesetzt an die die WLAN-Zellen angeschlossen werden. Diese Switches besitzen Anschlüsse mit deutlich höheren Datenraten, so dass die WLAN-Zellen mit voller Geschwindigkeit Daten ins Campus-Netzwerk leiten bzw. aus ihm bereitstellen können. Ein Mischbetrieb der alten mit der neuen WLAN-Infrastruktur ist jedoch nicht ohne weiteres möglich, was zu einem phasenweisen Vorgehen im Gesamtprojekt geführt hat und sich auch direkt auf die Erneuerung der Netzwerkanschlüsse an den Arbeitsplätzen, Hörsälen und Laboren ausgewirkt hat (LAN). Auch nimmt die laufende Brandschutzsanierung in der Nobelstrasse 10 erheblichen Einfluss auf die Umsetzung der Netzwerkmodernisierung in diesem Gebäude.

Da sich die Bauabschnitte horizontal und vertikal durch die Gebäudeteile bewegen können Datenverteiler nicht auf einmal erneuert werden, was zum einen bei der zeitlichen Planung berücksichtigt werden muss aber auch Herausforderungen insbesondere für den Austausch der WLAN-Zellen inklusive des oben benannten Mischbetriebs in diesen Bereichen bedeutet.

Das Projekt wurde daher in zwei Phasen aufgeteilt: 2024 wurden die grundsätzlichen Voraussetzungen für die Netzmodernisierung gemeinsam mit einem externen Partner in mehreren Workshops erarbeitet. Hierbei wurden technische Optionen, Anforderungen der unterschiedlichen Nutzergruppen sowie die Realisierbarkeit im vorgegeben Projektzeitraum besprochen und final abgestimmt. Aus diesen Festlegungen wurde der Investitionsbedarf für die Jahre 2024 und 2025 beziffert und die beiden Phasen definiert.

Die Phase I der Netzwerkmodernisierung bearbeitet dieses Jahr die Gebäude Erweiterungsbau Süd, Modulbau, Pavillon sowie Nobelstrasse 5. Parallel dazu erfolgt die Erneuerung in der Nobelstrasse 10 entlang des Fortschritts der Brandschutzsanierung.

Es wurden zuerst im Modulbau und der Nobelstraße 5 sowie am zweiten Termin im Erweiterungsbau Süd und im Pavillon alle Switches erneuert. Insgesamt wurden 33 Switches mit über 1500 Anschlüssen ausgebaut und durch neue Switches ersetzt. Für den Austausch war es nötig, die jeweils betroffenen Gebäude komplett vom HdM-Netzwerk zu trennen. Um die Ausfallzeit für alle Nutzenden so gering wie möglich zu halten, setzte die Core IT auch einen Dienstleister ein, der die Aus- und Einbauten sowie die Verkabelungsarbeiten vor Ort unterstützte. Die Gebäude konnten dadurch jeweils am Abend bereits wieder vollständig in Betrieb genommen werden.

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen wurden in der Nobelstrasse 10 seit Start der Brandschutzsanierungsmaßnahme Anfang des Jahres bereits 23 neue Switches verbaut und konfiguriert, sie stellen zusammen eine Kapazität von rund 1.100 Datenanschlüsse bereit. Mit dem Fortschritt der Sanierung kommen sukzessive noch einige weitere hinzu.

Phase II der Netzwerkmodernisierung im kommenden Jahr umfasst die Gebäude ZHI und weitere Teile der Nobelstrasse 10 sowie den Ausbau der Kernnetze zwischen den Gebäuden inklusive der Netzwerkmanagementsysteme. Bisher ist es gelungen, den selbst gesteckten Zeitplan einzuhalten, sodass die HdM Ende 2025 über ein rundherum erneuertes, leistungsfähiges Campus-Netz verfügen wird.

Erneuerung der Poolräume 107 und 108

In der vorlesungsfreien Zeit im August 2024 wurde durch die Core IT die Ausstattung der beiden Poolräume 107 und 108 erneuert. Ersetzt wurden die zwischenzeitlich in die Jahre gekommenen Stand-PCs durch Mini-PCs. Diese sind nicht nur leistungsfähiger als die bisherigen Rechner, sondern können dank ihrer kompakten Bauform auch direkt an der Rückseite des Monitors befestigt werden.

Neben den Mini-PCs wurden auch alle Monitore, Tastaturen und Mäuse durch neue Geräte ersetzt. Es kommen nun etwas größere 27“ Monitore von Asus zum Einsatz, welche eine deutlich höhere Ergonomie besitzen als die Vorgängermodelle. Insgesamt stehen nun 72 Plätze in den beiden Poolräumen zur Verfügung (inklusive der 2 Dozierendenplätze). Beide Poolräume sind wie vorher auch in die zentrale bwLehrpool-Umgebung integriert.

Ausbau und Erweiterung der Telefonanlage

Anfang November 2023 wurde die Umstellung der Telefonanlage auf eine aktualisierte Hardware vollzogen. Die neue Hardware dient als Virtualisierungsplattform für die verschiedenen Dienste der Telefonanlage. Mit der neuen Telefonanlage wurde ein Hybrid-Cloud-Ansatz verfolgt, der neben der on-Premise-Telefonanlage auch die Rainbow-Cloud von Alcatel-Lucent einbezieht. Dadurch ist es möglich, auf Weiterleitungen des Arbeitsplatztelefons oder die Bekanntgabe von mobilen Rufnummern zu verzichten. Nutzerinnen und Nutzer können mittels der Rainbow-App auf ihrem Arbeitsplatzrechner bzw. Laptop sowie ihrem Mobiltelefon unter ihrer Durchwahl erreicht werden unabhängig davon, ob sie sich am Arbeitsplatz an der HdM, in mobiler Arbeit oder auf Dienstreise befinden. Damit wurde sowohl eine technische Verbesserung im Zuge der mobilen Arbeit sowie eine Erhöhung der Nutzerzufriedenheit erreicht. In der ersten Jahreshälfte 2024 erfolgte ein Pilotbetrieb der Rainbow-App mit einem ausgewählten Nutzerkreis von 30 Personen aus den zentralen Einrichtungen. Nach dessen erfolgreichem Abschluss wurde mit dem Rollout der Rainbow-App für die verwalteten Arbeitsplatzrechner der zentralen Einrichtungen und Bereitstellung der entsprechenden Software für die IT-Betreuenden der Fakultäten und Studiengänge im Juni 2024 das Projekt in den Regelbetrieb überführt und an die Abteilung Infrastruktur übergeben.

Erneuerung der zentralen Speichersysteme

Die zentralen Speichersysteme der HdM werden im 4. Quartal 2024 einer Erweiterung und Erneuerung unterzogen. Sie dienen in erster Linie dazu, größere Mengen an Speicher für Daten und Dokumente, bspw. der zentralen Fileserver, des Filestore, der E-Mailumgebung etc. aber auch für Datenbanken und für die virtuellen Server bereit zu stellen.

Beibehalten wird nach wie vor das Konzept einer quelloffenen, verteilten Speicherlösung die als redundant verteilbarer Objektspeicher über mehrere Server und Gebäudestandorte aufgebaut ist.

Einige der vorhandenen Systeme können einer Zweitverwertung als Speicher für unkritische Daten oder für Testsysteme beibehalten werden, für die Kernsysteme der HdM, welche täglich von vielen Nutzenden benötigt werden, werden die Speichersysteme erneuert und für besonders performancelastige Anwendungen wie Datenbanken auch mit moderner Technologie (NVME-Speicher) ausgestattet. Aktuell wird davon ausgegangen, dass alle Systeme bis Ende des Jahres in den beiden Serverräumen der HdM eingebaut werden, sodass die Migration der Daten von der alten auf die neue Hardware gestartet werden kann.

Erneuerung der zentralen Virtualisierungsumgebung

Insbesondere die zentralen IT-Dienste wie E-Mail, Intranet, Filestore, Fileserver aber auch technisch notwendige Systeme für die Namensauflösung (DNS), die Verzeichnisdienste (SambaAD und LDAP) und viele weitere werden an der HdM seit einiger Zeit als virtuelle Server betrieben. Die für die Bereitstellung der Virtualisierungsplattform genutzten Server bedingen einerseits aufgrund ihres Alters andererseits auch aufgrund gestiegener Anforderungen einer Erneuerung und Erweiterung. Hierbei wird auch ein Redesign der bisherigen Architektur besprochen um das Management der Systeme an sich zu vereinfachen. Auch bei der Virtualisierungsplattform setzt die HdM nach wie vor auf eine kosteneffiziente, quelloffene Lösung und sichert sich dadurch gegen negative Auswirkungen im Falle von Lizenz- oder Produktänderungen kommerzieller Anbieter ab. Da die Virtualisierungsplattform die zuvor beschriebenen Speichersysteme nutzt, wird sie im Einklang mit dieser geplant, beschafft und voraussichtlich Anfang 2025 in Betrieb gehen können.

Erneuerung im Bereich der Backup-Systeme

Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Virtualisierungsplattform wird auch an den Backupsystemen eine Erneuerung durchgeführt. Eine Inbetriebnahme wird voraussichtlich Anfang 2025 erfolgen. Die um den Jahreswechsel 2023 / 2024 beschafften WORM-Tapelibraries sind hiervon unberührt und werden auch nach der Erneuerung der Backupsysteme weiterverwendet.

Weiterführung und Verbesserung Virenschutz und End-Point-Security

Nach Ablauf der bisherigen Antivirus-Lösung konnte Mitte 2023 nahtlos mit einer Nachfolgeversion nicht nur der Schutz vor Viren, sondern weitere wichtige Merkmale wie das Erkennen von Bedrohungen verbessert werden. Diese, als End-Point-Security bekannte Lösung, wird an der HdM bei den verwalteten Arbeitsplatzrechnern der zentralen Einrichtungen automatisch verteilt. IT-Betreuern in Fakultäten und Studiengänge stehen entsprechende Softwarepakete für Windows, Mac und Linux basierte Systeme zur Verfügung. Die Software lässt sich auf Serversystemen einsetzen, so dass auch diese entsprechend geschützt werden können.

Der Vertrag mit dem Hersteller beinhaltet die Möglichkeit, eine Produktvariante auf privaten Windows-PCs und Mac-Rechner der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Professorinnen und Professoren sowie der Studierenden zu nutzen. Hierbei handelt es sich um die normalerweise kostenpflichtige Premium-Version der Software. Im Rahmen des für die HdM ausgehandelten Vertrags ist die Nutzung der Premium-Version für diese Nutzergruppen kostenlos, solange die jeweilige Person an der HdM ist und der Vertrag besteht (aktuell bis Juli 2026). Als wichtiger Hinweis sei erwähnt, dass die HdM keine Informationen zu privaten Geräten erhält. An der HdM wird auf Dienstgeräten eine andere die Version, welche vollständig getrennt ist von der privat nutzbaren Version. Es werden keinerlei Informationen bzgl. der privaten Geräte an die HdM übermittelt. Genauere Informationen zum Virenschutz, insbesondere zur Nutzung des Produkts auf eigenen Geräten befinden sich im Intranet als Hilfestellung für Endanwender.

Neue Klimatisierung für Serverraum Nobelstrasse 10

Im Oktober 2023 kam es zu einem schwerwiegenden Defekt und Ausfall der Klimatisierung im Serverraum der Core IT in der Nobelstrasse 10. Einen langfristigen Ausfall von betriebskritischen Diensten und Schäden an den IT-Geräten im Raum konnte durch behelfsmäßige Kühlung sowie eine sofortige Verlagerung von Servern etc. in einen anderen Serverraum verhindert und der Vorlesungsbetrieb der Hochschule somit gesichert werden.

Über den Jahreswechsel 2023 und 2024 wurde unter Beteiligung der Core IT und dem Klimaschutzmanager der HdM gemeinsam mit einem externen Rechenzentrumsplaner ein vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW gefördertes Konzept für ein klimagerechtes und energiesparendes Rechenzentrum erarbeitet, welches umfangreiche Umbaumaßnahmen des Serverraums beschreibt. Aus baulichen und Kostengründen kann dieses aktuell so nicht umgesetzt werden, es dient jedoch als Grundlage für eine perspektivische Neukonzeption der Serverräume der HdM. In einem ersten Schritt wurde eine Ertüchtigung des bestehenden Serverraums veranlasst. Die dafür vorgesehenen, neuen Kühlanlagen können später entweder erweitert oder in neuen Räumlichkeiten weiter genutzt werden. Insgesamt wird sich die Kühlleistung durch die optimierte Anordnung der Kühlgeräte und Datenschränke verbessern. Die Inbetriebnahme der neuen Kühlgeräte und eine Rückverlagerung von Systemen ist im Oktober 2024 geplant.

Brandschutzsanierung

Die Core IT ist kontinuierlich stark in die Maßnahmen der Brandschutzsanierung involviert. Bei jedem Bauabschnitt müssen Umzüge von Personen unterstützt werden. Damit diese an ihren Interimsarbeitsplätzen arbeitsfähig sind, müssen zahlreiche Konfigurationsarbeiten am Netzwerk durchgeführt werden. Auch beim Rückzug in die sanierten Räume fallen derartige Arbeiten an. Auch Bauabschnitte, welche keine Personenumzüge beinhalten müssen begleitet werden, da bspw. Anschlüsse in Hörsälen, Laboren oder auch für WLAN-Zellen entsprechend konfiguriert werden müssen. Hinzu kommt die bereits weiter oben erwähnte Erneuerung der aktiven Netzwerkkomponenten in den Datenverteilern. Wie bei jedem Bauprojekt kommt es auch im Verlauf der Brandschutzsanierung immer wieder zu unvorhergesehenen Ereignissen, Widrigkeiten und Störungen, welche parallel zum Tages- und Projektgeschäft gelöst werden müssen. Es ist davon auszugehen, dass diese Zusatzbelastung bis zum Ende der Brandschutzsanierung anhält und Unvorhergesehenes immer wieder auch zu zeitlich begrenzten Beeinträchtigungen des Hochschulbetriebs führen werden.

Automation der Accountverwaltung

Ergänzend zu den o.g. Vorhaben führt die Core IT noch weitere Maßnahmen durch, bspw. wurde die Verwaltung und Bereitstellung von Benutzeraccounts in den verschiedenen IT-Systemen stark automatisiert, so dass manuelles Eingreifen nur noch in Ausnahmefällen nötig ist. Diese Entwicklung ist im Berichtszeitraum stark vorangeschritten. Zwischenzeitlich erhalten die verschiedenen Nutzergruppen automatisiert E-Mails bezüglich ihres Accounts, bspw. wenn dieser gesperrt wird oder gelöscht werden soll, sodass die Person entsprechend handeln kann.

Verbesserungen im E-Mail-System

Im zentralen E-Mail-System der HdM erfolgte die Änderung des Spamfilters auf eine modernere Lösung, welche eine deutlich bessere Erkennungsrate sowie eine bessere Performance aufweist. Hierdurch konnten deutlich mehr Spam abgewiesen und auch die Anzahl der Phishing-E-Mails erheblich reduziert werden.

Ebenfalls erneuert wurde die webbasierte E-Mail-Umgebung OpenXchange („OX“) durch ein Upgrade auf eine neue Version. Mit erneuert wurden die Betriebssystemversionen der E-Mailserver und weiterer Systemkomponenten. Für Nutzende äußert sich dies in einer besseren Performance sowie einige, wenn auch kleinere Verbesserungen der Usability.

Sonstiges

Der Aufbau der Nachfolgelösung auf Basis von Nextcloud für den Filestore wurde im Berichtszeitraum vorangetrieben. Erste Nutzer sind bereits auf dem System aktiv und testen dieses.

Zum aktuellen Zeitpunkt läuft die Vorbereitung der Migration aller Nutzenden auf das neue System. Dieses Unterfangen ist aufgrund seiner Komplexität allerdings aufwendig und wird sich über den Jahreswechsel hinausziehen.

Neben der Zuarbeit in verschiedenen Projekten wurden einige Systeme für das IT-Management, bspw. im Bereich Systemmonitoring/Reporting, optimiert und verbessert.

3.5.3 Strategische Digitalisierungsprojekte

Digitalisierung in der Verwaltung

Seit dem 1.7.2023 gibt es die Stabstelle Digitalisierung in der Verwaltung an der HdM. In dieser werden wesentliche Digitalisierungsinitiativen koordiniert. Ziel ist es, aus einer übergeordneten Position die strategischen Vorgaben der Hochschulleitung im Bereich der Digitalisierung umzusetzen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um das Nutzen der Potentiale digitaler Technologien bei der Administration der HdM. Des Weiteren sollen auch die Vorgaben des Onlinezugangsgesetzes (OZG) erfüllt werden. Grundlage für diese Aktivitäten bildet der „Digitalisierungs-Fahrplan“. Diese Roadmap besteht aus 6 Handlungsfeldern, die jeweils einen Digitalisierungsschwerpunkt bilden. Folgende „Fahrbahnen“ stehen für eine dezidierte Digitalisierungsinitiative:

- Prozessmanagement
- Dokumenten-Bereitstellung & Wissensmanagement
- IT-Infrastruktur
- Datenmanagement
- Organisation, Kompetenzen & Kultur
- Basiskomponenten

Der Planungshorizont reicht momentan bis 2028. Bis jetzt wurden Fortschritte in unterschiedlichen Bereichen erzielt. Als herausragendes Projekt wurde mit der Migration des Dokumentenmanagement Systems D3 in die Cloud begonnen. Hierbei wird das System in der on premise Umgebung (HdM eigene Server) aufgelöst und in eine High Security Cloud Umgebung der Deutschen Telekom überführt. Dies bedeutet einen höheren Sicherheitsstandard, eine wartungsfreie Umgebung sowie flexible Erweiterungsmöglichkeiten mit zukunftssicheren Modulen zur Prozessdigitalisierung. Im Zuge dessen wurden eine Reihe von Hochschulprozessen aufgenommen und in einer Prozesslandkarte dokumentiert. Des Weiteren ergab eine Untersuchung, dass an der HdM schon über 70 Prozesse digital oder zumindest teildigitalisiert ablaufen. Im Rahmen des neu eingeführten Projektmanagement Systems, wurde auch eine neue Software etabliert. Mit dessen Hilfe können ab sofort Projekt digital gemanagt werden. Alle Projektteammitglieder können kollaborieren und arbeiten gemeinsam an den Aufgaben. Das erspart lange Kommunikationswege und alle Informationen sind stets tagesaktuell. Zudem sind alle im Projektmanagement eingesetzten Formulare digital im Intranet verfügbar. In einem ähnlichen Kontext wurde ein Pilot zur Digitalisierung des Prüfungsordnungsmanagements umgesetzt. Mit Hilfe einer Nextcloud Lösung können nun alle Prozessbeteiligten am Originaldokument arbeiten. Dadurch verkürzen sich Papierlaufzeiten signifikant, zudem erhöht sich die Transparenz des Bearbeitungsstandes. Nach positivem Testverlauf steht einer hochschulweiten Einführung nichts im Weg. Abschließend wurde auch eine Reihe kleinerer Projekte aus der Digitalisierungs-Roadmap im Laufe des Jahres umgesetzt.

Selma4us

Im Jahr 2021 startete die HdM in Zusammenarbeit mit drei weiteren Hochschulen die Umstellung auf ein neues Campusmanagement-System auf Basis von SAP.

Der Fokus lag zuletzt auf der Umstellung im Prüfungsmanagement, nachdem das Studierenden- und Bewerbungsmanagement bereits erfolgreich implementiert wurde.

Zum Wintersemester 2023/24 erfolgte der GoLive im Prüfungsmanagement für die Masterstudiengänge. Mit diesem Schritt wurden die Funktionen zur Anmeldung von Prüfungen und Abschlussarbeiten, zur Übersicht der erbrachten Leistungen und des Studienfortschritts sowie zur Benotung von Leistungen freigeschaltet. Im Sommersemester 2024 folgte der GoLive für das Prüfungsmanagement der Bachelorstudierenden der Fakultät 3. Im Vorfeld wurden umfangreiche Vorarbeiten geleistet, darunter die Abbildung der Studiengänge und Prüfungsordnungs-Versionen sowie die Erstellung der Anforderungskataloge zur automatisierten Überprüfung der Studienanforderungen. Zudem wurden die Leistungsdaten aus dem Altsystem in das neue System migriert und umfassende Qualitätskontrollen durchgeführt.

Mit dem GoLive erhielten die Prüfenden Zugriff auf das System, um eigenständig Teilnehmerlisten einzusehen und Noten einzutragen. Parallel laufen bereits die Vorbereitungen für die Einführung des Systems in den Bachelorstudiengängen der Fakultäten 1 und 2 zum Wintersemester 2024/25.

Die fortlaufende Schulung und Unterstützung der Nutzergruppen ist dabei ein wesentlicher Bestandteil, um die Nutzung des Systems sicherzustellen.

Ein wichtiger Aspekt der Systemumstellung ist zudem die Entwicklung und der Aufbau einer Organisationsstruktur für den nachhaltigen Betrieb des Campusmanagement-Systems im Rahmen des Hochschulverbunds. Hierzu wurden erste Bestandteile eines Betriebskonzeptes erarbeitet, die den laufenden Betrieb und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems sicherstellen soll. Weiterhin werden darin die Definition von Rollen und Verantwortlichkeiten, die Einrichtung von Support-Prozessen sowie die Sicherstellung einer kontinuierlichen Kommunikation zwischen den beteiligten Hochschulen berücksichtigt.

Website Relaunch

Der Internet- und Intranetauftritt der HdM sind derzeit noch über eine gemeinsame technische Plattform realisiert. Im Rahmen eines mehrstufigen Projektes soll die gesamte öffentliche Website der HdM hinsichtlich Design und Usability sowie unter technischen, organisatorischen und inhaltlichen Gesichtspunkten analysiert und überarbeitet werden. Ein wichtiges Anliegen im Projekt ist es, den Außenauftritt der HdM neu und zielgruppenorientiert zu strukturieren sowie modern, nutzerfreundlich und mobil optimiert aufzutreten. Das Projekt umfasst das Redesign der öffentlich erreichbaren Webseiten der HdM mit einer genau definierten Abgrenzung zum Intranet und anderen nicht öffentlich zugänglichen Bereichen.

Zu Beginn des Berichtszeitraums startete das Projekt in die Konzeptionsphase. HdM-intern wurden die Themen technische Umsetzung, Inhaltserstellung, Hosting, weitere Schulungen für das neue CMS Typo3 und das Websitedatenanalysetool Matomo vorbereitet. Die Agentur Communication Consultants (CC) aus Stuttgart-Möhringen erarbeitete Zielgruppen und Persona auf Basis der HdM Leitwerte sowie die neue Informationsarchitektur und entwickelte diese in eine erste Sitemap weiter. Im intensiven Austausch mit der Agentur CC zur Sitemap, zur Menüstruktur und zur späteren technischen Realisierung wurden die nächsten Projektschritte vorbereitet. Im Dezember 2023 wurde die Konzeption durch die Agentur CC im Projektentscheiderkreis präsentiert. Für den sich anschließenden Gestaltungsauftrag wurden in einem ersten Kick-off mit Webdesignern des Dienstleisters CC und dem Kernteam der HdM die Leitplanken für die Gestaltung fixiert sowie eine gemeinsame Teilprojektplanung erstellt. Zwei mögliche kreative Gestaltungslinien präsentierte die Agentur im März 2024. Im Nachgang dazu entwickelte der Dienstleister dann in aktiven Abstimmungsrunden mit dem Projektteam der HdM Wireframes und darauf basierend die Designs für die benötigten Seitentypen. Im Laufe des Sommersemesters wurde von der Agentur (flankiert von Workshops mit der Content Managerin und dem Team Hochschulkommunikation) außerdem ein Bildsprachekonzept erarbeitet.

Das Teilprojekt "technische Infrastruktur" wurde über das gesamte Jahr 2024 in weiteren Gesprächen mit IT, dem Sicherheitsbeauftragten und Leiter Core-IT vorangetrieben, eine Entscheidungsmatrix erstellt und diskutiert sowie eine Prozessbeschreibung skizziert. Ein Entwicklungsserver wurde an der HdM eingerichtet sowie Recherche und Gespräche mit Dienstleister zum Cloudhosting initiiert. Rechtliche und sicherheitsspezifische Aspekte dazu wurden mit den Ansprechpartnern diskutiert und entschieden. Das Team e-Services nahm an verschiedenen Typo3 Schulungen teil.

Im Rahmen des projektübergreifenden Townhall Meetings der HdM im Mai wurde der Status des Projekts sowie auch nochmals die Kernüberlegungen für die neue Website HdM-weit vorgestellt und anschließend Fragen aus der Zuhörerschaft beantwortet. Im Juni 2024 präsentierte die Agentur Communication Consultants die Projektschritte Konzeption und Gestaltung der HdM-Öffentlichkeit, sodass nun auch ein visueller Eindruck zur künftigen Website in der Hochschule entstand. Diese Präsentation wurde auf der monatlich gepflegten Projekt-Intranetseite für alle bereitgestellt, sodass hier dauerhaft Einblick genommen werden kann. Für die Integration der Studiengangwebsites wurde ein Zeitplan ausgearbeitet und kommuniziert. Damit einhergehend auch das neue Rollenkonzept: Redakteur:innen der Seiten sind zukünftig inhaltlich verantwortlich für "ihre Seiten". Diese Redakteur:innen wurden über den Sommer in die Typo3 Welt geschult, um die programmierten Elemente für ihre Bereiche auswählen und nutzen zu können.

Während der Sommermonate arbeitete das Team e-Services gemeinsam mit unserem Dienstleister weiter an der Programmierung des neuen Internetauftritts und plante die Contenterstellung. Die technische Infrastruktur wurde in Gesprächen mit einem Dienstleister für Cloud Hosting weiter initiiert.

3.6 Bericht aus der Verwaltung

Finanzabteilung

Leiter Finanzabteilung: Olaf Wilke

Die laufenden Aufgaben umfassen u. a. 50.000 Buchungsvorgänge, Unterstützung der dezentralen Budgetverantwortlichen, Vergabeverfahren, Haushaltsplanung und -überwachung sowie die Rechnungslegung. Das Jahr 2023 war durch eine zunehmende Komplexität der Aufgaben geprägt. Die Zahl der betreuten Drittmittelvorhaben wuchs auf rund 70 größere Projekte. Projektträger fordern durch intensive und kleinteilige Nachprüfungen und komplizierte Prozesse erhebliche Ressourcen. In diesem Bereich stehen 1,25 VZÄ zur Verfügung, die jedoch nur teilweise besetzt waren. Die Finanzabteilung fungiert als Kompetenzstelle für die administrative Betreuung und Unterstützung der Projektleitungen und -mitarbeitenden in allen Phasen des Projektverlaufs. Dies und allgemeine Aufwände werden durch eine Gemeinkostenumlage mitfinanziert. Das geänderte Umsatzsteuerrecht (§ 2b UStG) sowie Ertragssteuerpflicht zahlreicher Drittmittelprojekten, die in zwei Betrieben gewerblicher Art zusammengefasst sind, erfordern sorgfältige Bewertung von Einnahmevergängen und regelmäßige Steuererklärungen. Der Drittmittelbereich wurde durch das Finanzamts Stuttgart IV im Rahmen einer regelmäßigen Betriebsprüfung geprüft. Es wurden dabei keine erheblichen Feststellungen getroffen. Die erforderlichen Anpassungen an Prozessen wurden umgesetzt.

Daneben gewinnt die Erhebung interner Kosten- und Leistungsdaten für die interne Steuerung der Hochschule sowie für ein landesweites Kennzahlensystem „Ausgleichsmechanismus“, von dem die Mittelzuweisungen an die Hochschulen abhängen, an Bedeutung.

Im Rahmen der Digitalisierung wurde im Sommer 2023 die automatisierte Buchung der Personalkosten sowie eine digitale Belegerfassung in Einsatz genommen. Mittelfristig ist eine Ausweitung der e-Rechnungs-Prozesse, die Einführung des Reisekosten-Workflow sowie Digitaler Ablagen geplant. In der Finanzabteilung sind aktuell acht Personen im Umfang von 6,83 VZÄ beschäftigt.

Personalabteilung

Leiterin der Personalabteilung: Cornelia Benkiser

Im Berichtszeitraum betreute die Personalabteilung weiterhin ein breites Spektrum an Beschäftigten: Über 450 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ergänzt durch mehr als 200 Lehrbeauftragte pro Semester sowie über 160 studentische oder wissenschaftliche Hilfskräfte und eine Reihe von Praktikantinnen, Praktikanten und Auszubildenden. Insgesamt wurden mehr als 100 Stellenausschreibungen veröffentlicht und über 250 Bewerbungsgespräche geführt, was schließlich zu ca. 75 Neueinstellungen führte. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum etwa 300 Arbeits- und Änderungsverträge erstellt. Zudem konnten elf Berufungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit lag auf der Digitalisierung der Personalprozesse, um Abläufe effizienter zu gestalten. Ein wichtiger Schritt war die Einführung des digitalen FiFo, das für erhebliche Arbeitserleichterungen sorgt. Zudem haben wir mehrere Prozesse standardisiert und zentralisiert, wie beispielsweise die Vertragserstellung für studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte. Gemeinsam mit der Finanzabteilung wurde eine automatisierte und effizientere Festlegung und Buchung der Gehälter implementiert.

Die Herausforderungen im Personalbereich bleiben vielschichtig: Fachkräftemangel, Digitalisierung, agile Arbeitsformen und die Förderung einer modernen, attraktiven Arbeitsumgebung werden auch im kommenden Jahr unsere Schwerpunkte sein. Mit dem engagierten Team der Personalabteilung sind wir gut aufgestellt, um diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

3.7 Personalentwicklung

Stabsstelle Personalentwicklung: Daniela Schlichter

Der letzte Berichtszeitraum war für den Bereich der Personalentwicklung (PE) geprägt von zahlreichen Veranstaltungen, neuen Themen und Weiterentwicklungen. Der Fokus lag darauf, Beschäftigte durch gezielte Maßnahmen zu fördern und weiterzubilden. Dabei sollen Kompetenzen auf- und ausgebaut und ein permanenter Entwicklungsprozess der Beschäftigten und der Hochschule begleitet werden. Ziele sind also die Verbesserung und Aufrechterhaltung der fachlichen und persönlichen Qualifikation, Erhöhung der innerbetrieblichen Kooperation und Kommunikation, Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit, das Erkennen und Vorbereiten von Nachwuchsführungskräften und Spezialisten und damit die Sicherung des notwendigen Fach- und Führungskräftebestandes. All dies steigert zudem die Attraktivität der Hochschule als Arbeitgeberin.

Die Personalentwicklung arbeitet sehr eng mit verschiedenen Stakeholdern wie zum Beispiel mit der Hochschulleitung, der Personalabteilung, dem Personalrat oder mit den Beauftragten für Chancengleichheit zusammen. Aber auch die gute Zusammenarbeit mit dem Projekt FutureMediaProf „FH-Personal“ erweist sich als sehr wertvoll, da viele thematische Schnittmengen, wie z.B. Employer Branding, Onboarding oder auch Mitarbeitergewinnung und -bindung gemeinsam angegangen werden können und sich einzelne Bereiche gegenseitig ergänzen.

Die Personalentwicklung ist zuständig für verschiedene Bereiche, wie zum Beispiel das Onboarding, Teambuilding und-entwicklung, Qualifizierungsmaßnahmen, Führungskräfte Entwicklungsprogramm, Ausbildungen und vieles mehr. Zum Beispiel ist das Onboarding ein wichtiger Bestandteil für neue Beschäftigte. Eine gute soziale Integration zu Beginn bei der neuen Arbeitgeberin führt zu einem besseren Ankommen und einer besseren Orientierung im späteren Alltag. Hier wurde, neben all den anderen Maßnahmen eines guten Onboardings, im Berichtszeitraum der Welcome Day ins Leben gerufen. Der Welcome Day dient dem Kennenlernen der verschiedenen Bereiche des Hauses und anderer Kollegen/innen, zum Aufbau eines eigenen Netzwerkes und einem persönlichen Erfahrungsaustausch. Der Welcome Day an der Hochschule der Medien findet einmal im Quartal statt.

Weitere Bausteine des Onboardings, wie z.B. das digitale Begrüßungsgespräch der PE, der Campus-Walk mit dem Rektor, das Hospitationsprogramm und weitere Angebote werden natürlich fortgeführt.

Das monatliche Meet & Greet bei einem Espresso an der APE in Zusammenarbeit mit der Hochschulkommunikation hat sich wunderbar etabliert und fördert das Miteinander, den Netzwerkaufbau und gute Gespräche unter Kollegen/innen.

Aktuell betreut und organisiert die Personalentwicklung als Ausbilderin zwei Auszubildende im Bereich Kauffrau für Büromanagement mit den Wahlqualifikationen Personalwirtschaft sowie Assistenz und Sekretariat, die voraussichtlich im Februar 2025 ihren Abschluss machen werden. Zum September 2025 startete eine weitere Auszubildende in diesem Bereich ihre Ausbildung.

Der Bereich der Inhouse Schulungen wird immer mehr ausgebaut und sehr gut angenommen. Hier wird nicht nur Know-How und Wissen, vor allem im Bereich von Softskills, vermittelt, sondern auch ein Netzwerkaufbau unter den Beschäftigten geschaffen. Auch das Thema Internationalisierung findet sich in den Inhouse Angeboten wieder.

Die Entwicklung, Begleitung und Unterstützung von Fachvorgesetzten ist der Hochschule ein wichtiges Anliegen. Daher führt die Personalentwicklung ein jährliches Führungskräfte-Entwicklungsprogramm der Hochschule der Medien durch, das in 2023/24 in die 2. Runde ging. Das Programm gliedert sich in 4 Modulen und wurde eigens auf die Hochschule zugeschnitten. Ziel ist es hier unter anderem die Führungskräfte aus allen Bereichen, wie z.B. Verwaltung, Zentralen Einrichtungen und Lehre, zusammen zu bringen und einen gewinnbringenden Austausch zu ermöglichen.

Ende September 2024 ist ein Führungskräfte Frühstück mit Impulsvortrag geplant, das ebenfalls zum Netzwerkaufbau und Austausch der Führungskräfte etabliert werden soll.

Viele Teambuildings wurden durchgeführt und werden immer wichtiger. Sie fördern den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit im Team, was zu einer höheren Leistungsfähigkeit und besseren Arbeitsatmosphäre führen kann. Ebenso wird das Vertrauen unter den Teammitgliedern und die Kommunikation verbessert.

Im Berichtszeitraum wurden einige Anfragen zum Thema Teamcoaching und -entwicklung durch externe Referenten umgesetzt. Teamcoaching wird zunehmend wichtiger, da es Teams unterstützt, ihre Zusammenarbeit zu optimieren und individuelle Stärken für gemeinsame Ziele einzusetzen. In einer komplexer werdenden Arbeitswelt hilft es, Konflikte zu lösen, die Kommunikation zu verbessern und die Leistungsfähigkeit des gesamten Teams zu steigern.

Im Jahr 2023 wurden beinahe 200 Mitarbeitergespräche zwischen Beschäftigten und ihren Fachvorgesetzten geführt. Die PE ruft regelmäßig dazu auf, ist beratend tätig und archiviert und wertet die Ergebnisse anonymisiert aus. Jährliche Mitarbeitergespräche sind ein wichtiges Führungsinstrument. Ein gut geführtes Mitarbeitergespräch kann für eine starke Motivation sorgen und die Arbeitsleistung erheblich verbessern.

Ein solches Gespräch gibt Feedback, zeigt Perspektiven, Entwicklungsmöglichkeiten und Ziele auf und führt zu einer besseren gemeinsamen Kommunikation.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) fällt ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich der PE und wird durch das Engagement von vielen Kollegen*innen aus dem ganzen Haus mitorganisiert und unterstützt.

Die kommenden Jahre werden weitere Herausforderungen mit sich bringen, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Personalgewinnung und -bindung. Um diese Herausforderungen zu meistern, wird es wichtig sein, die Personalentwicklungsstrategie kontinuierlich anzupassen und weiterzuentwickeln.

Abb. 3-7 bis 3-9: Beispiele für diverse Datenauswertungen

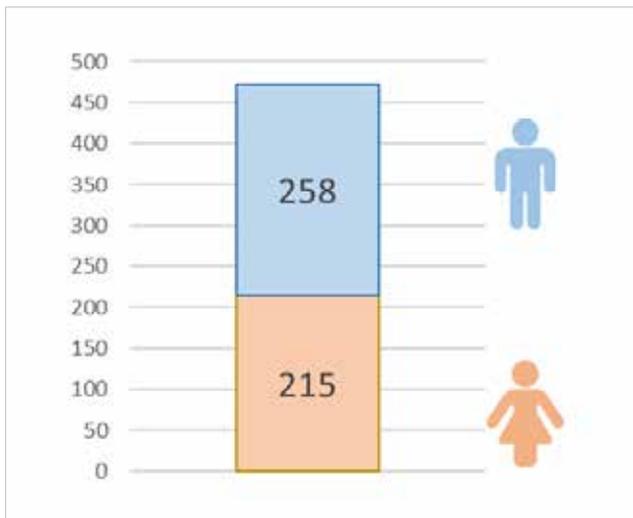


Abb. 3-7: Geschlechterverteilung HdM-Gesamt im Jahr 2024 ohne LB, HiWi, junge Innovatoren, Azubis, Praktikanten und Beurlaubte (Angabe in Köpfen | n = 473, Stichtag 01.9.2024)

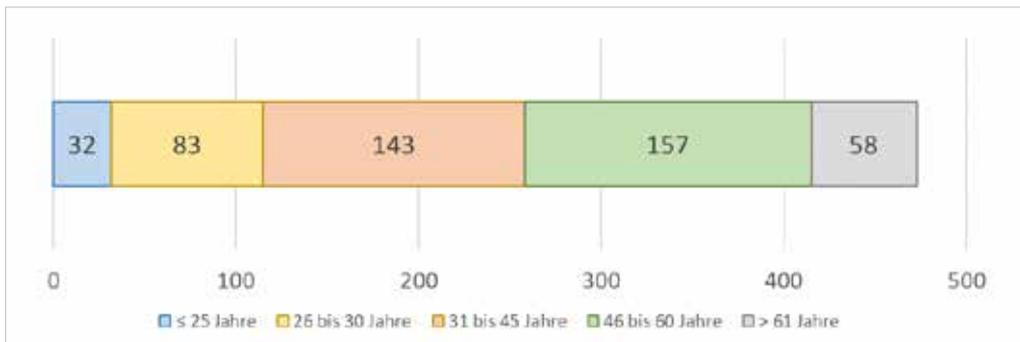


Abb. 3-8: Altersverteilung an der HdM-Gesamt im Jahr 2024, ohne LB, ohne HiWi, ohne Praktikanten und Jungen Innovatoren, ohne Beurlaubte (Angaben in Köpfen | n = 473 Köpfe, Stichtag 01.09.2024)

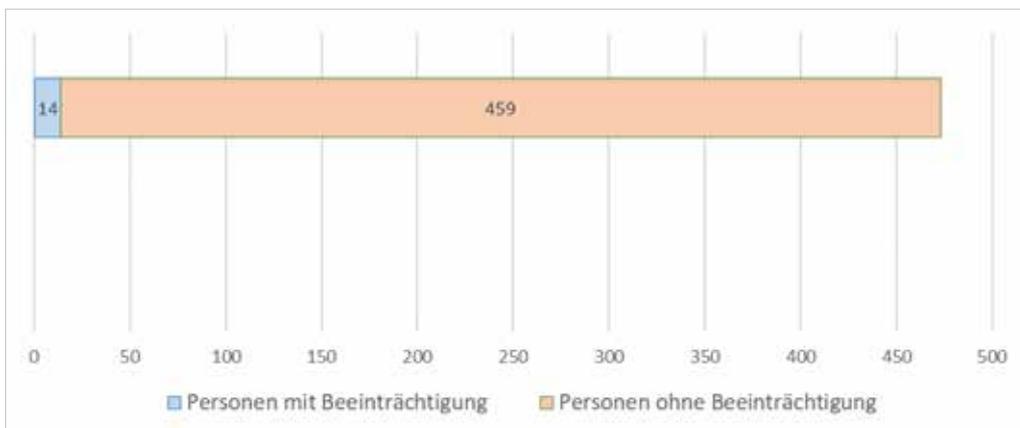


Abb. 3-9: Personen mit Beeinträchtigung / Behinderung HdM-Gesamt im Jahr 2024 (Angabe in Köpfen | HdM-Gesamt = 473, Stichtag 01.09.2024)

3.8 Hochschulkommunikation

Der Berichtszeitraum war die Arbeit der Hochschulkommunikation von äußeren Ereignissen geprägt. Die anstehende Brandschutzsaniierung und kurzfristig aufgetretene Einschränkungen in der Nutzung der Gebäude haben eines der Kerngeschäfte der Hochschulkommunikation, die Veranstaltung von Events wie Informationsveranstaltungen, Girls Day und Absolventenfeier etc. stark erschwert. Die fluiden Vorgaben bei der Raumnutzung habe außerdem dazu geführt, dass Veranstaltungen immer aktuell geplant werden müssen und nicht auf das Schema „wie im letzten Semester“ durchgeführt werden können. Dazu kam, dass das Team, bestehend aus drei Vollzeitkräften plus einer Volontärin, seit Januar 2023 mit einer Person weniger, ab Juli 2023 dann mit zwei unbesetzten Stellen dauerhaft unterbesetzt war. Die Nachbesetzung der Stellen hatte zwar umgehend begonnen, jedoch ist die allgemein Arbeitsmarktlage und die Qualität der Bewerbungen wie im allgemeinen Trend auch hier schwierig. Seit Februar 2024 sind im Team wieder alle Stellen besetzt.

26.09.2023	Gesundheitstag – 10 Jahre BGM
04.10.2023	Jahrestagung der Fachgruppe Medienökonomie der DGPK
07.10.2023	Weiterbildung erleben! Wir öffnen unsere Türen
18.10.2023	Frankfurter Buchmesse
06.11.2023	Mental Health Week
09.11.2023	World Usability Day Stuttgart
28.11.2023	Games Day 2023
29.11.2023	Innovation Day
30.11.2023	International Day
01.12.2023	Start-up Weekend
06.12.2023	Lange Nächte der aufgeschobenen Hausarbeiten
08.12.2023	Antrittsvorlesung Andreas Bieswanger
08.12.2023	Security Day
13.12.2023	Verleihung Etzold- und DAAD-Preis
15.12.2023	Weihnachtskonzert der HdM-BigBand (Majam)
24.01.2024	CONMEDIA: "Fast Feed"
25.01.2024	Publishers Day 2023
30.01.2024	AI Games
30.01.2024	Live-Stream StuDance – Rhythm of the City
01.02.2024	Innovative Wege im Tourismus: Projektergebnisse und Ansätze zur Gestaltung positiver Erlebnisse
01.02.2024	MediaNight
23.02.2024	Sandbox Demo Day
29.02.2024	GWA Junior Agency Award
01.03./	
08.03.2024	Absolventenfeiern
09.04.2024	KarriereMarktplatz

25.04.2024	Girls'Day
26.04.2023	Accessibility Day
14.05.2024	Tag der Lehre 2023
17.05.2024	Masterinfotag
06.06.2024	VS Sommerparty
07.06.2024	The Future Social
07.06.2024	Cloud Day
14.06.2024	add conference 2023
18.06.2024	Media Lounge: Information Overload
19.06.2024	IDEpolis / META-Preisverleihung
21.06.2024	Diversity Day
27.06.2024	AI Games V2y
02.07.202	Live-Stream Musikshow Femplify
04.07.2024	MediaNight
25.07.2024	Absolventenverabschiedung

Informationsveranstaltungen im Wintersemester 2023/2024

09.10.2023	Erstsemesterbegrüßung
22.11.2023	Studieninfotag
12.12.2023	Infoabend für Studieninteressierte
02./03.02.2024	Orientierungsmesse HORIZON /Stuttgart

Informationsveranstaltungen im Sommersemester 2024

18.03.2024	Erstsemesterbegrüßung
25.04.2024	Girls'Day 2023
17.05.2024	Masterinfotag
11.06.2024	Infoabend für Studieninteressierte

Absolventenverabschiedung

Die Hochschulkommunikation organisiert jedes Semester die Absolventenfeier. Im Wintersemester 2023/2024 fanden die Veranstaltungen aufgrund der Brandschutzsanierung erneut im Audimax und EG der Nobelstraße 8 und 10a statt. Insgesamt gab es zwei Verabschiedungszeremonien an zwei Tagen mit ca. 150 Absolvent:innen und 370 Gästen. Im Sommersemester 2024 wurde die Absolventenverabschiedung ebenfalls im Audimax und EG der Nobelstraße 8 und 10a durchgeführt. Rund 320 Absolvent:innen und insgesamt 900 Teilnehmer:innen feierten den erfolgreichen Studienabschluss an zwei Tagen in vier Verabschiedungszeremonien.

Abgerundet wurden die Veranstaltungen u. a. durch einen Sektempfang, Licht und Dekoration sowie Livemusik. Besonders beliebt bei den Gästen waren erneut die HdM-Fotowände, an denen die Absolvent:innen und ihre Freunde und Familien sich unter freiem Himmel ausgiebig fotografieren konnten.

Events

Im Berichtszeitraum organisiert die Hochschulkommunikation in der Regel rund zehn Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen – Schüler:innen, Eltern, Lehrer:innen oder Berufsberater:innen. Sie waren stets gut besucht. Aufgrund der andauernden Sperrung des Hauptgebäudes wurden alle Veranstaltungen in den Gebäuden N8 und N10a geplant und organisiert werden.

Studieninfotag

Unter anderem fand der Studieninfotag, die wichtigste Recruiting-Veranstaltung der Hochschule, am 22. November 2023 statt. Fast 1000 Schülerinnen und Schüler der Klassen 11 bis 13 besuchten die HdM und konnten sich über das Studienangebot informieren, die Labore, Studios und Werkstätten besichtigen und Hochschulluft schnuppern.

Girls'Day

Am Girls'Day (25. April 2024) hat die HdM rund 100 Mädchen aus den Klassen 5 bis 13 wieder vor Ort für ihr Programm begeistert. Die Mädchen konnten in unterschiedliche technische Gebiete reinschnuppern und unter anderem lernen, wie sie ein Videospiel vertonen oder wie KI in der Bildbearbeitung eingesetzt wird. Erstmals war zusätzlich die Besichtigung der ARENA2036 möglich. Der Hochschulbesuch vor Ort fand bei den Schülerinnen großen Anklang.

Infoabend

Am 12. Dezember 2023 und am 11. Juni 2024 fanden Infoabende für Studieninteressierte statt. Sie wurden erneut im Foyer und in der Bibliothek der Nobelstraße 8 durchgeführt. Besucherinnen und Besucher zeigten sich zufrieden und interessiert am Angebot der unterschiedlichen Studiengänge und den Einführungsveranstaltungen im Audimax. Auch der Stand der Zentralen Studienberatung erfreute sich jeweils großer Beliebtheit. Die Infoabende bestehen aus zentralen Informationsveranstaltungen und studiengangspezifischen Informationsständen.

MediaNight

Bei der MediaNight am Ende des Wintersemesters und des Sommersemesters haben Studierende ihre Projekte wieder vor Publikum präsentiert. Studierende, Lehrende und Gäste genossen die Atmosphäre jeweils in den Hochschulgebäuden N8 und N10a sowie in den Modulbauten. Im Sommersemester ergänzte ein Bühnenprogramm die Präsentationen. Außerdem gab es eine 90-minütige Live-TV-Sendung zur MediaNight mit Einblicken in Projekte und Interviews.

Messen

Am 2. und 3. Februar 2024 hat die HdM ihre Studienangebote auf der Studieninformationsmesse HORIZON in Stuttgart vorgestellt.

Medienarbeit

Die Medienarbeit der HdM läuft konstant, unter anderem gelang die Vermittlung von Hochschulexpert:innen für Beiträge in regionalen und überregionalen Medien. Zu den Themen zählten unter anderem Frauenfiguren in Serien, der „Migrant Accelerator“, das Start-up Proservation, das Forschungsprojekt DOKIQ, der Stuttgarter Moderationspreis, der Bilderkrieg in Sozialen Netzwerken, das Almosenverteilen von Influencern oder der androide Roboter im Mercedes Benz Museum. Seit der Neuorganisation der lokalen Medien (Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten) Anfang 2023 gibt es so gut wie keine Lokalberichterstattung mehr.

Soziale Netzwerke

- Die HdM **twittert** als @hdm_stgt, mit ca. 4.000 Followern. Top-Tweet im Berichtszeitraum war die 6. Jahrestagung der Fachgruppe „Mediensport und Sportkommunikation“ vom 1. September 2023.
- Die Zahl der Fans der HdM-Seite auf **Facebook** ist nur minimal gesunken. Etwa 13.400 Personen haben die HdM-Facebook-Seite abonniert. Zu den beliebtesten Beiträgen im Berichtszeitraum zählen die Posts zur Verleihung des Studenten-Oscars an den Alumnus Christian Siée und die Verabschiedung von Prof. Dr. Gunter Hübner. Die höchste Reichweite erzielte der bezahlte Beitrag zum Bewerbungsstart. Die höchste organische Reichweite konnte ebenfalls mit dem Post zu Alumnus Christian Siée erzielt werden.
- Auf **Instagram** ist die Hochschule als hdm.stuttgart unterwegs, mit rund 13.700 Abonnent:innen im Berichtszeitraum. Der Post zum Semesterstart erreichte das meiste Engagement mit rund 971 Konto-Interaktionen. Dazu gehören Likes, Kommentare und Saves der Posts sowie Profilbesuche und Story-Views. Diese Interaktionsrate ist der wichtigste Wert auf Instagram. Die größte Reichweite (27.046 Benutzer) hatte das Reel (Video) „Interesse an einem Studium an der HdM?“ vom 1. Dezember 2023.
- Über Facebook und Instagram finden regelmäßig Oster-, Nikolaus- und Weihnachtsaktionen sowie Gewinnspiele und Verlosungen statt, die sehr gut ankommen. Das gilt auch für die Instagram-Formate „Medienfaktenmontag“ (Quiz) oder „ProfPitch“ (Professor:innen-Vorstellung) oder das neue Format „Frage der Woche“ (Start im Mai 2024).
- Der **LinkedIn-Kanal** der HdM wird redaktionell genutzt, für aktuelle Beiträge rund um das Hochschul-Geschehen. Dort hat die HdM fast 26.000 Follower mit deutlich steigender Tendenz. Der erfolgreichste Post im Berichtszeitraum mit einer Engagement-Rate von rund 13 Prozent ist der Beitrag zum Multimediapreis „Zwei Preise für zwei Produktionen von Studierenden. Die Engagement Rate bzw. Interaktionsrate (Likes, Kommentare und Shares) ist auch auf LinkedIn ein zentraler Erfolgsfaktor. Auf LinkedIn enthält die Standard-Engagement Rate im Vergleich zu anderen sozialen Netzwerken keine Link-Klicks. Die meisten Klicks im Berichtszeitraum erhielt am 16. Januar 2024 der Beitrag „Starkes Jahr für Start-ups an der Hochschule der Medien“ (ca. 847 Klicks).
- Auf **Youtube** verzeichnet die Hochschule inzwischen über 1400 Abonnent:innen und nutzt diverse YouTube-Features, wie etwa Live-Streaming über mobile Devices. Auf dem Kanal wurden unter anderem die TV-Sendungen zur MediaNight gestreamt. Die Beiträge wurden auch nach Ende der Events noch aufgerufen. Die meisten Video-Aufrufe erhielt der Moodfilm zum Studieninfotag 2023 (633).

- Seit Juli 2021 ist die HdM außerdem auf dem Twitter-ähnlichen, datenschutzkonformen Mikroblogging-Dienst **Mastodon** vertreten, mit über 470 Followern. Dort wurden die Twitter-Beiträge der HdM gespiegelt. Seit Januar 2023 gibt es das dafür verwendete technische Tool nicht mehr. Aufgrund der personellen Situation wird der Kanal seitdem nicht mehr bespielt, besteht jedoch weiterhin. Eine Nutzung alternativer Tools wird derzeit untersucht.

siebzehnfündvierzig

Die Event- und Vorlesungsreihe „siebzehnfündvierzig“ (1745) wurde fortgeführt und weiter institutionalisiert. Unterstützt von Tutorinnen wurden die Reihe weite mit Leben gefüllt. Ein Highlight war dabei im Format 1745/event ein Gastvortrag über neue Entwicklungen in der Musikbranche mit anschließender Podiumsdiskussion. Beispielhaft hier eine Übersicht aus dem Sommersemester 2024.



Werbung

Die HdM bucht regelmäßig Anzeigen im "ZEIT/CHE-Studienführer" sowie in "Studienwahl". Online bewirbt die HdM ihre Veranstaltungen sowie den Bewerbungszeitraum regelmäßig auf Instagram und Facebook. Außerdem war die Hochschule während des gesamten Berichtszeitraums mit dynamischen Bannern auf Portalen wie studienwahl.de und abi.unicum.de sowie mit Hochschulprofilen auf zeit.campus.de, studycheck.de und unicheck.de vertreten. Des Weiteren wurde ein Online-Advertorial auf abi.unicum.de während des Bewerbungsverfahrens zum Wintersemesters 2024/2025 geschaltet.

Publikationen

Die HdM entwickelt ihre Printprodukte wie den semesterweise erscheinenden Studienführer MySteps, die First Steps und die Master Steps, ständig weiter. Die First Steps wurden im Oktober aktualisiert, die Master Steps im April.

3.9 Nachhaltigkeit

Senatsbeauftragter für Nachhaltige Entwicklung: Professor Dr. Michael Herrenbauer

Klimaschutzmanager an der HdM: David Dettling

Cluster-Klimaschutzmanager: Michael Wagner

3.9.1 Nachhaltigkeit im Betrieb der HdM

Personelle Besetzung

Die Nachhaltigkeit wird an der HdM durch das Klimaschutzmanagement und den Nachhaltigkeitsbeauftragten vertreten. Das Klimaschutzmanagement besteht derzeit aus zwei Klimaschutzmanagern, die jeweils einen Aufgabenbereich besetzen. Der Klimaschutzmanager der Hochschule ist verantwortlich für die Koordination und Umsetzung aller Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Zu den Kernaufgaben gehören die Entwicklung und Durchführung eines umfassenden Energie- und Klimaschutzkonzepts. Die HdM ist Leithochschule des Clusters Stuttgart mit vier weiteren Hochschulen. Der Cluster-Klimaschutzmanager der Hochschulen in Baden-Württemberg koordiniert Klimaschutzmaßnahmen zwischen den Hochschulen und der Landesbauverwaltung. Er erleichtert die Abstimmung und beschleunigt die Umsetzung von Klimaschutzprojekten, ohne bestehende Strukturen zu ersetzen. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte entwickelt und fördert Maßnahmen zur Umsetzung nachhaltiger Entwicklung in allen Bereichen der Institution. Zu den Aufgaben gehören die Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Förderung von Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen sowie die Integration von Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und Verwaltung. Darüber hinaus fungiert der Beauftragte als Ansprechpartner für Studierende und Mitarbeitende und organisiert den Nachhaltigkeitstag der HdM mit.

Energieverbrauch der HdM Stuttgart

Die HdM erfasst die Energiemengen in den Kategorien Strom, Wärme und Kälte im monatlichen Zeitraster. Diese werden regelmäßig überwacht und im Falle von Auffälligkeiten bzw. größeren Abweichungen untersucht. In der Abbildung 3-10 ist der jährliche Energiebedarf der HdM der letzten 6 Jahre dargestellt.

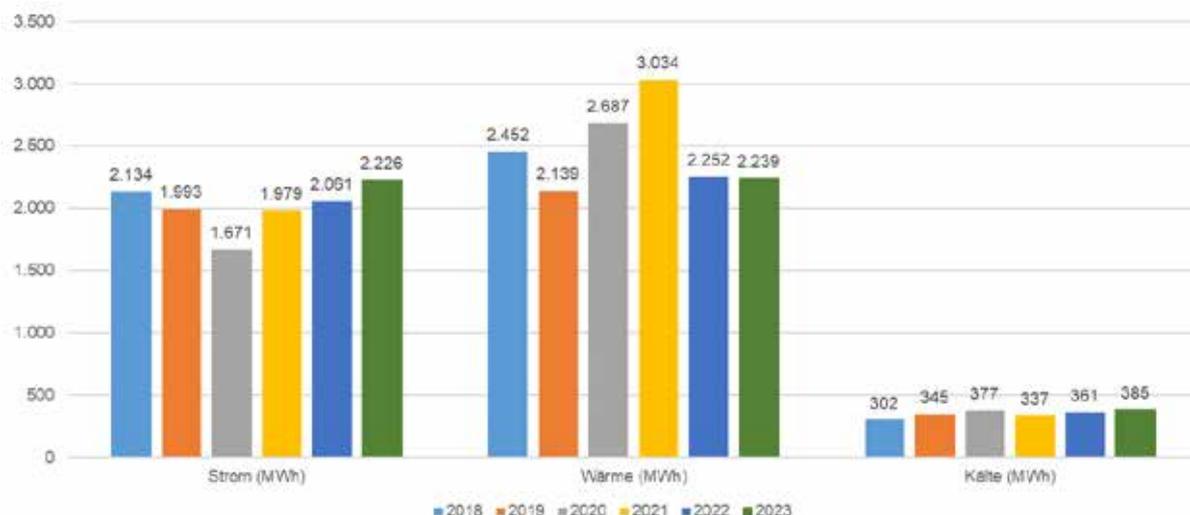


Abb. 3-10: Jährlicher Energiebedarf der HdM.

Für 2023 wurde ein Anstieg beim Strom- und Kältebedarf gemessen. Eine Erklärung für diese Steigerung sind die ab Frühjahr 2023 hinzugekommenen Modulbauten. Der Wärmebedarf konnte dagegen etwas gesenkt werden. In Abbildung 3-9 werden die energieverbrauchsbezogenen Kohlendioxidemissionen der HdM dargestellt. Die Grundlage für die Berechnung des CO₂-Footprint sind die CO₂-Emissionsfaktoren für Strom, Fernwärme und Fernkälte des Heizkraftwerks der Universität Stuttgart.



Abb. 3-11: Energieverbrauchsbezogene CO₂ Emissionen der HdM in den Jahren 2018-2023 in t CO₂-eq.

Energiemanagementsystem

Im Rahmen eines seit 2017 laufenden Energiesparcontractings wird die Energiedatenerfassungssoftware Entectiv an der HdM genutzt. Der Stromverbrauch von Großanlagen sowie der Energiebedarf von Wärme- und Kälteanlagen werden erfasst und können näher analysiert werden. Daraus können dann zielgenaue Maßnahmen zur Reduktion der benötigten Energiemengen abgeleitet und umgesetzt werden. Strom und Wasserzähler der einzelnen Gebäude werden im 15 Minutentakt erfasst. Die erfassten Daten werden wöchentlich ausgewertet und erste Maßnahmen umgesetzt. So wurden beispielsweise die Laufzeiten der Lüftungsanlage angepasst.

Um das teilweise schon vorhandene Energiemanagement weiterzuentwickeln wurde beschlossen, an der HdM ein vollwertiges Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 zu etablieren und zertifizieren zu lassen. Mit Inkrafttreten des Energieeffizienzgesetzes im November 2023 besteht für diese Maßnahme auch eine gesetzliche Verpflichtung. Die HdM plant 2025 mit der Umsetzung der Vorgaben für das Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001 zu beginnen. Dieses System soll helfen, den Energieverbrauch systematisch zu überwachen und kontinuierlich zu verbessern. Durch die Einführung des Systems wird die Hochschule in der Lage sein, Energieeffizienzmaßnahmen besser zu planen und umzusetzen. Zudem wird die Hochschule von möglichen Kosteneinsparungen und einer verbesserten Umweltbilanz profitieren.

Die Cluster-Klimaschutzmanager planen, gemeinsam mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK), einen Leitfaden zur Einführung der DIN EN ISO 50001 zu erstellen. Dieser Leitfaden soll im Rahmen eines Arbeitskreises entwickelt werden und den Hochschulen als praxisorientierte Unterstützung dienen.

Parallel dazu hat die HdM als weitere Pilothochschule mit dem Projekt EnMa II begonnen. EnMa II ist ein Landesprojekt zur automatisierten Energieerfassung an Hochschulen. Ziel des Projektes ist es, an der HdM eine verbesserte Zählerstruktur und ein neues Energieerfassungssystem, die Smart Energy Box, einzuführen. Derzeit befindet sich das weitere Vorgehen des Projekts noch in der Planungsphase. Die Aufnahme der Zähler und eine erste Begehung wurden zusammen mit dem Fachplaner für das EnMa II Projekt im September 2024 durchgeführt. Konkrete Baumaßnahmen sind voraussichtlich 2025 zu erwarten.

Abfall- und Wertstoffmanagement

Nachdem die Einführung der Wertstoffinseln im letzten Berichtszeitraum abgeschlossen wurde, konnte im nächsten Schritt eine dezidierte Mülltrennung in allen Büroräumen erfolgreich eingeführt werden. Die neuen Papierkörbe (Restmüll und Papiermüll) sind farblich und textlich gekennzeichnet und werden zudem nicht mehr mit Müllsäcken bestückt.

Beschaffungswesen

Seit Februar 2024 beschaffen wir für die HdM auch Recyclingpapier im Format DIN-A4 für Drucker und Kopierer. Der Anteil beträgt vorerst zwei Drittel am Gesamtbedarf, da weiterhin Frischfaserpapier für bspw. förmliche Dokumente und Briefe benötigt wird.

Photovoltaik

Auf dem Dach des Gebäudes Nobelstraße 10a (EWS) wurde im August 2024 die erste Photovoltaikanlage installiert und in Betrieb genommen. Auf dem geplanten Erweiterungsbau Süd III ist eine Photovoltaikanlage von Beginn vorgesehen.

Ein weiteres Projekt sieht die Beschaffung von zwei Solarbänken vor. Das Projekt entsteht in Kooperation mit den Stadtwerken Stuttgart und der BW Bank. Die Bänke besitzen Solarpaneele, die gleichzeitig als Sitzfläche dienen. Außerdem bestehen Lademöglichkeiten für Smartphones.

Mobilität an der HdM

Seit Januar 2024 ist der Fuhrpark der HdM vollständig elektrifiziert, da die beiden alten VW-Busse durch Elektrobusse ersetzt wurden. Damit ergänzen wir den bereits eingesetzten Elektrosmart um zwei weitere vollwertige E-Fahrzeuge. Um dem zusätzlichen Bedarf an Ladekapazitäten gerecht zu werden, wurden zwei weitere Ladesäulen eingerichtet. Die Einrichtung der Ladeinfrastruktur fördert die Nutzung batterieelektrisch betriebener Fahrzeuge der HdM-Angehörigen und stellt einen Beitrag zur lokal emissionsfreien Mobilität dar.

Um das Ziel emissionsfreie Mobilität an der HdM zu erreichen sind allerdings weitere Maßnahmen notwendig, die von der Hochschule nur in Zusammenarbeit mit den anderen Institutionen auf dem Campus Stuttgart-Vaihingen gelöst werden können.

Green IT

Im Januar 2024 wurde für die Core-IT der HdM ein Green-IT Konzept von einem Rechenzentrumsplaner fertiggestellt. Das Konzept enthält eine Analyse über den Zustand und die Ertüchtigungsmöglichkeiten für die Serverräume der Core-IT. Im März 2024 wurde das Projekt fortgesetzt mit dem Ziel auch für die restlichen Serverräume der HdM ein gesamtheitliches Green-IT Konzept für die HdM zu entwickeln, das Möglichkeiten, Chancen und Risiken ermitteln und aufzeigen soll. Die Fertigstellung des Projektes wird für Oktober 2024 erwartet.

Berichterstattung & Dokumentation

Seit Juni 2023 haben wir auf der HdM Website unter dem Menüpunkt „Hochschule“ und Unterpunkt „Hochschulprofil“ unsere neue Plattform für Nachhaltigkeit & Klimaschutz geschaffen. Auf dieser Seite sollen Themen, Projekte und Institutionen, die sich mit Nachhaltigkeit befassen, vorgestellt werden.

Zum Start der neuen Nachhaltigkeitsplattform der HdM gibt es drei Institutionen, die hier platziert werden. Die studentische Nachhaltigkeitsinitiative USCHI hat ihre eigene Website und wird mit der Nachhaltigkeitsplattform verlinkt, sodass eine bessere Sichtbarkeit der Initiative an der HdM erreicht wird.

3.9.2 Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre

Nachhaltigkeit in der Lehre

Die Einbindung von Nachhaltigkeitsthemen in die Hochschullehre ist entscheidend, um die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft zu legen. Durch die Integration von Nachhaltigkeit in die Lehrpläne werden Studierende nicht nur für diese Themen sensibilisiert, sondern auch befähigt, aktiv Lösungen für drängende Probleme zu erarbeiten. Auf diese Weise tragen Hochschulen wesentlich dazu bei, die nächste Generation von Fachkräften, Wissenschaftler:innen und Entscheidungsträger:innen zu inspirieren, die dringend erforderlichen Veränderungen für eine nachhaltigere Zukunft voranzutreiben.

In nahezu allen Studiengängen der HdM werden entsprechend Lehrveranstaltungen oder studentische Projekte angeboten, die sich mit Nachhaltigkeit befassen. Diese können entweder grundlegende Themen wie Nachhaltigkeitsreporting oder ethische Prinzipien der Nachhaltigkeit behandeln oder sich auf spezifische Aspekte in einzelnen Fachgebieten konzentrieren, etwa „Green Producing“, „Klimakommunikation“, „Nachhaltige Verpackungen“ oder die Schnittstelle zwischen „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“.

Die Frage der ökologischen Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil vieler Fachvorlesungen, da sich Nachhaltigkeitsaspekte häufig nicht isoliert von fachlichen Themen betrachten lassen. In zahlreichen Bereichen der Wissenschaft und Praxis sind ökologische, soziale und ökonomische Fragestellungen eng miteinander verwoben, wodurch eine ganzheitliche Betrachtung notwendig wird. Zwei Beispiele verdeutlichen dies:

Das erste Beispiel zeigt die enge Verknüpfung in der Logistik. Nachhaltigkeitsziele und logistisches Fachwissen greifen hier unmittelbar ineinander: Effiziente Routenplanung und die Wahl umweltfreundlicher Transportmittel sind ebenso Teil der Logistik wie die klassischen betriebswirtschaftlichen Ziele der Kosten- und Prozessoptimierung.

Ähnlich verhält es sich in der Softwareentwicklung. Nachhaltigkeit mag hier auf den ersten Blick weniger offensichtlich erscheinen, doch der Bereich der „Green IT“ zeigt, wie stark ökologische Aspekte und technologische Entwicklungen zusammenhängen. Effiziente Algorithmen, die Rechenleistung und Energieverbrauch minimieren, nachhaltige Serverinfrastrukturen oder die Optimierung von IT-Systemen im Hinblick auf ihre Lebensdauer und Energieeffizienz sind entscheidende Punkte, die sowohl Fachwissen als auch ein Bewusstsein für ökologische Nachhaltigkeit erfordern.

Diese Beispiele verdeutlichen, dass Nachhaltigkeit kein separates Thema ist, sondern eng mit fachlichen Fragestellungen verknüpft ist. In der Hochschullehre ist daher der Aspekt der Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil aller Fachrichtungen. Grundlegende Vorlesungen zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit bleiben weiterhin wichtig, jedoch ist es ebenso notwendig, diese in die fachspezifische Lehre einzubinden, um eine nachhaltige Transformation in allen Disziplinen zu ermöglichen.

Forschung und Transfer

Im vergangenen Jahr hat die HdM ihre Forschungsaktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit weiter intensiviert und ausgebaut. Ein breites Spektrum an Projekten, das von der Informatik über die Kommunikationswissenschaften und Green Producing bis hin zur nachhaltigen Produktentwicklung reicht, zeigt die interdisziplinäre Ausrichtung unserer Forschung.

Sowohl etablierte als auch neue Projekte befassen sich mit unterschiedlichen Facetten der Nachhaltigkeit, wobei sowohl ökologische als auch soziale Aspekte berücksichtigt werden. Die Themenvielfalt unserer Projekte reicht von der Entwicklung nachhaltiger Materialien über Green IT-Lösungen und Ökobilanzierung bei Filmproduktionen bis hin zur Entwicklung und Bewertung von Kommunikationsstrategien für Nachhaltigkeit sowie der Schaffung inklusiver IT-Lösungen. Studierende engagieren sich dabei im Rahmen des forschenden Lernens aktiv in den Projekten.

Im Bereich der Start-up-Förderung unterstützt die HdM zudem innovative Ansätze, die einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft leisten. Durch unsere Forschung tragen wir dazu bei, die Nachhaltigkeitstransformation aktiv mitzugestalten und einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

Sustainable Media Institute

Das Sustainable Media Institute, kurz SUMI, ist die zweite Nachhaltigkeitsinstitution an der HdM. Gegründet und geführt von Professorinnen und Professoren aus unterschiedlichsten Fachbereichen, ist das Ziel des SUMI das Bewusstsein über nachhaltige Arbeits- und Lebensweisen bei den Studierenden durch entsprechende Inhalte und Austausch in der Lehre und Projektarbeit zu fördern.

Nachhaltigkeitsveranstaltungen

Der jährliche Nachhaltigkeitstag der Hochschule der Medien findet im November statt und bietet Studierenden, Mitarbeitenden sowie externen Gästen eine Plattform, um sich intensiv mit Themen rund um nachhaltige Entwicklung auseinanderzusetzen. In einer spannenden Projektausstellung präsentieren Studierende, Forschende und Start-ups ihre innovativen Ideen für eine nachhaltige Zukunft. In Form von Vorträgen und Diskussionsrunden wurden aktuelle Herausforderungen und Lösungen in den Bereichen Klimaschutz, Ressourcenschonung und soziale Verantwortung thematisiert. Der Tag diente nicht nur dem Wissensaustausch, sondern auch der Vernetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen innerhalb und außerhalb der Hochschule. Auch der Austausch zwischen den internationalen Gästen und der HdM zum Thema Nachhaltigkeit wurde gestärkt. Durch die aktive Beteiligung der Hochschulgemeinschaft konnten wertvolle Impulse für zukünftige Nachhaltigkeitsprojekte gesammelt werden.

3.10 Bau- und Infrastrukturmaßnahmen

3.10.1 Baumaßnahmen

Technischer Betriebsleiter: Denis Kaupp M.Sc.

Der Berichtszeitraum war wesentlich geprägt von der Brandschutzsanierung im Gebäude Nobelstraße 10. Nach Abschluss der Vorarbeiten hinsichtlich Elektrotrassenbau Ende September 2023 wurde mit dem Bauabschnitt P (Ostseite Foyer EG) begonnen, wodurch die Ausweichräume für die weiteren Bauabschnitte nutzbar gemacht wurden. Anfang Januar 2024 konnte dann mit Bauabschnitt U (Nordseite Hautbau 1. OG) im Wesentlichen der Bereich der Core-IT begonnen werden. Im Februar 2024 konnte mit Bauabschnitt T (Südseite Hauptbau 1. OG) begonnen werden, der im Juli abgeschlossen werden konnte. Von Juni bis Juli wurden dann mit Bauabschnitt B (Technikbau 1. UG) wichtige Voraussetzungen für die weiteren Maßnahmen geschaffen, indem neue Räume für Technikzentralen hergestellt wurden. Anfang Juli 2024 wurde mit Bauabschnitt F (Mitte Hauptbau 1. UG) und Anfang August 2024 mit Bauabschnitt E (Südseite Hauptbau 1. UG) begonnen, die zum Ende des Berichtszeitraums noch nicht abgeschlossen waren.

Als eine weitere Vorabmaßnahme der Brandschutzsanierung erfolgten im September 2023 noch verschiedene Anpassungsarbeiten im Innenhof. Hier ging es darum, die neuen Fluchtwegeführungen herzustellen bzw. vorzubereiten. Ebenfalls konnte im Berichtszeitraum mit dem Umbau der gastronomischen Flächen für die spätere Nutzung durch das Studierendenwerk Stuttgart begonnen werden.

Aufgrund einzelner Nutzungsänderungen im Modulbau wurde zudem der nachträgliche Einbau von Wänden erforderlich, um aus einer großen Fläche drei kleinere Räume zu schaffen. Zu Beginn des Berichtszeitraums waren diese für die Nutzung durch das Hochschulradio (HoRadS) als Ausweichmöglichkeit vorgesehen. Zum Ende des Berichtszeitraums war diese Ausweichmöglichkeit nicht mehr erforderlich und die Räume wurden dann dem Sprachenzentrum zur Nutzung als Büros und als Seminarraum zur Verfügung gestellt.

Im Berichtszeitraum wurde auch mit der Errichtung einer PV-Anlage auf dem Dach des Gebäudes Nobelstr. 10a begonnen, die noch im Jahr 2024 in Betrieb gehen soll.

3.10.2 Infrastruktur

Technischer Betriebsleiter: M.Sc. Denis Kaupp

Der Berichtszeitraum war stark geprägt von der Umsetzung und Planung von Baumaßnahmen. Dadurch war viel Personal gebunden, sodass neben dem Tagesgeschäft weniger interne Projekte durchgeführt werden konnten, als üblich. Zudem standen viele der internen Projekte in direktem Zusammenhang mit Baumaßnahmen.

So galt es insbesondere hinsichtlich der Brandschutzsanierung für verschiedene bestehende Räume – z.T. aufgrund von Umnutzungen – sowie für die neu geschaffenen Räume im Modulbau neue Belegungs- und Möblierungspläne zu erstellen, Möblierungen und Medientechnik zu beschaffen und die Umzüge zu organisieren und abzuwickeln. In diesem Zusammenhang wurde auch die komplette Poststelle mitsamt sämtlicher Postfächer umgezogen.

Auch der Bezug des Modulbaus mit knapp 50 Nutzern hat umfassende Planungen und Vorbereitungen erfordert. Auch die Umsetzung selbst war eine der größeren Aufgaben im Berichtszeitraum.

Im Zusammenhang mit den aus der Brandschutzsanierung notwendig gewordenen Umzügen wurde auch die Raumaufteilung der Abteilung Infrastruktur neu konzipiert und umgesetzt. So steht nun für den Servicepoint Infrastruktur der nötige Platz – bspw. zur Vorhaltung von Büromaterial – zur Verfügung.

An mehreren Stellen konnte die Digitalisierung vorangetrieben und optimiert werden. So ist beispielsweise nun die Schlüsselausgabe an Mitarbeitende und Lehrende in der Regel papierlos möglich. Das digitale Energiemanagement wurde um weitere Strom- und Wasserzähler erweitert.

Abschließend ist noch die Planung und Durchführung der MediaNight im Sommer 2023 zu erwähnen. Aufgrund geltender baurechtlicher Auflagen konnte die nur ohne Nutzung des Gebäudes Nobelstraße 10 stattfinden und hat sowohl ein neues Konzept als auch behördliche Genehmigungen erforderlich gemacht. Da die Veranstaltung regelmäßig wiederholt wird, wurde entschieden, sie innerhalb der Infrastruktur und ohne externe Dienstleister umzusetzen. So steht das damit verbundene Wissen langfristig intern zur Verfügung.

4. Wahlen

Honorarprofessur

Der Senat hat am 30.06.2023 Herrn Andreas Bieswanger zum Honorarprofessor der Hochschule der Medien bestellt. Andreas Bieswanger genießt als IBM-Fellow in der Industrie und industriellen Forschung hohes Ansehen und hat weltweite Anerkennung im Bereich der Entwicklung von Großrechnerplattformen erworben. Er ist an zahlreichen Patenten beteiligt und auch wissenschaftlich tätig. Am 8. Dezember 2023 hat Herr Bieswanger seine Urkunde im Rahmen seiner Antrittsvorlesung von Herrn Roos entgegengenommen.

Mitglieder des Hochschulrats der HdM

Die Amtszeit von fünf Mitgliedern des Hochschulrats endete am 31.08.2024. Frau Prof. Cornelia Vonhof schied bereits am 29. Februar 2024 aus dem Amt aus.

Folgende Kandidaten/-innen wurden von der Findungskommission einstimmig als Mitglieder für den Hochschulrat auf die Liste gesetzt:

Externe Mitglieder

- Prof. Andreas Bieswanger (Wiederbestellung für vierte Amtszeit ab 01.09.2024)
- Erik Kurtz (Wiederbestellung für dritte Amtszeit ab 01.09.2024)
- Dr. Sabine Hückmann (Wiederbestellung für dritte Amtszeit ab 01.09.2024)

Interne Mitglieder

- Prof. Dr. Bernhard Dusch (Wiederbestellung für dritte Amtszeit ab 01.09.2024)
- Prof. Dr. Simon Georg Wiest (Wiederbestellung für zweite Amtszeit ab 01.09.2024)
- Prof. Dr. Bettina Schwarzer (Neubestellung für erste Amtszeit ab 01.03.2024 in Nachfolge von Prof. Cornelia Vonhof)

Das Ministerium hat seine Zustimmung zur Liste der Findungskommission mit den oben genannten Kandidaten/-innen erteilt. Der Senat hat diese im Februar 2024 bestätigt.

In der Konstituierenden Sitzung des Hochschulrats im September 2024 wurde Prof. Andreas Bieswanger erneut zum Vorsitzenden des Hochschulrats gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Simon Wiest gewählt.

Wahlverfahren für die Position des Rektors/der Rektorin

Die Amtszeit des Rektors Prof. Dr. Alexander Roos läuft am 31.10.2025 aus. Im Sommersemester 2024 wurde in den Gremien eine Findungskommission zur Vorbereitung der Wahl des Rektors/der Rektorin eingerichtet. Die Findungskommission nahm im September 2024 ihre Arbeit auf.

5. Berichte der Beauftragten

5.1 Beauftragte für Gleichstellung, Chancengleichheit, Familiengerechte Hochschule und Gesundheitsmanagement

5.1.1 Gleichstellung

Gleichstellungsbeauftragte: Professorin Dr. Vera Spillner,

Stellvertretender Gleichstellungsbeauftragte: Prof. Dr. Gottfried Zimmermann, Prof. Dr. Felix Weißmüller

Überblick

Die Gleichstellungsarbeit war im Berichtszeitraum 09/2023 bis 09/2024 weiterhin geprägt von der Arbeit an einer immer stärkeren Vernetzung zwischen Gleichstellung, Chancengleichheit, Studierenden und weiteren Mitwirkenden am Thema Gleichstellung, Diversität und Barrierefreiheit. Ein wichtiges Ergebnis 2024 war das Finalisieren des Gleichstellungsplans 2023-2027. Ein weiterer Stellvertreter für die Gleichstellung wurde Ende 2023 gewonnen. Prof. Dr. Gottfried Zimmermann, der an der HdM auch für das Thema Barrierefreiheit zuständig, bringt das Thema auf natürliche Weise in die Arbeit der Gleichstellung mit und bereichert das Team auch auf diese Weise. Die Gleichstellungskommission wurde gegründet und hat ihre Arbeit aufgenommen. Die Gleichstellung nahm an der LaKof in Bad Boll teil und stärkte damit auch die Vernetzung unter den Hochschulen.

Gründung der Gleichstellungskommission der HdM

Ende 2023 wurde die neue Gleichstellungskommission der HdM vom Senat bestätigt. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, die Hochschulleitung zu aktuellen Themen wie Gender, Gleichstellung und Diversität zu beraten. Die Mitglieder der Kommission entwickeln darüber hinaus Empfehlungen und Strategien, um diese Themen noch stärker an der Hochschule zu verankern. So trägt die Kommission maßgeblich dazu bei, die HdM zu einem Ort zu machen, an dem Vielfalt und Toleranz nicht nur gefördert, sondern gelebt werden.

Die Kommission setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Vorsitzende ist die Gleichstellungsbeauftragte der HdM, Prof. Dr. Vera Spillner (Mediapublishing). Ihr Stellvertreter in der Gleichstellungskommission ist Prof. Dr. Felix Weißmüller (Werbung und Marktkommunikation). Die Verfasste Studierendenschaft wird durch Marie Starzmann (Crossmedia-Redaktion/Public Relations) und Dennis Gökce (Informationsdesign) vertreten. Prof. Dr. Thorsten Riemke-Gurzki (Online-Medien-Management) ist der Ansprechpartner für Antidiskriminierung. Jana Schulze (Weiterbildungszentrum) setzt sich für das Thema Familie an der Hochschule ein, während Magdalena Weinle (Startup Center) als Beauftragte für Chancengleichheit die Kommission komplettiert.

Die Kommission steht den Hochschulangehörigen in vielfältigen Belangen beratend zur Seite – sei es bei der Vereinbarkeit von Studium und Beruf mit Schwangerschaft und Familie oder bei Fällen von sexualisierter Gewalt und Diskriminierung. Zudem nimmt sie Anregungen, Ideen sowie Kritik entgegen und wirkt an hochschulpolitischen Stellungnahmen mit. Auch der Austausch mit der Hochschulcommunity und die Organisation von Veranstaltungen sind wichtige Aufgaben der Kommission.

Derzeit steht die Planung eines Diversity-Events mit dem Schwerpunkt Barrierefreiheit sowie ein Bücherregal zum Thema Diversität auf der Agenda. Die Kommission hat seit der Gründung zweimal getagt.

Audits und Berufungskommissionen im Fokus der Gleichstellungsarbeit

Im Berichtszeitraum stand die intensive und regelmäßige Teilnahme an Audits von Studiengängen im Fokus der Gleichstellungsarbeit. Hier achtet die Gleichstellung darauf, dass alle Konzepte sowie externe Auftritte genderneutral und divers erscheinen, um insbesondere Frauen, aber auch Menschen jeden Hintergrunds einzuladen, an der HdM mitzuwirken. Die Gleichstellung nimmt, so gut wie möglich, an allen Sitzungen von Berufungskommissionen teil und achtet zunehmend mehr auf gendergerechte Sprache und diverses Denken in Ausschreibungstexten. Die Gleichstellungsbeauftragte ist zudem beratendes Mitglied in der Findungskommission für die Nachfolge des Rektors an der HdM. Die regelmäßige Teilnahme an Audits und Berufungskommissionen wird als besonders wichtig erachtet, da hier auf unaufdringliche Weise das Thema der Gleichstellung in alle Gremien und zu allen Studiengängen getragen und von der Wurzel an implementiert wird.

Stärkung interner Vernetzung mit der Verfassten Studierendenschaft (VS)

Durch einen regelmäßigen Austausch mit den Stellvertretenden der Verfassten Studierendenschaft (VS) sind seit Ende 2023 inoffizielle Arbeitskreise entstanden, die sich regelmäßig mit der Gleichstellungsbeauftragten austauschen. So entstand unter anderem ein Arbeitskreis zum Thema „Transgender“, der Studierenden ermöglicht, Fragen zu stellen. Die Gleichstellungsbeauftragte klärt Fragen und Anregungen mit dem Justizariat und anderen Stellen innerhalb der HdM und kommuniziert Erklärungen zurück an die VS bzw. versucht, gemeinsam Lösungen zu finden. Erreichtes Ziel ist bereits, Menschen mit diesem Thema mehr Sichtbarkeit und einen sicheren Ort für Austausch zu bieten.

Stärkung interner Vernetzung mit Projekten an der HdM

2023 war die Gleichstellungsbeauftragte Teil eines Projekts von Prof. Dr. Bettina Schwarzer. Für die Podcastreihe zum Employer Branding an der Hochschule der Medien war sie als Interviewgast eingeladen. Der Podcast zielt darauf ab, das Employer Branding der Hochschule der Medien zu stärken und potenzielle neue Professorinnen und Professoren auf die vielfältigen Möglichkeiten und Vorteile einer Zusammenarbeit mit der Hochschule aufmerksam zu machen. Dabei werden die verschiedenen Bereiche und Abteilungen der HdM vorgestellt und gezeigt, wie potenzielle Mitarbeitende zur herausragenden Ausbildung und Unterstützung der Studierenden und Lehrenden beitragen können. Die Gleichstellungsbeauftragte der HdM konnte hier einen Beitrag zur Förderung von Diversität und Chancengleichheit leisten und zur Attraktivität der HdM als Arbeitgebende beitragen.

Stärkung der Vernetzung mit anderen Hochschulen

Im Juli 2024 nahm Prof. Dr. Gottfried Zimmermann für die Hochschule der Medien an der LaKof in Bad Boll teil. Dort brachte er unter anderem das Thema Barrierefreiheit im Rahmen eines Vortrags ein.

Stärkung der Sichtbarkeit der Gleichstellung und Barrierefreiheit nach außen

Am 7. Mai 2024 organisierte die Gleichstellung in Kooperation mit dem Studiengang Mediapublishing einen Abendvortrag mit Silvie Horch, Lektorin im Ullstein Verlag, zum Thema „Wie viel Chancengleichheit herrscht in Deutschland?“. Sie hat bei Ullstein die Programmreihe „Wie wollen wir leben“ initiiert, die kontroversen Fragen unserer Zeit thematisiert. Silvie Horch erläuterte das Konzept dieser Reihe und stellt die Autorin Natalya Nepomnyashcha vor: In ihrem Buch „Wir ganz unten“ beschreibt sie ihren beruflichen und sozialen Aufstieg zur Unternehmensberaterin bei Ernst & Young.

Im Oktober 2024 wird die Gleichstellung zudem einen Programmpunkt auf der Bühne von „Studium rund ums Buch“ auf der Frankfurter Buchmesse gestalten. Der Stand wird von der Gleichstellungsbeauftragten in ihrer Rolle als Professorin des Studiengangs Mediapublishing koordiniert und geleitet. Prof. Dr. Gottfried Zimmermann wird über den Stand der Gleichstellung und Barrierefreiheit und die Chancen dieser Themen für eine moderne Hochschule und eine moderne Buchbranche sprechen. Danach wird es an einem Stand innerhalb des Hochschulstandes Möglichkeiten für externe Besuchende geben, sich mit uns über das Thema auszutauschen.

Stärkung der Sichtbarkeit von Ansprechpersonen

Es hatte sich bereits 2022-2023 gezeigt, dass die gemeinsame Website von Gleichstellung, Chancengleichheit, Diskriminierung, Vertretung Schwerbehinderter und Barrierefreiheit wirkt: Es kommen zunehmend mehr Studierende, aber auch Bewerbende auf Professoren-/Professorinnenstellen mit verschiedenen Fragen und Themen zur Gleichstellungsbeauftragten. Diese Anliegen werden in enger Kooperation mit der Justiziarin rechtskonform und einfühlsam bearbeitet, und die Studierenden in allen Belangen bestmöglich begleitet und unterstützt.

Förderung von Frauen

Wie in den vergangenen Jahren hat die Gleichstellung weiterhin an der Förderung von Frauen mitgewirkt. In diesem Zusammenhang nimmt die HdM erneut am Verbundprojekt "Traumberuf Professorin" teil, das darauf abzielt, mehr talentierte Frauen aus Wirtschaft und Verwaltung für Lehre und Forschung zu gewinnen. Das Programm ist Anfang 2024 gestartet.

Insbesondere aber aufgrund der intensiven Teilnahme an Berufungsverfahren und Audits durch die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Vertretenden findet aus Sicht der Gleichstellung eine deutliche Zunahme der „Awareness“ bezüglich Gleichstellung an der HdM statt, was sich auch in einem stetigen Wachstum des Frauenanteils in allen Fakultäten niederschlägt (siehe Tabelle).

	Besetzte Stellen (Vorjahreswerte)	Mit Frauen besetzte Stellen (Vorjahreswerte)	Anteil Professorinnen in Prozent (Vorjahreswerte)
Fakultät Druck und Medien	52 (48)	8 (7)	15,3 (14,6 %)
Fakultät Electronic Media	52 (50)	14 (13)	26,9 (26,0 %)
Fakultät Information und Kommunikation	31 (32)	8 (7)	24,3 (21,9 %)
Gesamt	135 (130)	31 (27)	22,9 (20,8 %)

Abb. 5-1: Frauenanteil bei Professuren (Stand 1. September 2024), Vorjahreswerte in Klammern

5.1.2 Beauftragte für Chancengleichheit

Beauftragte für Chancengleichheit: Magdalena Weinle

Aus dem Kreis der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen wurde am 30. Juli 2019 Magdalena Weinle, stellvertretende Leiterin des HdM Startup Centers, zur Beauftragten für Chancengleichheit (BfC) für die Dauer von fünf Jahren bestellt. Im Mai 2024 hat sie sich als Einzige für das Amt der Beauftragten für Chancengleichheit und ihrer Stellvertreterin beworben. Demzufolge wurde von der Fortführung der Wahl abgesehen und Magdalena Weinle wurde für die Amtszeit vom 1. August 2024 bis 31. Juli 2029 zur Beauftragten für Chancengleichheit bestellt. Eine Stellvertretung wird derzeit noch gesucht. Die Projektleitung im Bereich „Familiengerechte Hochschule“ hat Jana Schulze inne.

Im Dezember 2023 wurde die BfC in die neu konstituierte Gleichstellungskommission der HdM berufen. Die Kommission steht den Hochschulangehörigen in vielfältigen Belangen beratend zur Seite – sei es bei der Vereinbarkeit von Studium und Beruf mit Schwangerschaft und Familie oder bei Fällen von sexualisierter Gewalt und Diskriminierung. Zudem nimmt sie Anregungen, Ideen sowie Kritik entgegen und wirkt an hochschulpolitischen Stellungnahmen mit.

Seit dem letzten Berichtszeitraum nimmt die BfC gemäß Paragraph 19 Absatz 3 des Chancengleichheitsgesetzes Baden-Württemberg an der regelmäßig stattfindenden Besprechung der Dienststellenleitung mit den anderen Führungskräften der Dienststelle (Verwaltungsrunde) teil. Ferner hat sich die Beauftragte für Chancengleichheit an zahlreichen Stellenbesetzungsverfahren beteiligt.

5.1.3 Familiengerechte Hochschule

Beauftragte Familiengerechte Hochschule: Jana Schulze

Seit September 2017 ist die Hochschule der Medien Mitglied im „Familie in der Hochschule e.V.“ Dies ist ein Zusammenschluss von Hochschulen und Institutionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die intensiv und auf hohem Niveau in verschiedenen Themengebieten in Sachen Vereinbarkeit von Beruf und Familie zusammenarbeiten. Der Familie in der Hochschule e.V. setzt sich ein für die öffentliche Meinungsbildung und gesellschaftliche Entwicklung hin zu mehr Familienorientierung und Wertschätzung von Sorgeverantwortung. Dabei verfolgt er insbesondere das Ziel, die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft mit Familienaufgaben im deutschsprachigen Hochschulraum zunächst zu verankern und im erweiterten Hochschulverbund weiter zu entwickeln.

Der Verein ist mit Stand von September 2024 ein Zusammenschluss von aktuell 150 Hochschulen und Institutionen, welche die Charta Familie in der Hochschule unterzeichnet haben. Durch die Unterzeichnung der Charta gehen alle Mitglieder die Selbstverpflichtung ein, anspruchsvolle Standards der Familienorientierung zu verfolgen und umzusetzen. Eine jährliche Tagung und interne moodle-Plattform unterstützt die Mitglieder bei der Umsetzung der Anforderungen und fördern den regen Austausch zwischen den entsprechenden Akteuren der Hochschulen.

Seit dem Berichtszeitraum 2023-2024 ist durch das Einsetzen der Beauftragten für die familiengerechte Hochschule die neu konstituierte Gleichstellungskommission auch mit der Thematik „familiengerechte Hochschule“ vertreten. Durch Sitzungen und regelmäßige Austauschtreffen sollen die Themen der Kommission gestärkt werden.

Das 2017 eingeführte „Welcome Paket“ für Neugeborene wurde auch im Berichtszeitraum 2023-2024 wieder ausgegeben. Die Ausgabe der Pakete erfolgte im Falle einer Beratung von Studierenden vor Ort direkt über die Beauftragte Familiengerechte Hochschule oder die Verfasste Studierendenschaft, wenn keine Beratungen in Anspruch genommen wurden. Die Ausgabe für die Mitarbeiter*innen erfolgte über die Personalabteilung.

Weiterhin steht die Kidsbox in der Lernwelt allen Beschäftigten und Studierenden zur Verfügung. Sie ist ein mobiles Kinderzimmer und kann ganz einfach an den Platz mitgenommen werden, wo sie gerade gebraucht wird. Sie wurde im Berichtszeitraum 2023-2024 mit weiteren Spiel- und Malsachen insbesondere für ältere Kinder sowie ausreichend Hygiene-Equipment ausgestattet.

In den Schulferien bestand für Mitarbeiter*innen der Hochschule die Möglichkeit Ferienbetreuungen in Anspruch zu nehmen. Die Konzepte für Bildung und Betreuung gGmbH bot in den Sommerferien die Ferienwerksatt für schulpflichtige Kinder (6 bis 12 Jahren) und deren jüngere Geschwister (ab 4 Jahren) an.

Die Ferienwerkstatt bietet den Kindern anregende Aktivitäten und kommt mit viel Raum für eigene Ideen dem natürlichen Forschergeist und Entdeckerdrang der Kinder entgegen – begleitet von Pädagog*innen und Fachschüler*innen der FDFP (Freie Duale Fachakademie für Pädagogik).

Zudem war es auch wieder möglich, über den Hochschulsport der Universität Stuttgart die Angebote der Kinder- und Jugendferien Betreuung am Sportinstitut während der Sommer- und Herbstferien zu nutzen. Die Betreuung findet mit dem Service "Uni & Familie" und in Zusammenarbeit mit "Ölch-Erlebnis" als sportives Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche statt.

Bei Fragen oder Problemen im Studium hatten Studierende oder Mitarbeitende mit Kind des Weiteren die Möglichkeit, bei der Beauftragten für die familiengerechte Hochschule eine persönliche Beratung via Telefon, Videokonferenz, E-Mail oder vor Ort in Anspruch zu nehmen. Während des vergangenen Berichtszeitraums taten dies vier Studierende. Neben der Beratung von Studierenden fand im Berichtszeitraum auch die Beratung von zwei Mitarbeitenden statt. Dabei traten am häufigsten Fragen zur Kinderbetreuung und zu freien Kita-Plätzen, zu Arbeitszeitregelungen während der Schwangerschaft, zu Verlängerungen der Fristen für Prüfungsleistungen und zu den allgemeinen Angeboten vor Ort auf. Zudem gab es zwei Anfragen von Studierenden im Bereich der Pflege von Angehörigen und zu Fristverlängerungen.

5.1.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Hochschule der Medien wird organisatorisch von einem Team aus neuen Mitarbeitenden aus verschiedensten Bereichen der Hochschule, neben ihren originären Tätigkeiten in der Verwaltung, Projekten oder in den Studiengängen/Fakultäten, ausschließlich ehrenamtlich betrieben.

Die zuständige Betriebsärztin begleitet das BGM beratend. Durch Personalwechsel sind im letzten Berichtszeitraum Teammitglieder weggefallen. Jedoch konnten mittlerweile neue engagierte Kollegen*innen gefunden werden, die hier tatkräftig unterstützen. Ohne dieses freiwillige und zusätzliche Engagement, wäre die Arbeit im BGM nicht zu bewältigen.

Ein BGM kann grundsätzlich sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen beinhalten. Das Team der HdM konzentriert sich auf Maßnahmen/Aktionen im präventiven Bereich wie z.B. Sportkurse und Bewegungsprogramme, Gesundheits-/Aktionstage, Vorträge und Workshops. Ziel ist die Sensibilisierung für das Thema Gesundheit und Gesunderhaltung sowie die Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit an der Hochschule. Des Weiteren kann ein BGM in der Außenwahrnehmung die Attraktivität als Arbeitgeberin steigern und durch geeignete BGM-Maßnahmen die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden erhalten oder gesteigert werden. Zudem fördern gemeinschaftliche Aktionen und Angebote die Zusammenarbeit/-halt und die Effizienz bei der Arbeit, in einem außerfachlichen Kontext, in positiver Weise.

Das Team des BGM der HdM übernimmt Aufgaben, wie z. B. die Entwicklung und Umsetzung von passenden und zielgruppenorientierten Aktionen und Angeboten, die Aufbereitung und Aktualisierung von Informationen, Evaluierung der Maßnahmen, Überprüfung des adäquaten Einsatzes sowie die Verwaltung der Finanzmittel.

Im Berichtszeitraum fanden sechs Besprechungen im Team statt, teilweise mit beratender Unterstützung der Betriebsärztin. Hier wurden Bedarfe ermittelt, Maßnahmen diskutiert, geplant und in die Umsetzung gebracht. Es findet eine regelmäßige Abstimmung und Information mit der Hochschulleitung statt. So wurde z.B. im September 2023 ein großer Gesundheitstag mit vielen Angeboten und externen Partnern veranstaltet und zu Weihnachten gab es für alle Beschäftigten einen veganen Schokoladengruß.

Die Kurse wie Rückenfit und Yoga, sowie die Mobile Massage werden gut angenommen und sind für viele Kollegen*innen zur Routine geworden. Zum Wintersemester 2022/23 startete erstmals auch ein Meditationskurs, der nun immer im Wintersemester angeboten werden soll.

Im Jahr 2024 folgte wieder der bewährte Frühlingsspaziergang zum Bärenschlössle, zum dritten Mal die erfolgreiche Teilnahme beim Stadtradeln und dieses Jahr auch wieder das Sommergrillen für alle Beschäftigten. Für das Jahr 2024 wurden vom Ministerium mehr Mittel für das betriebliche Gesundheitsmanagement wie im Jahr zuvor bereitgestellt, so dass weitere Maßnahmen ergriffen werden konnten. So wurden zum Beispiel Tischtennisschläger und Bälle zum Ausleihen angeschafft, um die neue Tischtennisplatte im Innenhof zu nutzen und dadurch Beschäftigte in den Arbeitspausen zu mehr Bewegung zu animieren. Auch dass immer mehr Kolleg*innen mit dem Rad zur Arbeit kommen, möchte das BGM unterstützen und hat erstmalig die Miete der Radboxen übernommen.

Das Thema Mental Health ist ebenfalls ein wichtiges Thema, so dass das BGM zu Kursen für Mental Health First Aid (MHFA) Ersthelferkursen aufgerufen hat. Hier sollen die Teilnehmenden befähigt werden, erste Hilfe für die psychische Gesundheit leisten zu können. Das BGM übernimmt die Finanzierung der Kurse.

Im kommenden Semester möchte sich das BGM noch mehr dem Thema psychischer Gesundheit widmen und neben Meditationskursen und MHFA-Kursen weitere Angebote ermöglichen.

Um zu mehr Nachhaltigkeit und Bewegung aufzurufen, sollen an den Aufzügen Plakate angebracht werden, die daran erinnern, die Treppen zu nutzen.

Alle Maßnahmen und Aktionen sind auf der Intranetseite des BGM aufgeführt.

5.2 Beauftragte für Datenschutz und Informationssicherheit

5.2.1 Informationssicherheit

Die Hochschule der Medien hat den externen Dienstleister mit der Durchführung des „Basic Security Checks“ beauftragt. Im Januar und Februar 2024 erfolgten Schwachstellenscans auf alle IT-Systeme der Hochschule. Ein Audit im Bereich der zentralen IT mit Schwerpunkt auf den Verzeichnisdiensten und des Backups wurde durchgeführt und im Nachgang der Untersuchung wurde die Beseitigung der gefundenen Schwachstellen und die Optimierung des IT-Betriebs umgesetzt. Dadurch konnte die zentrale IT-Struktur entscheidend gehärtet werden.

Auf Initiative des Informationssicherheitsbeauftragten (ISB) wurden die zentralen Backups der Core IT um eine Offline-Sicherung auf einmal beschreibbaren und damit vor Ransomware-Angriffen geschützten LTO-Bändern erweitert.

Dank der vom Wissenschaftsministerium zur Verfügung gestellten Sachmittel für Informationssicherheit konnten die zentralen und dezentralen Firewall-Verantwortlichen geschult werden. Die externe Unterstützung bei der Absicherung der neuen WLAN-Struktur, des Netzwerk-Zugangs und der Authentisierungsdienste wurde ebenfalls aus zentralen Mitteln finanziert.

Die Aktualisierung der Informationssicherheitsleitlinie wurde freigegeben. Mehrere Richtlinien zum sicheren Systembetrieb, zum Passwortmanagement und zum sicheren Löschen und Vernichten von Informationen befinden sich aktuell in den Freigabeabläufen.

Das neue Campusmanagementsystem Selma auf Basis von SAP S/4HANA wird aktiv vom ISB begleitet. In der Teilprojektgruppe 7 (TPG7) haben sich die ISB's und die DSB's der vier beteiligten Hochschulen organisiert. Für die im Sommer 2024 in Produktion genommenen neuen Funktionen im Prüfungsmanagement hat die TPG7 Sicherheitsüberprüfungen in Form von Penetrationstests beauftragt, die nach dem noch ausstehenden Release-Update von SAP bis zu Ende des Jahres 2024 umgesetzt werden. Die gemeinsame Informationssicherheitsleitlinie ist als Entwurf erstellt. Danach folgt die Freigabe des Informationssicherheitskonzepts durch die Leitungsebene.

Seit Anfang 2024 ist die neue Lern- und Informationsplattform der HdM zu Cybersicherheit auf dem Moodle-System der Hochschule verfügbar. Hier finden sich diverse Selbstlernkurse, eine Linksammlung mit einem sehr breiten Angebot an Informationsquellen zu Cybersicherheit für alle Zielgruppen, Checklisten zur Absicherung der Technik, Fact-Sheets der CSBW und Links zu Videos und Podcasts. Der ISB informiert mehrfach im Semester alle Nutzer der IT-Infrastruktur der Hochschule über das Lern- und Informationsangebot. Die neuen Beschäftigten werden beim regelmäßig stattfindenden „Welcome-Day“ vom ISB in einem Kurzreferat über die Grundlagen der Informationssicherheit aufgeklärt.

5.2.2 Datenschutz

Datenschutzbeauftragter: Lisa Lingner

Das Projekt CampusIT/Selma benötigt weiterhin eine ständige datenschutztechnische Begleitung. Die Datenschutzbeauftragte steht hierzu in engem Kontakt mit der Projektleitung sowie den Datenschutzbeauftragten der anderen im Projekt vertretenen Hochschulen und nimmt regelmäßig an Projektmeetings teil. Hierbei wurde sie bis Juli 2024 von Herrn David Prüm unterstützt.

Daneben wurden im letzten Jahr viele weitere Projekte datenschutztechnisch begleitet. Hier sind neben einigen Forschungsprojekten beispielhaft die Projekte FutureMediaProf, TALAINTED und SALSA zu nennen.

Im Dezember 2023 kam es zu einem Datenschutzvorfall in der Personalabteilung. Der Vorfall wurde fristgerecht an die Aufsichtsbehörde gemeldet und die Betroffene entsprechend informiert. Ein weiterer Datenschutzvorfall ereignete sich im September 2024 ebenfalls in der Personalabteilung. Von einer Meldepflicht gegenüber der Aufsichtsbehörde konnte in diesem Fall abgesehen werden. Die Betroffene wurde dennoch entsprechend informiert.

Hinzu kamen einige Löschanfragen hinsichtlich nicht mehr verlinkter Beiträge im Beitragsarchiv, welchen nachgekommen wurde.

Zudem finden weiterhin in regelmäßigen Abständen Besprechungen des AK Digitale Lehre und des AK Hochschuldatenschutz statt, in welchen sich zu aktuellen Fragen zum Thema Datenschutz ausgetauscht wird.

5.2.3 Exportkontrolle

Exportkontrollbeauftragte: Lisa Lingner

Aufgrund der weiter steigenden Relevanz der Exportkontrolle auch für Hochschulen, wurde Frau Lisa Lingner Anfang des Jahres zur Exportkontrollbeauftragten ernannt. Zudem befindet sich im Intranet nun eine entsprechende Seite mit Hilfestellungen um jedem Mitarbeitenden die eigenverantwortliche Prüfung und Durchführung der Exportkontrolle zu erleichtern. Aufgrund des Umfangs der Prüfung sind die Mitarbeitenden hierbei zunächst angehalten die Prüfung eigenverantwortlich durchzuführen und sich nur bei komplexeren Sachverhalten an die Exportkontrollbeauftragte zu wenden.

Der Kanzler der Hochschule Mannheim hat zudem im Mai 2024 die AG Exportkontrolle ins Leben gerufen, an welcher neben der Exportkontrollbeauftragten der HdM auch die Kanzler der Hochschulen Heilbronn, Karlsruhe und Mannheim sowie die Exportkontrollbeauftragte der Hochschule Mannheim teilnehmen. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Besprechungen werden vor allem Konzepte zur praxisorientierten Umsetzung der exportkontrollrechtlichen Vorgaben an den Hochschulen erarbeitet.

5.3 Senatsbeauftragte für Didaktik und Ethik

5.3.1 Senatsbeauftragte für Ethik

Senatsbeauftragte für Ethik: Professorin Dr. Petra Grimm

Die Tätigkeiten der Senatsbeauftragten für Ethik umfassten im Berichtszeitraum die Bereiche Lehre, Publikationen, Vorträge, Forschungsprojekte sowie Veranstaltungen und Weiteres.

Lehre

Im Berichtszeitraum wurden im Wintersemester 2023/2024 sowie dem Sommersemester medienethische Lehrveranstaltungen im Studiengang Digital- und Medienwirtschaft durchgeführt. So wurde u.a. das medienwissenschaftliche Projekt „Medienethik-Award META“ (im Wintersemester 2023 zum Thema „Mensch – Maschine: Roboter im öffentlichen Raum“) und das Forschungsprojekt 1 (Studiengänge Medienmanagement, Unternehmenskommunikation, Crossmedia Publishing & Management, Audiovisuelle Medien) durchgeführt. Zudem lehrte die Senatsbeauftragte im Master zu „Ethik und narrative Medienanalyse“.

Publikationen

Im Berichtszeitraum entstanden bzw. erschienen zahlreiche Publikationen. Als Buchpublikation sind u.a. erschienen:

- Brink, S.; Grimm, P.; Henning, C.; Keber, T. O.; Zöllner, O. (2024): Das Recht der Daten im Kontext der Digitalen Ethik. Nomos Verlag. Baden-Baden.
- Grimm, P.; Zöllner, O. (2023): Medien – Ethik – Digitalisierung. Schriftenreihe Medienreihe, Band 20, Franz Steiner Verlag. Stuttgart.
- Grimm, P., Keber, T.; Zöllner, O. (2023): Digitale Ethik. Leben in vernetzten Welten. Bundeszentrale für politische Bildung.

Als Beiträge in Handbüchern, Herausgeberbänden und Zeitschriften sind u. a. erschienen:

- Grimm, P. (2024): Digitale Ethik und die zentralen Leitmotive Sinn, Identität und Verbundenheit. In Brink, S.; Grimm, P.; Henning, C.; Keber, T.O., Zöllner, O. (2024): Das Recht der Daten im Kontext der Digitalen Ethik. Nomos Verlag. Baden-Baden.
- Grimm, P. (2024): KI und Ethik. In Seeger, C. (Hrsg.): „KI in der Unternehmenspraxis.“ Technologie – Recht – Ethik – Use Cases. S. 89 – 101. Schäffer-Poeschel. Stuttgart.
- Grimm, P. (2023): Methode der Narratologie – Werte, Geschichten, Ethik. In: Kilb, R.; Baldus, M. (Hrsg.): Soziale Arbeit in Schulen. Grundlagen, Konzepte und Methoden. S. 365-368. Ernst Reinhardt. München.
- Aktuell entstehen zudem ein weiterer Band der Schriftenreihe „Medienethik | Digitale Ethik“ zum Thema „Ethik der Digitalisierung in Gesundheitswesen und Pflege – Analysen und ein Tool zur Integrierten Forschung“, das zeitnah im Franz Steiner Verlag publiziert werden sollen.

Darüber hinaus hielt die Ethikbeauftragte zahlreiche Vorträge zu Themen der Digitalen Ethik, der Integrierten Forschung, Künstlichen Intelligenz, Bildung sowie zu Privatheit für Unternehmen und Einrichtungen aus Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung.

Petra Grimm trug u.a. zu „Haltung zeigen! Digitalität und Ethik in der Kultur“ (Veranstaltung der Reihe Future Talk) und zu „Meinungsbildungskompetenz im Zeitalter von Desinformation und KI“ bei einer Veranstaltung des Pädagogischen Landesinstitutes Rheinland-Pfalz vor. Zudem sprach sie beim 7. Kongress für Corporate Language zu „Ethik der KI und Ethics by Design: Eine Frage der Werte und Narrative“. Ferner veranstaltete Petra Grimm den Workshop „Künstliche Intelligenz und ethische Verantwortung“ für den Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik. Weitere Vorträge fanden unter anderem bei den 46. Tagen der Stuttgarter Medienpolitik zu digitaler Meinungsbildungskompetenz statt und brachte ihre Expertise in einer Expertenanhörung im Rahmen eines gemeinsamen Fachtages der Ausschüsse für Bildung, Soziales, Inneres und Recht des Landtages Schleswig-Holstein ein.

Forschungsprojekte

Im Forschungsprojekt „Interdisziplinäres KI-Exploratorium: Integrierte Lehre zur verantwortungsvollen Nutzung Künstlicher Intelligenz auf Basis physisch-virtueller Demonstratoren“ (IKID) wurden zwei aufeinander aufbauende, interdisziplinär und integriert gestaltete Lehrveranstaltungen („KI – Interdisziplinäre Grundlagen: Propädeutik Ethik“; „Integriertes KI-Projekt: Voice Cloning“) konzipiert, die zum Wintersemester 2023/24 gelehrt werden. Dabei wurden innovative Lehr-Methoden entwickelt, welche nunmehr evaluiert und hiernach iterativ modifiziert werden. Der Konzeption voran gingen u.a. (systematische) Reviews zur kompetenzorientierten KI-Lehre sowie der noch vorläufige Entwurf eines didaktischen Rahmenkonzepts (beide zur Veröffentlichung gedacht). Das Evaluationskonzept wurden ebenfalls bereits ausgearbeitet.

Die ethische Begleitung des Projektes wurde durch regelmäßige Online-Workshops zur Sensibilisierung der Projektpartner und zur Vertiefung von bestimmten Themen angeboten, um Anregungen und die beständige Möglichkeit zur Reflexion sowie des gemeinsamen Austausches zu bieten. Bei den Konsortialtreffen, die vor Ort in Heidelberg und Freiburg stattfanden wurde ebenfalls ein Workshop (Heidelberg) sowie ein offenes Reflexionsgespräch (Freiburg) durchgeführt. Im Zeitraum Juni bis Juli 2024 fand eine ethische Evaluation in Form von einstündigen Reflexionsgesprächen über die einzelnen Arbeitspakete statt. Im Forschungsprojekt „ZEN-MRI: Ulmer Zentrum zur Erforschung und Evaluation der Mensch-Roboter-Interaktion im öffentlichen Raum“ wird ein fortlaufendes ethisches Monitoring nach dem Ethics-by-Design-Ansatz durchgeführt. Zudem erfolgt eine empirische Begleitstudie mit Nutzenden, Herstellenden und Anwendenden von Service- und Reinigungsrobotern.

Das Projekt GEI\$T wurde zum 1. August 2023 an der Hochschule der Medien gestartet. Zunächst wurde eine Literaturrecherche durchgeführt und mit dem Konsortium wurde ein ethischer Workshop über wesentliche Konzepte in diesem Zusammenhang durchgeführt. Im Anschluss wurde mit unterschiedlichen Methoden eine Technikfolgenabschätzung durchgeführt. Im November wurde ebenfalls mit der empirischen Studie mit Medienschaffenden begonnen. Für den November 2024 ist in Hamburg ein ethischer Workshop gemeinsam mit den assoziierten Partnern geplant, um den gemeinsamen Austausch weiter zu vertiefen.

In Kooperation mit der Universität Wuppertal, den Städten Wuppertal und Baden-Baden startete das Forschungsprojekt „KoodiKo“, das auf die Erforschung von digitalen Bürgerbeteiligungsformaten abzielt. Im Projekt fanden u.a. erste ethische Analysen sowie Workshops mit beteiligten Projektpartnern statt. Aktuell entsteht ein Antrag für die Ausschreibung des BMBF zum Thema „Vertrauen in Demokratie und Staat: Digitale Desinformation erkennen und abwehren“ im Rahmen des Forschungsrahmenprogramms „Digital.Sicher.Souverän.“ der Bundesregierung zur IT-Sicherheit.

Veranstaltungen und Weiteres

Die jährlich stattfindende IDEepolis-Tagung und die Verleihung des Medienethik-Awards META fanden im Juni 2024 zum Thema Mensch – Maschine: Roboter im öffentlichen Raum“ an der Hochschule der Medien statt. Die Jury aus Studierenden der Hochschule der Medien verlieh den Medienethik-Award (META) in diesem Jahr in den beiden Kategorien Radio und Fernsehen. Ausgezeichnet wurden herausragende journalistische Beiträge, die in besonderer Weise ethische Grundsätze berücksichtigen. In der Kategorie Radio überzeugte Carina Schröder die Jury mit seinem Beitrag „Dürfen wir Maschinen verletzen?“ für den Deutschlandfunk Kultur. Daniel Andrew Wunderer gewann in der Kategorie TV den Preis für ihren Film „Flash Wars – KI im Krieg?“, der beim rbb ausgestrahlt wurde. Vortragende der Tagung waren u.a. Prof. Dr. Armin Nassehi, Prof. Dr. Oliver Bendel, Prof. Dr. Catrin Misselhorn und Prof. Dr. Christian Becker-Asano sowie die Projektpartner des Forschungsprojektes ZEN-MRI. Die Tagung wurde von einer Live-Demonstration der Roboter der Atlatus GmbH, die im Forschungsprojekt ZEN-MRI eingesetzt werden, sowie des Androiden „Andrea“ ergänzt.

5.3.2 Senatsbeauftragter für Didaktik

Senatsbeauftragter für Didaktik: Professor Dr. Michael Weißhaupt

Ausgehend von einer Sitzung am 21.06.2023 in der es um das Schwerpunktthema „Hochschulstrategie im Kontext des Qualitätsmanagements“ ging, gab der Qualitätsbeirat der Hochschule der Medien, das „Leitbild Lehre“ betreffende, drei Empfehlungen ab. Eine dieser Empfehlungen regte dabei die Überarbeitung des Leitbildes Lehre an. Hintergrund sind zwei Entwicklungen, die es notwendig erscheinen lassen, das Leitbild Lehre wieder „in die Hand nehmen“: Zum einen haben sich seit der Erstellung des Leitbildes Lehre vor knapp fünf Jahren vor allem durch technologische Entwicklungen bedingt, sehr viele - die Lehre und das Lernen betreffende Dinge - (auch grundsätzlich) verändert. Genannt seien hier nur die Stichworte Künstliche Intelligenz und ChatGPT. Auch wenn wir uns an der Hochschule der Medien bereits in verschiedenen Formaten, Runden, Workshops, usw. über den Impact dieser Technologien auf die Lehre ausgetauscht haben, erscheint es sinnvoll, vor diesem Hintergrund auch das Leitbild Lehre bezüglich möglicher Implikationen zu überprüfen, zu aktualisieren oder nachzujustieren - falls das notwendig sein sollte. Zum anderen fand – zeitlich ein wenig versetzt zum Prozess der Erarbeitung des Leitbildes Lehre - von 2018 bis 2020 die Erarbeitung des Leitbildes der Hochschule der Medien durch den Senatsausschuss Leitbildentwicklung statt. Die dort erarbeiteten sieben Leitwerte finden sich demnach nicht im Leitbild Lehre wieder. Im Hinblick auf Konsistenz und Synchronizität beider Leitbilder müsste abgeglichen werden, welche Bedeutung die im Leitbild der Hochschule erarbeiteten Leitwerte auch für den Bereich der Lehre haben, und wie diese Leitwerte in die Lehre übertragen werden können. In der gemeinsamen Sitzung von Hochschulrat und Senat am 12.04.2024 wurde beschlossen, diesen Überarbeitungsprozess anzustoßen. Der Senatsbeauftragte für Didaktik stellte daraufhin zusammen mit dem Center for Learning and Development eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aller drei Fakultäten, der Verfassten Studierendenschaft sowie der Beauftragten für Qualitätsmanagement und Systemakkreditierung zusammen, die sich am 07.05.2024 zu einem ersten Workshop traf. Ziel dieses Workshops war es zunächst, die Inhalte des Leitbildes Lehre im Hinblick auf die genannten technologischen Entwicklungen, sowie weiterer relevanter, strategischer Themen, die sich im Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule der Medien finden (Digitalisierung, Dekarbonisierung, Diversität und Demographische Entwicklung), abzugleichen. In einer anschließenden Partizipationsphase, die mit einem Brown-Bag-Lunch des Centers for Learning and Development angestoßen wurde, wurden alle Mitarbeitenden der Hochschule der Medien eingeladen, ihre Ideen, Gedanken usw. auf einem digitalen Whiteboard zu ergänzen. In einem weiteren Workshop Mitte Juli 2024 wurden alle diese Beiträge konsolidiert, und erste Ideen für Leitsätze eines „neuen Leitbildes Lehre“ diskutiert. Der weitere Plan für die Überarbeitung des Leitbildes Lehre sieht vor, dass im Wintersemester 2024/25 noch zwei weitere Workshops (dann mit Fokus auf das Leitbild der Hochschule der Medien) stattfinden sollen, bevor dann voraussichtlich im Mai 2025 ein erster Entwurf für das „neue“ Leitbild Lehre vorgelegt werden soll. Dieser soll zunächst am Tag der Lehre allen Hochschulangehörigen vorgestellt werden, bevor er in den Senat zur Verabschiedung eingebracht wird.

Wie jedes Jahr, so gab es auch 2024 einen „Tag der Lehre“. Dieser fand am 14.05.2024 statt, und setzte sich mit dem Thema „Curriculums-Entwicklung 2030 – 2040 – 2050“ und der Frage auseinander, wie an der Hochschule der Medien Studiengangs-Curricula und deren (Weiter-) Entwicklungen in der unmittelbaren und ferneren Zukunft aussehen könnten bzw. sollten. Der Tag der Lehre wird vom Center for Learning & Development organisiert und inhaltlich gestaltet und richtet sich an alle Lehrenden, hochschuldidaktisch interessierten Mitarbeitenden und Studierenden der Hochschule.

Die 10. Ausschreibung der "Fellowship zur kompetenzorientierten Umgestaltung von Lehrveranstaltungen" drehte sich in diesem Jahr um das Thema „Prüfen mit Hilfe/in Zeiten von KI-basierten Tools“. KI-basierte Tools haben, spätestens durch die Onlineschaltung von ChatGPT im November 2022, Einzug in den Hochschulalltag gehalten. Da die zukünftigen Arbeitswelten von KI-Tools geprägt sein werden bzw. bereits geprägt sind, sieht die Hochschule der Medien sich in der Verantwortung, Studierende mit diesen Tools vertraut zu machen und ihnen einen kritischen Umgang damit aufzuzeigen. Bezüglich der Nutzung von KI-basierten Tools in der Lehre setzt die Hochschule der Medien dabei auf individuelle, auf das jeweilige Lern-Lehr-Setting abgestimmte Lösungen. Ziel der Fellowships war es, ein Lehrveranstaltungsformat oder ein Modul hinsichtlich mindestens einer Prüfungsleistung unter Berücksichtigung und/oder Einbeziehung von KI-basierten Tools (weiter) zu entwickeln.

Am 09.04.2024 trafen sich die Didaktik-Vertreter der baden-württembergischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften zu ihrer jährlichen Sitzung. Diese findet seit 2020 in virtueller Form per Zoom statt. In dieser Sitzung wurde neben dem Bericht über den Haushalt 2023 und der Planungen für den Haushalt 2024 vor allem ein Gesamttrückblick über die hochschuldidaktischen Veranstaltungen im Jahr 2023, die von der Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik (GHD) angeboten, organisiert und durchgeführt wurden, gegeben. So wurden im Berichtsjahr 2023 69 Veranstaltungen für Professorinnen und Professoren durchgeführt, an denen insgesamt ca. 900 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben. Ebenso wurde über berichtet, dass in 2023 28 neue Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik verliehen wurden. Das Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik wird von der Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik in Kooperation mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst an Lehrende vergeben, die durch hochschuldidaktische Fortbildungen oder andere hochschuldidaktische Aktivitäten 200 Arbeitseinheiten erreicht haben. Insgesamt wurden in den letzten Jahren damit 278 Zertifikate verliehen.

Qua Amt ist der Senatsbeauftragte für Didaktik zudem Mitglied im beratenden „Ausschuss für Lehre und Studium des Senats (SPO-Ausschuss)“, welcher dieses Jahr am 31.01.2024 und am 03.07.2024 tagte.

5.4 Compliance

Compliance Beauftragte: Rechtsassessorin Barbara Richter

Auch im Berichtsjahr 2023/2024 wurde im Lichte der HdM-Leitwerte wie Wertschätzung und Verantwortung sorgsam die Compliance-Kultur gepflegt.

Überwiegende Themen waren Wohlverhaltenspflichten, insbesondere wie man sich in brisanten Situationen verhält, mit dem Ziel, das bestmögliche Ergebnis für alle Beteiligten ohne Regelverstöße zu erzielen.

Im Berichtsjahr wurden von den Mitgliedern der HdM an Kommunikationskanälen das persönliche und telefonische Gespräch sowie der Austausch über den E-Mail-Account compliance@hdm-stuttgart.de und das Postfach 54 genutzt.

Um Regelverstöße vorzubeugen, wirkte und wirkt die Compliance Beauftragten auf verständliche und eindeutige HdM-Regelungen hin.

6. Auf einen Blick: Die wichtigsten Zahlen

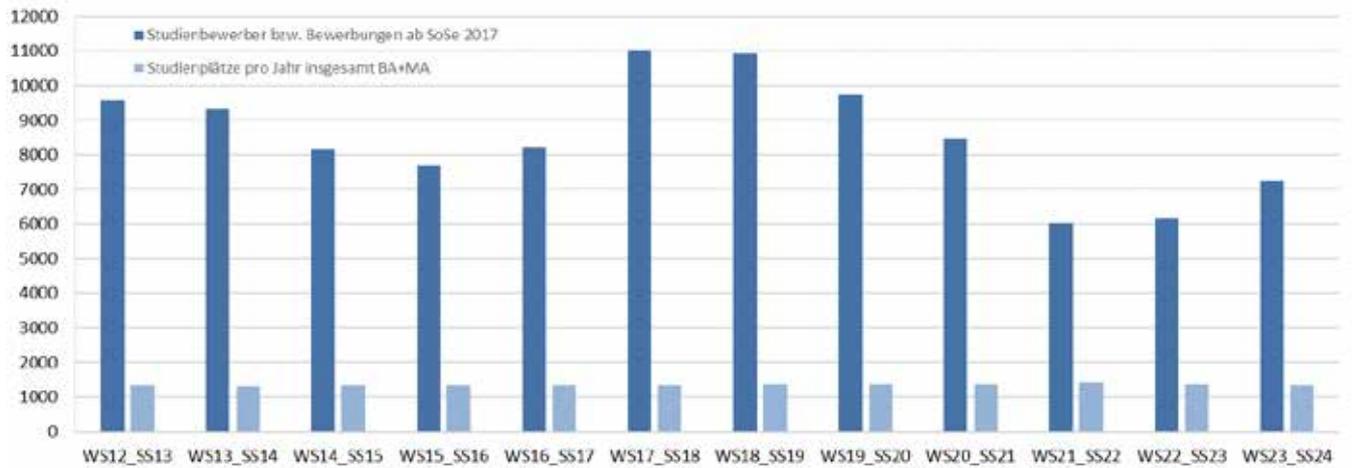


Abb. 6-1: Anzahl der Studienbewerber und Studienbewerberinnen (seit der DOSV-Einführung im Sommersemester 2017: Bewerbungen) im Vergleich zu Studienplätzen insg. pro Studienjahr

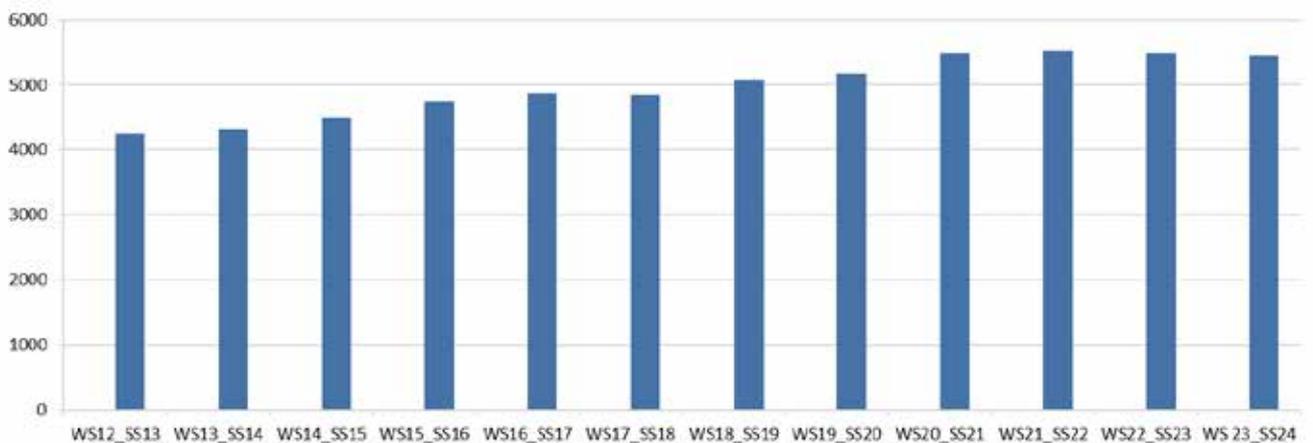


Abb. 6-2: Anzahl der Studierenden in Bachelor- und Masterstudiengängen (Durchschnitt pro Jahr, inklusive beurlaubter und internationaler Studierender und ohne Kontaktstudien)

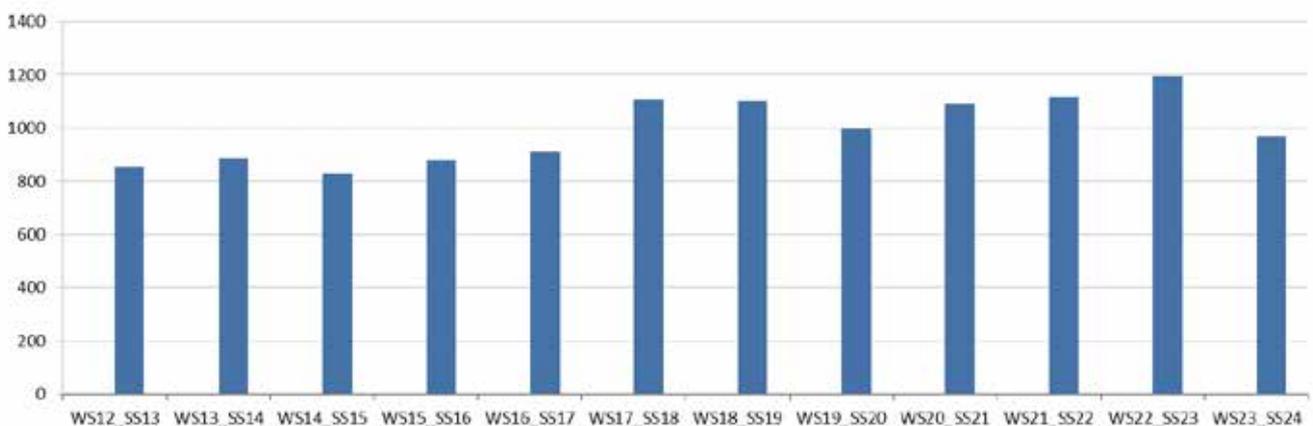


Abb. 6-3: Anzahl der Absolventen und Absolventinnen
Die sinkende Zahl von Absolvierenden im Studienjahr 2023/24 kann über Verlängerung der Studienstudienhöchstdauer in der Phase der Corona-Pandemie erklärt werden. Diese Verlängerungen, die zu einer Studienstudienhöchstdauer von 13 Semestern führt, wirken noch bis zum Wintersemester 2026/2027.

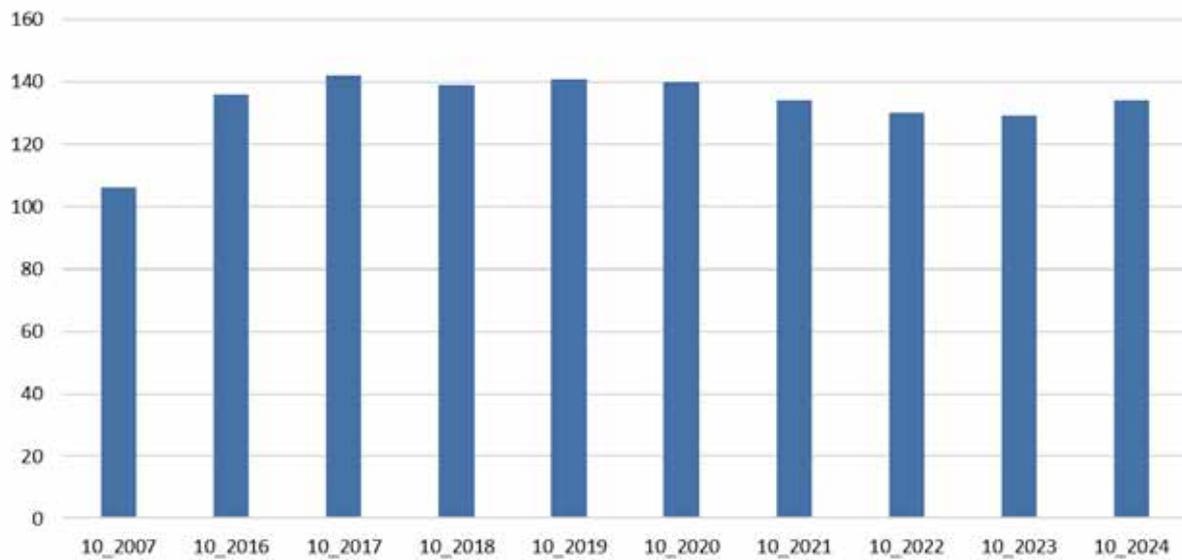


Abb. 6-4: Besetzte Professuren (146 Stellen gesamt)

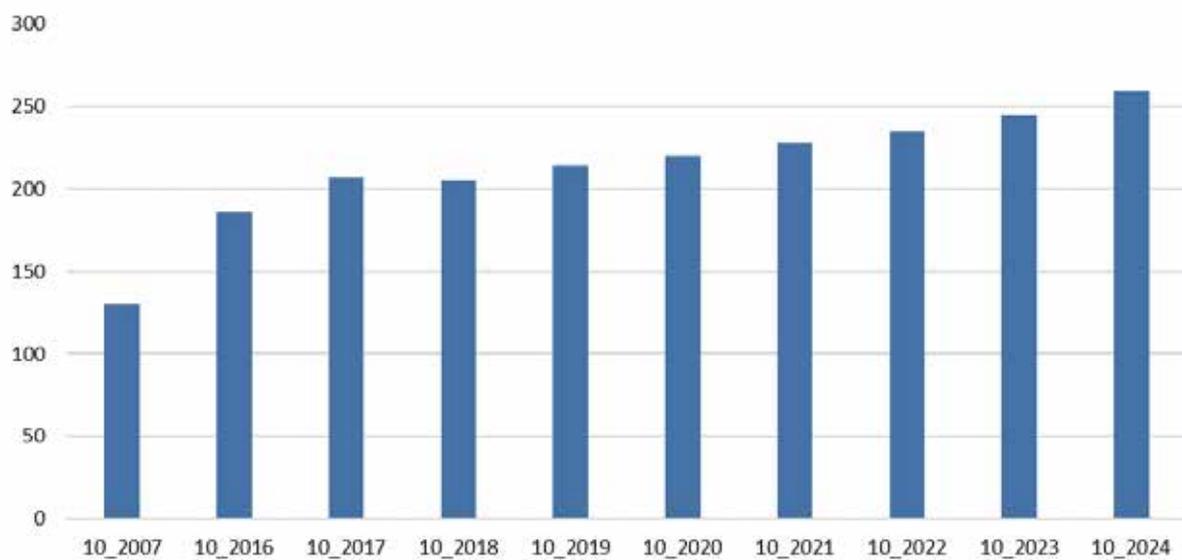


Abb. 6-5: Beschäftigte (ausgenommen Professorinnen und Professoren) in VZÄ

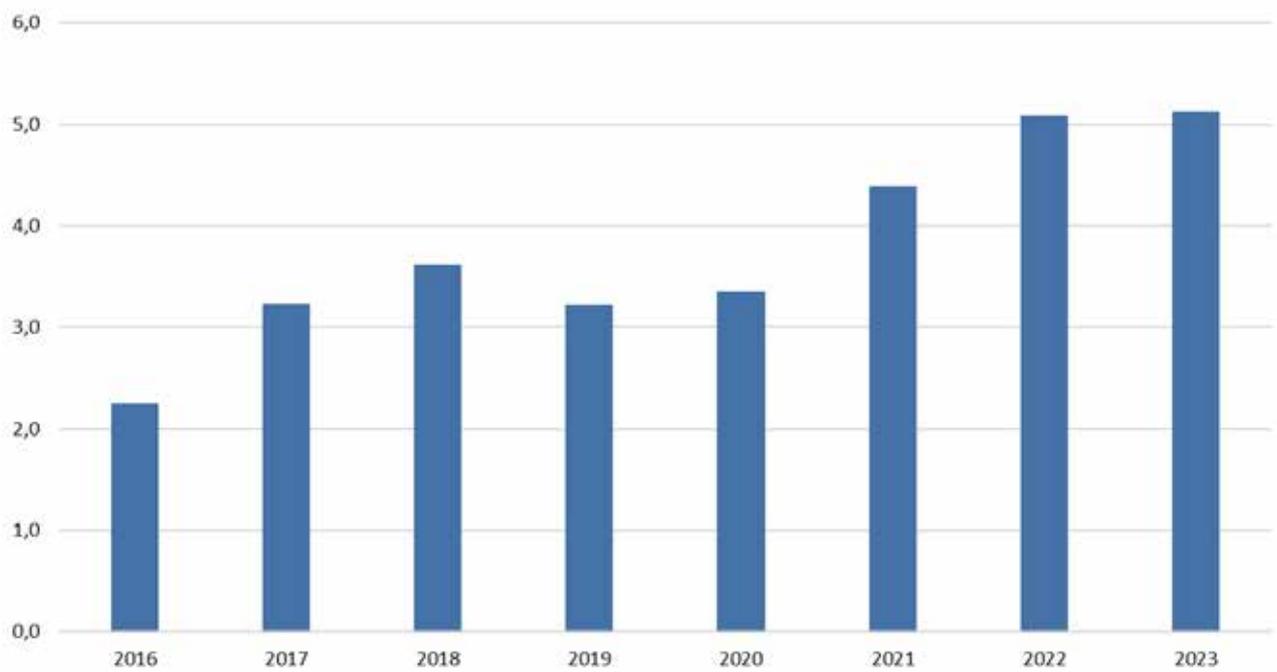


Abb. 6-6: Anerkannte Forschungsdrittmittel nach AG IV in Millionen Euro

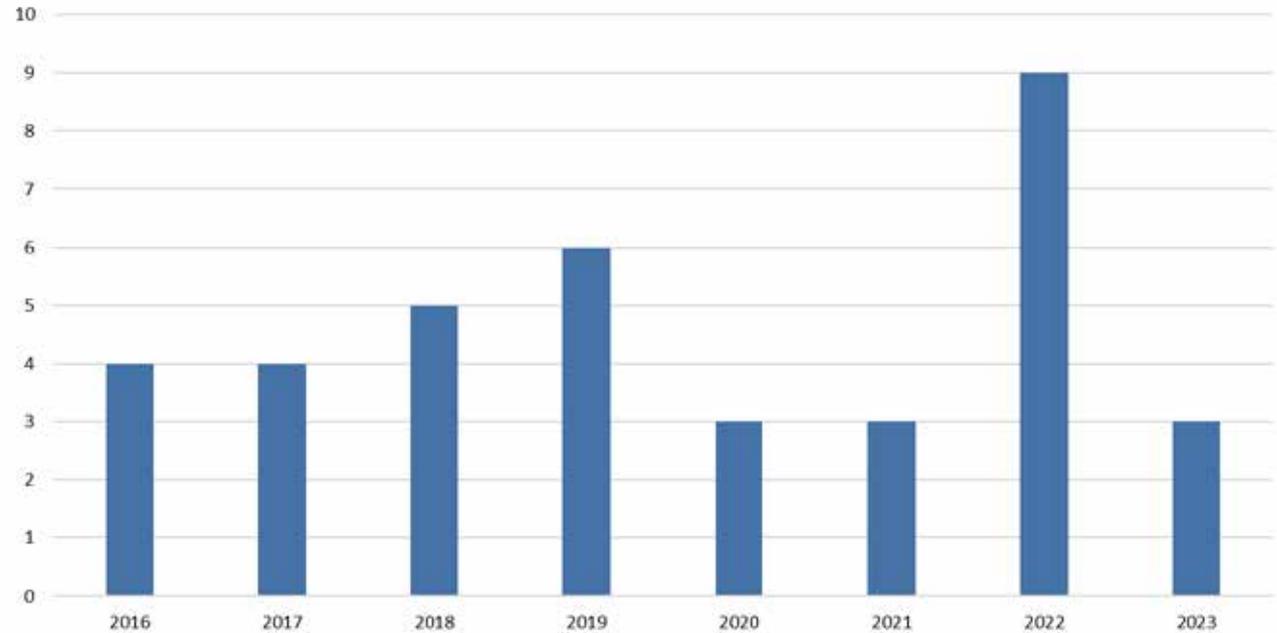


Abb. 6-7: Abgeschlossene Promotionen Mitarbeitende an der HdM in Kooperation mit Universitäten

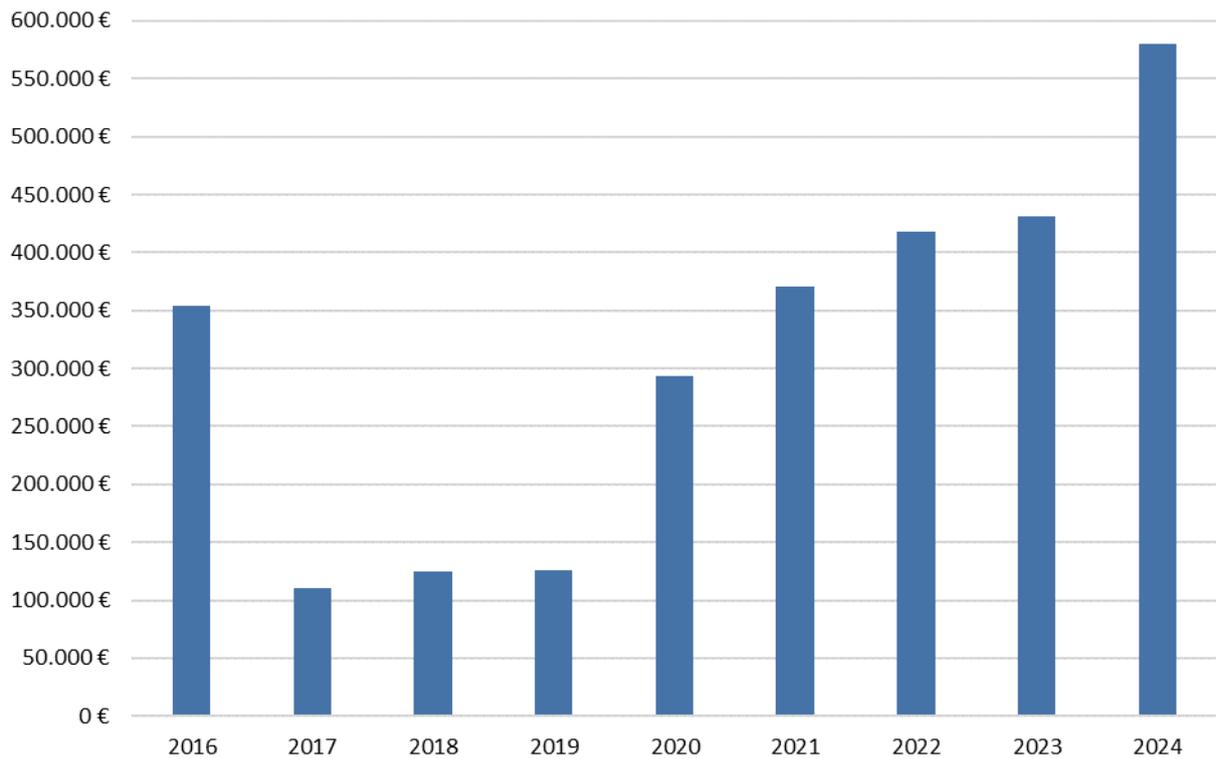


Abb. 6-8: Fördermittel EXIST-Gründerstipendium in Euro (ab 2022 inkl. Junge-Innovatoren-Stipendien)

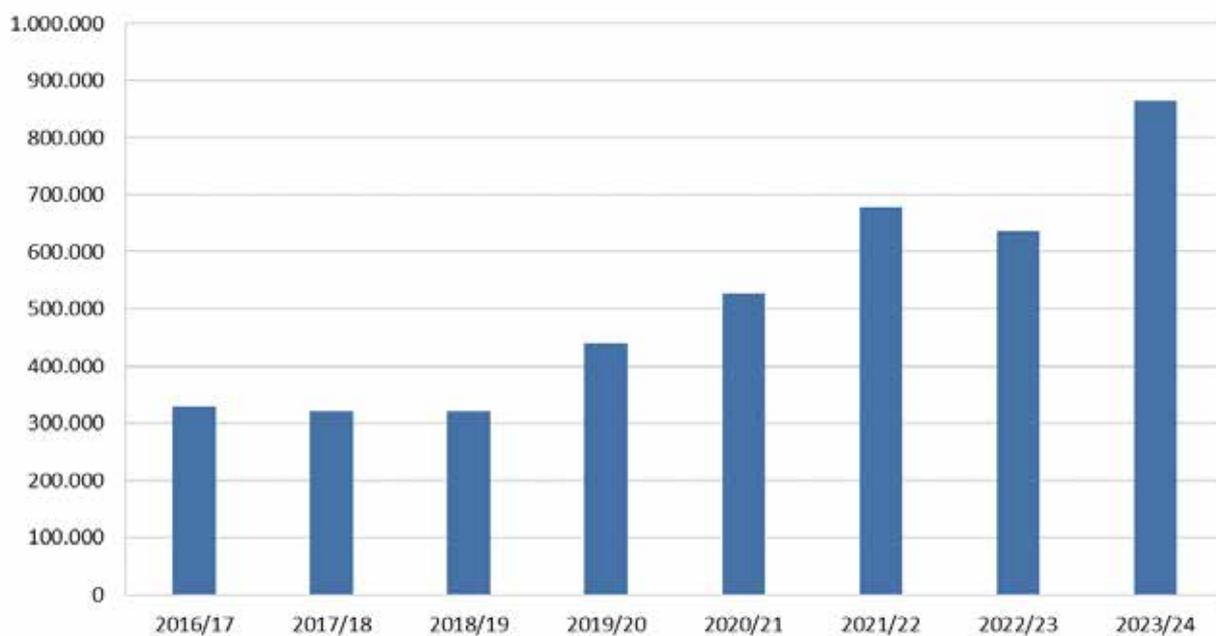


Abb. 6-9: Fördermittel ERASMUS-Programm in Euro

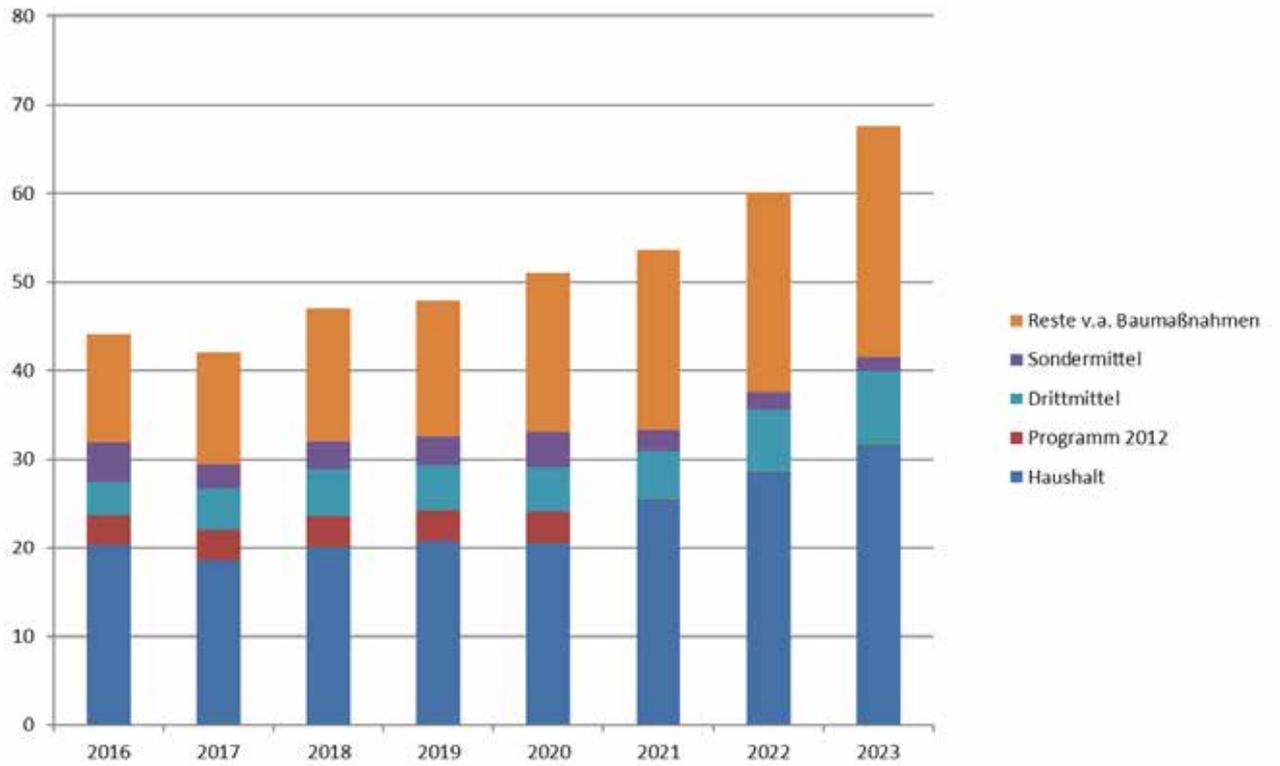


Abb. 6-10: Finanzen (gemäß Jahresabschlüssen) in Millionen Euro

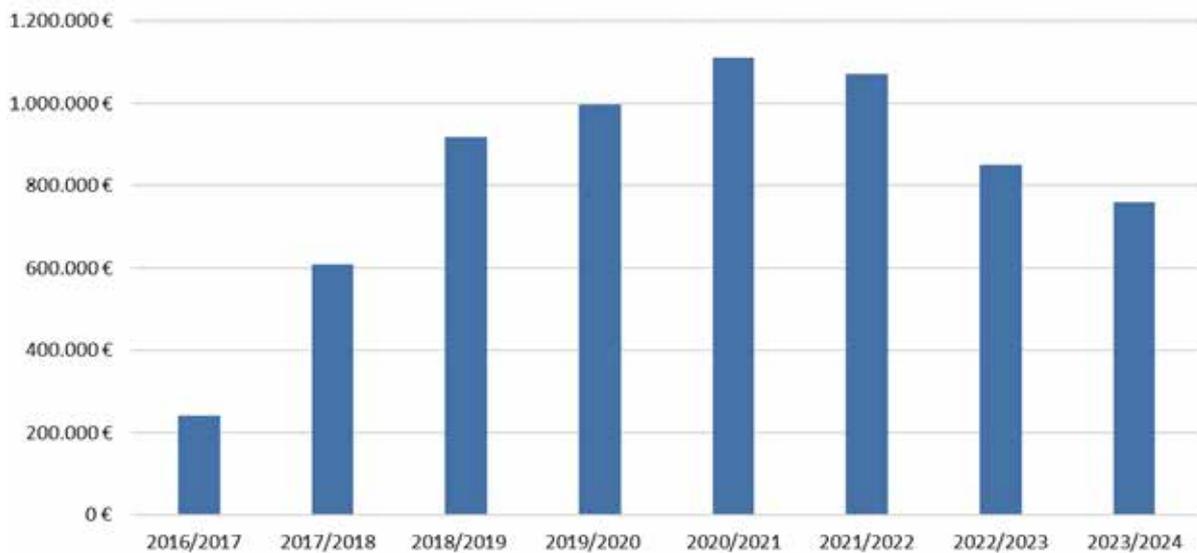


Abb. 6-11: Umsatzentwicklung in den berufsbegleitenden Masterstudiengängen in Euro